



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

alv 

8/13

19. April 2013

8 **Aargau**
Das alv-Jahresthema
im Lehrerzimmer

23 **Solothurn**
Genau auf die Schule
abgestimmt

37 **Praxis**
Filmbildung:
«Ginger & Rosa»:
Zwei junge Menschen
im Clinch

Schulbegleithunde-Teamausbildung

Die einzige ESAAT-zertifizierte der Schweiz.
Nur noch wenige freie Plätze!

Berufsbegleitende Weiterbildung in tiergestützter Therapie

Es können 60 ETCS-Punkte erreicht werden.

Die Aus- und Fortbildungen sind akkreditiert und entsprechen internationalen Standards.

Weitere Infos und Anmeldeunterlagen unter:
www.tiere-begleiten-leben.ch

Barbara Rufer, Telefon 079 406 29 23

n | w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement

Wollen Sie sich als Fachperson in der
Aus- und Weiterbildung qualifizieren?

CAS «Lehren in der Weiterbildung», inkl. Zertifikat SVEB 1

Lehrveranstaltungen für Erwachsene
planen, durchführen und auswerten

www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-lwb

Fokus-Weiterbildungen zu Erwach- senenbildung und Hochschullehre

Didaktische Reflexions- und Handlungs-
fähigkeit in Aus- und Weiterbildungs-
situationen erweitern

www.fhnw.ch/ph/iwb/fwb

CAS «KompetenzManagement»

Fähigkeiten zum professionellen Umgang
mit Kompetenzen und Kompetenzorien-
tierung im Berufsfeld erwerben

www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-km

MAS «Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement»

Absolvierte Weiterbildungen auf höchstem
Niveau mit individuellem Zuschnitt qualifi-
zierend abschliessen

www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-ebbm

Informationen

Institut Weiterbildung und Beratung
Ressort Ausbildung der Auszubildenden
monika.tschopp@fhnw.ch

Informations- veranstaltung

Masterstudiengang Sonderpädagogik

mit den Vertiefungsrichtungen
– Schulische Heilpädagogik
– Heilpädagogische Früherziehung

**Mittwoch, 15. Mai 2013
15.00–17.30 Uhr**

Keine Anmeldung erforderlich

Mehr Infos unter www.hfh.ch/agenda,
über Tel. 044 317 11 41 / 42 oder
info@hfh.ch.

HfH

Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
8057 Zürich
www.hfh.ch



unterstrass.edu
WO WERTE SCHULE MACHEN

Weiterbildungsmaster MAS

Wirksamer Umgang mit Heterogenität



Lebensstile und Milieus werden immer vielfältiger. Die Eltern erwarten optimale und individuelle Förderung für ihr Kind. Wie werden wir allen Ansprüchen gerecht?

Das Institut Unterstrass an der PH Zürich bietet dazu einen 2-jährigen, berufsbegleitenden Masterstudiengang (MAS) an. Für mehr Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit Heterogenität im Unterricht, in der Kommunikation und in der Schule als Organisation.

In drei CAS-Lehrgängen, Oktober 2013 bis September 2015:

CAS 1: «Didaktik der Vielfalt» (15 ECTS)

CAS 2: «Kommunikation, Zusammenarbeit, Coaching» (15 ECTS)

CAS 3: «Öffentlichkeit und Qualität» (12 ECTS)

Patronat: Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH).

Von der Universität Hildesheim (D) wird der MAS als Konsekutiv-Master anerkannt und berechtigt zur Promotion.

Infoanlass: 9. und 28. Mai 2013, 18 Uhr, Aula Institut Unterstrass

www.unterstrass.edu/mas oder

dieter.ruettimann@unterstrass.edu (Studiengangsleiter)
eva.hug@unterstrass.edu (Leiterin Weiterbildung)

Der atecase Koffer macht es möglich!

Verstaut, lädt und synchronisiert bis zu 32 iPad.

Unsere EDU Spezialisten beantworten gerne Ihre Fragen und Anliegen.

***inklusive Apple Configurator Kurs**



Der Koffer von Atesum erleichtert die Verwaltung Ihrer iPad Geräte für den Unterricht. Sie können bis zu 32 Geräte gleichzeitig aufladen, synchronisieren, verstauen und schützen. So sind Ihre modernen Lernwerkzeuge immer sauber und sicher gelagert und jederzeit einsatzbereit.

*Beim Kauf eines atecase Koffers mit Ladung- und Sync-Modul für iPad / iPad mini zum regulären Preis, schenken wir Ihnen einen halbtägigen Apple Configurator Kurs im Wert von CHF 745.-. (Aktion gültig bis 30. Juni 2013, z.B. atecase Koffer für 16 iPad mit Ladung- und Sync-Modul, CHF 2430.-)



Bahnhofplatz 1, 5000 Aarau, Tel. 062 723 05 55, www.letec.ch



Authorised Reseller



CREATIVE FOTO AG

STARKE EINBLICKE.



SCHULFOTOGRAFIE

Das Klassenfoto erhalten alle Schulkinder garantiert

GRATIS

Vereinbaren sie heute noch mit uns einen Fototermin und profitieren sie von unseren einmaligen und attraktiven Angeboten: **Schulhausrabatte ab 100 Schulkinder, kostenloses Fotojahrbuch, Qualitätsgarantie für unsere Produkte, flexible Terminvereinbarung nach ihren Wünschen, Abholservice der nicht verkauften Fotos usw.**

Mülacher 12 | 6024 Hildisrieden | Tel 041 288 85 10 | Fax 041 288 85 29 | info@creative-foto.ch | www.creative-foto.ch



6 Standpunkt LSO

Jugendliche sollen in der Ausbildung von Frauen und Männern gleichermassen unterstützt werden, meint Mathias Stricker, GL-Mitglied und Präsident der Fraktion der Primarlehrpersonen. Eine Männerquote muss daher diskutiert und eingeführt werden.

8 Das alv-Jahresthema im Lehrerzimmer

Zu seinem Jahresthema «schulische Disziplin» verteilt der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrer-Verband ein ansprechendes Plakat an Schulhäuser. Das Thema geht die ganze Schule an und soll auch von den Verbandsmitgliedern stärker wahrgenommen werden.

16 Rückkehr der Ritter

Seit Ostern stehen die Tore des Schlosses Lenzburg wieder offen. Die neue Ausstellung «Rittertum und Adel» gibt einen Einblick in die Geschichte der drei Adelsgeschlechter, die vom 11. bis ins 15. Jahrhundert auf der Burg wohnten.

6 Braucht es eine Männerquote im Bildungsbereich?

7 Cartoon von Mattiello
20 Portrait: Ralph Binder

Titelbild: Ready for English? An der Oberstufe – wie in dieser 7. Klasse in Biberist – erhalten das Schreiben und die Grammatik eine grössere Bedeutung.
Foto: Christoph Imseng.

8 Das alv-Jahresthema im Lehrerzimmer

9 Eine Schule für alle!
10 Englisch an der Oberstufe
11 Schneider-Wülser-Stiftung
12 Allianz fordert Stärkung der AHV
13 Neue Berufszufriedenheitsstudie geplant
14 Politspiegel
15 Wirksame Gewaltprävention an Ihrer Schule
15 Ihre Projekte im SCHULBLATT
15 Termine

16 Rückkehr der Ritter
16 BKS aktuell

17 Vom Rhythmus in der Gegenwartskunst
18 Neue Amphibienkiste

42 Offene Stellen Aargau

56–59 Offene Stellen alv

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 131. Jahrgang
Auflage: 10564 Exemplare (WEMF-Basis 2012).
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.
Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrer-Verband (alv)
und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des
Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau
und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)
Solothurn.

Inseratverwaltung
Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung
und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84
E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-
Dienste übernommen werden.

Redaktion
Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 823 66 19, Telefax 062 824 02 60
E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27
E-Mail schulblatt.so@so.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:
Irene Richner-Schellenberg, Leiterin Kommunikation BKS
und Christine Fricker, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Telefon 062 835 20 22, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:
Ernst Meuter, Rathaus, 4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 86, Telefax 032 627 29 86
E-Mail ernst.meuter@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
Michael Hunziker, Baslerstrasse 43, 5201 Brugg
Tel. 056 462 49 55, Telefax 056 462 49 60
E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen
Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,
1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder
in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck:
Produktion: Peter Brunner
Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 28
E-Mail schulblatt@vsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 28
E-Mail k.frei@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²





23 **Genau auf die Schule abgestimmt**

Das Schweizerische Institut für Gewaltprävention (SIG) stimmt seine Methoden genau auf die Situation der Schulen ab. Die knappen zeitlichen und finanziellen Ressourcen werden genau dort eingesetzt, wo die Wirkung am grössten ist.



27 **IBLive Solothurn 2013**

Mit dem Berufswahl-event IBLive Solothurn 2013 will der Industrieverband Solothurn und Umgebung (INVE50) sicherstellen, dass den Mitgliedsfirmen auch in Zukunft der Nachwuchs zur Verfügung steht.



29 **Aktives und konstruktives Lernen in Lernwerkstätten**

An einer internationalen Tagung vom 17. bis 19. Februar 2013 wurden an der Pädagogischen Hochschule FHNW Formen des Lernens und Lehrens in Lernwerkstätten diskutiert.



37 **«Ginger & Rosa»**

Die englische Regisseurin Sally Potter portraitiert in ihrem Film «Ginger & Rosa» zwei 17-jährige Mädchen im London der 60er-Jahre. Damals wie heute sind die persönlichen Geschichten Heranwachsender untrennbar mit Weltgeschichte verbunden.

22 Schulversuch «Spezielle Förderung»

22 Termine

22 Dienstleistungen

23 Genau auf die Schule abgestimmt

25 KLT flash

26 Weiterbildung für Schulleitende: Burn-out in der Schule

27 IBLive Solothurn 2013 – Industriebetriebe erleben!

28 Erste Erfahrungen mit dem Label «so.fit»

55 Offene Stellen Solothurn

29 Aktives und konstruktives Lernen in Lernwerkstätten

30 Lernen mit Social Media

30 Freie Plätze in der Weiterbildung

31 Inspiration für den eigenen Unterricht

32 Kinder können das! – Werken mit Holz im Kindergarten

32 Solothurner Literaturtage

34 Klein, aber praktisch – die Chip-Tasche

36 Chorissimo: Ich bin ein Musikant

37 «Ginger & Rosa: Zwei junge Menschen im Clinch

38 Ein leuchtender Sitzwürfel – einzigartig

35, 39, 40 Kiosk

40 Kurs

41 Agenda

Aargauer Lehrerinnen- und Lehrer-Verband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch

Präsident: Niklaus Stöckli, stoekli@alv-ag.ch

Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau

Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60

Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl

Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau

Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60

dubach@alv-ag.ch

scholl@alv-ag.ch




Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch

Präsidentin: Dagmar Rösler

Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf

Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch

Geschäftsführer: Roland Misteli

Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn

Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24

r.misteli@lso.ch



Braucht es eine Männerquote im Bildungsbereich?



Standpunkt LS0. Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Ausbildung von Männern und Frauen gleichermassen unterstützt werden, sagt Mathias Stricker, Präsident der Fraktion der Primarlehrpersonen und GL-Mitglied. Eine Männerquote muss diskutiert und eingeführt werden.

«Gute Durchmischung heisst neu die oberste Losung und die Frage stellt sich, weshalb? Was spricht denn gegen Frauenteams?» Über diese Fragen bin ich kürzlich in einer Kolumne einer Politikerin zum Thema Frauenquote gestolpert. Ich finde diese Fragen mit Blick auf die Situation an der Volksschule diskussionswürdig, weil ich diese Durchmischung als sehr wichtig erachte. Wenn wir es zulassen, dass sich in gewissen Sparten spezifische Männer- oder Frauenberufe entwickeln, zementieren wir in den Köpfen der heranwachsenden Kinder und Jugendlichen feste Rollenbilder, welche diese als Normalität erleben. Auf die Schule bezogen heisst das, dass es erklärbar ist, wenn junge Männer kaum mehr den Lehrerberuf ergreifen. Ein Jugendlicher, welcher in der Volksschule auf keine männliche Lehrperson mehr trifft, wird sich kaum mit dem Lehrerberuf identifizieren können. Dieser ist ein klassischer

Frauenberuf geworden, weil die Frauen für die Männer in die Bresche springen. Nur dank der Frauen funktioniert die Schule überhaupt noch. Bei einem Frauenanteil von gegen 80 Prozent ist es nicht verwunderlich, wenn Männer andere Berufe wählen. Nicht wegen der Frauen, sondern wegen der gesellschaftlichen Akzeptanz und den Rahmenbedingungen! Ich plädiere lautstark dafür, dass Schülerinnen und Schüler in ihrer Ausbildung von Frauen und Männern gleichermassen unterstützt werden und somit weibliche und männliche Vorbilder haben können. Die Auseinandersetzung mit beiden Geschlechtern sensibilisiert sie, Themen und Fragestellungen verschiedenen anzugehen und gibt ihnen differenziertere Antworten zur Bewältigung von Alltagssituationen und auf Lebensfragen. Jugendliche sollen sich mit beiden Geschlechtern auseinandersetzen müssen. Wie gewinnt man nun mehr Männer für den Lehrerberuf? Die Männer sehen anscheinend keine Anreize, in der Schule tätig zu werden. Das hat aus meiner Sicht weniger mit den belastenden Reformen – natürlich ist hier eine Beruhigung nötig –

«Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Ausbildung von Frauen und Männern gleichsam unterstützt werden.»

als mit den Rahmenbedingungen zu tun. Perspektiven bezüglich flexibler Karrieremöglichkeiten, Lohnentwicklung, verantwortbarer Klassengrössen oder ausreichender Zeit zur Bewältigung des Alltagsgeschäfts würden die Attraktivität grundsätzlich für Männer und Frauen steigern. Ein Beruf im öffentlichen «Schaufenster» ist längst nicht mehr jeder Manns Sache, da nützt alle Freude an der Arbeit mit Kindern nichts! Eine kürzlich erschienene Studie der Pädagogischen Hochschule Zürich zu dieser Thematik kommt zum Schluss, dass sich viele männliche Jugendliche bereits früh gegen den Lehrerberuf entscheiden. Darum soll zur Erhöhung des Männeranteils bereits den

Knaben in der Primarschule der Lehrerberuf schmackhaft gemacht werden. Erreichen will man das laut den Studienverantwortlichen, indem man den Knaben Führungsaufgaben, beispielsweise in Gruppenarbeiten, oder andere pädagogischen Erfahrungen in altersdurchmischten Gruppen ermöglicht. Auch die freiwillige Jugendarbeit soll gestärkt werden. Ob das reicht? Eine doch etwas dürftige Erkenntnis. Jugendliche brauchen «facts» und müssen – wie die Studie auch festhält – rechtzeitig über die Möglichkeiten des Lehrerberufes orientiert werden. Für eine positive Argumentation braucht es aber interessantere Perspektiven und vor allem ist eine andere Wahrnehmung und Wertschätzung des Lehrerberufes in unserer Gesellschaft nötig. Dazu beitragen müssen wir selber auch: Tu Gutes und sprich darüber! Um wirklich attraktivere Rahmenbedingungen zu schaffen, braucht es ständigen gesellschaftlichen und politischen Druck. Kommen wir bald zur Einsicht, dass nur durch eine Quote aktiv Möglichkeiten zur Steigerung der Berufsattraktivität geschaffen werden? Nach meiner Einschätzung muss

eine Männerquote jetzt diskutiert und eingeführt werden. Dann folgen Worten auch Taten. Von der Wichtigkeit, dass Jugendliche in der Ausbildung von beiden Geschlechtern begleitet werden sollen, wurde genug gesprochen. Damit wirklich auch etwas passiert, braucht es eine Vorgabe! Mir ist es wichtig, dass Frauen UND Männer die Verantwortung für eine gute Bildung unserer Jugend übernehmen. Ich bin gespannt, ob und wie die Politik und die Gesellschaft auf diese unbefriedigende Situation reagieren!

Mathias Stricker, GL LS0



MATTIELLO



Jahresthema «schulische Disziplin»: Klare Forderungen stellen heisst nicht, den Humor zu verlieren. Foto: Christoph Imseng.

Das alv-Jahresthema im Lehrerzimmer

GL-Sitzung alv. Jährlich stellt der alv ein spezifisches Thema in den Mittelpunkt – 2013 heisst das Jahresthema «schulische Disziplin», wie die alv-Delegiertenversammlung im letzten Herbst beschloss. Damit dieses von den alv-Mitgliedern stärker wahrgenommen wird, wird der Lehrerinnen- und Lehrer-Verband künftig ein ansprechendes Plakat zum aktuellen Thema an die Schulhäuser verteilen.

Das Plakat, das vor den Sommerferien an die Schulen gelangen wird, soll prägnant aufzeigen, dass Disziplin eine notwendige Voraussetzung für ein respektvolles Zusammenleben und das erfolgreiche Lernen ist. Die Geschäftsleitung des alv will damit das Verständnis für schulische Disziplin insofern fördern, als diese ein Thema der ganzen Schule und nicht nur einzelner Lehrpersonen ist. Dabei geht es nicht um «Kasernen-Drill», gemeint ist vielmehr, dass Lehrpersonen klare Forderungen an ihre Schülerinnen und Schüler stellen, diesen aber gleichzeitig bei disziplinarischen Schwierigkeiten mit Verständnis und Humor begegnen. Das Plakat enthält auch Informationen über die kommende Umfrage, mit der der alv die Einschätzungen und Wünsche

der Lehrpersonen in Bezug auf die schulische Disziplin erfahren will.

Praxislehrpersonen

Der praktische Teil der pädagogischen Ausbildung ist von herausragender Bedeutung für den erfolgreichen Einstieg der Studierenden in den Lehrberuf. Nur wenn die vielfältigen und zweifellos wichtigen theoretischen Inhalte der Studiengänge eine Wirkung in der Praxis des Schulzimmers entfalten, erhalten sie ihren eigentlichen Sinn. Die jungen Lehrpersonen erleben ihren Unterricht dann als wirksam und können sich lange freuen an ihrem interessanten Beruf. Um die Zusammenarbeit der Praxislehrpersonen mit der Pädagogischen Hochschule (PH) zu verbessern, hat sich die Geschäftsleitung des alv mit den Institutsleitungen der Fachhochschule getroffen. Bei dieser Gelegenheit konnten die Anliegen und Wünsche der Praktikerinnen und Praktiker besprochen und gemeinsam nach geeigneten Lösungen gesucht werden. Ziel der Zusammenarbeit von Dozierenden und Praxislehrpersonen muss es sein, dass Inhalte und Bereiche sowie deren Abgrenzungen genau aufeinander abgestimmt sind, damit Praxis und Theorie optimal ineinandergreifen können.

Handwerkliche Fächer an der Realschule

Das integrative Schulsystem an der Oberstufe führt dazu, dass vermehrt Schülerinnen und Schüler die Realschule besuchen, die eine intensivere Betreuung durch die Lehrperson benötigen. Die Jugendlichen der ehemaligen Kleinklasse haben ein Recht darauf, dass Lehrpersonen individuell auf ihre speziellen Bedürfnisse eingehen können. Dies ist vor allem in den handwerklichen Fächern sehr schwierig, wenn, wie heute, Klassengrössen bis 14 Schülerinnen und Schüler möglich sind. Der alv wird deshalb einen politischen Vorstoss einreichen, der verlangt, dass die Klassen der Realschule in diesen Fächern ab 13 Jugendlichen geteilt werden können. Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

GL-Bericht vom 25. März.

Eine Schule für alle!

alv. Die Kantone sind verpflichtet, für eine ausreichende Sonderschulung aller behinderten Kinder und Jugendlichen zu sorgen. Dahinter steht die Grundhaltung der Integration statt Separation. Aus der Schule für Normalbegabte muss eine Schule für alle werden.

Noch vor wenigen Jahrzehnten war die Volksschule eine Schule für die Normalbegabten. Kinder mit einer geistigen, sozialen oder körperlichen Behinderung blieben ohne ein öffentliches Schulangebot. Danach begannen soziale Institutionen, diese Kinder zu fördern und zu schulen. Heute befinden wir uns in der dritten Phase: Die Kantone sind verpflichtet, für alle Kinder, egal, mit welchen individuellen Bedürfnissen, ein separatives oder integriertes Bildungsangebot zur Verfügung zu stellen. Die Volksschule wird zu einer Schule für alle Kinder. 2004 setzte der Bund das Behindertengleichstellungsgesetz in Kraft, das bezweckt, Benachteiligungen für Menschen mit Behinderungen zu beseitigen, zu verhindern oder zu verringern. Darin wer-

den die Kantone aufgefordert, soweit möglich mit entsprechenden Schulungsformen die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in die Regelschule zu fördern (§ 20, Abs. 2).

Drei Jahre später verabschiedete die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) das Sonderpädagogikkonkordat, das 2011 in Kraft trat. Damit sind Kantone verpflichtet, für eine ausreichende Sonderschulung aller behinderten Kinder und Jugendlichen zu sorgen. Das Konkordat verlangt explizit ein Sonderpädagogikkonzept, das die Grundsätze der Umsetzung festhält.

Dieses Konkordat kam hauptsächlich zustande, weil im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) die Verbundaufgabe der individuellen und kollektiven Finanzierungsbeteiligung der Invalidenversicherung (IV) ganz in die Verantwortung der Kantone überging. Bei den Kantonen, die daran sind, die Richtlinien zu überarbeiten, lässt sich feststellen, dass sie eine

engere Zusammenarbeit zwischen den Regel- und Sonderschulen anstreben auf der Grundlage einer realisierbaren Integration.

Die aktuelle Situation im Kanton Aargau

Der Kanton Aargau hat aufgrund des NFA ein Behindertenkonzept erstellt, das 2010 vom Bund genehmigt wurde. Dieses Konzept ist eine brauchbare Grundlage, auf der aufgebaut werden kann und muss. Die konkreten Umsetzungskonzepte zu inhaltlichen wie strukturellen Fragen fehlen aber noch weitgehend. Insbesondere kennt der Kanton Aargau – im Gegensatz zu anderen Kantonen wie etwa die beiden Basel – kein Sonderpädagogikkonzept. Dieses müsste Aussagen zu folgenden inhaltlichen wie strukturellen Punkten machen:

- Heilpädagogische Früherziehung
- Angebote der Volksschule (Regelunterricht, Förderbereich, Sonderpädagogik)
- Diagnostik
- Beratung
- Steuerung der Finanzen und Aufsicht
- Externe Schnittstellen
- Umsetzung

Eine Steuerung der gesamten Volksschule mit all ihren Angeboten aus einer einzigen Hand ist angesichts der Komplexität der Angebote und deren Vernetzung unerlässlich. Dies führt zu mehr Transparenz und ermöglicht eine direktere demokratische Kontrolle. Das hat beispielsweise ein Gutachten zur Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen, das der Kanton Solothurn 2012 in Auftrag gab, bestätigt.

Der Kanton Aargau muss diese Entwicklungsarbeit erst noch leisten, bevor die Weichen gestellt werden, konkret: bevor sonderpädagogische Angebote privatisiert werden.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv



Dass die Volksschule eine Schule für alle Kinder ist, ergibt sich aus der Entwicklung der Geschichte der Sonderpädagogik. Foto: Christoph Imseng.

Piazza



Englisch an der Oberstufe

SLA. Seit bald zwei Jahren werden an der Oberstufe im Aargau Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die aus der Primarschule eine dreijährige Vorbildung im Fach Englisch mitbringen. Wie wirkt sich das auf den Englischunterricht auf der Sek-I-Stufe aus? Esther Erne-Feusi, Präsidentin der Sekundarlehrpersonen Aargau, hat mit verschiedenen Lehrpersonen über ihre Erfahrungen gesprochen.

Den Start mit den Klassen haben alle Lehrpersonen gut erlebt. Eine Lehrerin war positiv überrascht: «Ich war erstaunt – die Schülerinnen und Schüler konnten mehr, als ich erwartet hatte. Vor allem trauten sie sich zu sprechen.» Allgemein kann man sagen, dass die Schülerinnen und Schüler motiviert, offen und begeistert sind. Bei den Sprachkompetenzen ist besonders das Hörverstehen gut entwickelt; die meisten haben auch eine hohe Kompetenz im Sprechen, sie sprechen ohne Angst und benützen die gelernten «chunks» (Stücke, Brocken) ganz natürlich. Den Lehrpersonen macht es Spass, anspruchsvolle Themen im Englischunterricht zu behandeln. Von der ersten Stunde an ist Englisch Unterrichtssprache, vieles ist möglich: das Führen von Gesprächen, Lieder hören und verstehen, Meinungen austauschen, Arbeit an verschiedenartigen Texten und vieles mehr.

Heterogene Sprachkompetenzen

Auffallend ist die grosse Heterogenität innerhalb der Klassen. In allen vier

Sprachkompetenzen sind die Unterschiede beträchtlich. Das ist eine grosse Herausforderung – nicht alle Lehrpersonen fühlen sich durch das Lehrmittel für diese Aufgabe genügend unterstützt. Während einige Lehrpersonen den CLIL-Ansatz (integriertes Fremdsprachen- und Sachlernen) des Lehrmittels «Top-Deck» sehr schätzen, finden die anderen, dieses Lehrmittel sei zu anspruchsvoll und spreche die Schülerinnen und Schüler nicht wirklich an. Mit «New Inspiration» steht dann ab dem 7. Schuljahr wieder ein eher traditionelles Lehrmittel zur Verfügung, das auf eine breitere Akzeptanz bei den Lehrpersonen stösst. Sie schätzen dessen Übersichtlichkeit und die vielfältigen Arbeitsmaterialien. Gleichzeitig bietet «New Inspiration»

auch gute Möglichkeiten, die schnelleren und besseren Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Die Lernenden kommen mit vielen Sprachkenntnissen in den Unterricht, aber diese sind oft unstrukturiert und vieles wird unbewusst angewendet. Einig sind sich alle Lehrpersonen, dass im Unterricht an der Oberstufe das Schreiben und die Grammatik eine grössere Bedeutung erhalten. Struktur und Ordnung sollen den Schülerinnen und Schülern vermehrt beim Lernen helfen. Wichtig ist immer, dass dabei Erfolgserlebnisse möglich sind und dass die Freude am Lernen nicht verloren geht. Esther Erne, Präsidentin SLA



Ready for English? Sprachunterricht in der 7. Klasse in Biberist. Foto: Christoph Imseng.



Die Musikband «Silberbüx» komponierte und konzipierte das Musiktheater «AHOI» für 270 Badener Kinder. Foto: zVg.

Die Schneider-Wülser-Stiftung unterstützt Projekte von Schulen oder Klassen

Jahresbericht SWS. Der Stiftungsrat der Schneider-Wülser-Stiftung (SWS) hat die Jahresrechnung 2012 verabschiedet. Die Wertschriften haben sich im letzten Jahr sehr erfreulich entwickelt, womit der Verlust aus dem letzten Jahr mehr als kompensiert werden konnte. Dieses Kapital steht für die Unterstützung von interessanten schulischen Projekten zur Verfügung.

Die Schneider-Wülser-Stiftung, deren Verwaltung der Geschäftsführung des alv angegliedert ist, hat das Ziel, einmalige Projekte von Schulklassen oder ganzen Schulen der Volksschule finanziell zu unterstützen. Die Projekte müssen thematisch in einem direkten Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen. Die Eingabetermine für die Projektgesuche sind jeweils der 15. März und der 15. September.

Unterstützung für drei Projekte

Im Berichtsjahr 2012 durfte der Stiftungsrat neun eingereichte Projektgesuche bearbeiten, fünf davon entsprachen zu wenig dem Stiftungszweck und mussten deshalb zurückgewiesen werden. Ein Projekt wurde zurückgestellt. Die anderen drei Projekte wurden mit insgesamt 8000

Franken unterstützt. Über die bereits abgeschlossenen Projekte hat das SCHULBLATT berichtet. Der Stiftungsrat möchte alle Lehrpersonen ermutigen, Projekte, die dem Stiftungszweck entsprechen könnten, einzureichen, damit das Geld der Stiftung für den beabsichtigten Zweck, Kindern und Jugendlichen interessante Erlebnisse zu ermöglichen, eingesetzt werden kann.

Unterstützung für Hinterbliebene

Der zweite Stiftungszweck der SWS legt fest, dass bedürftige oder sich in einer finanziellen Notlage befindliche Personen, die von einer verstorbenen Lehrperson der aargauischen Volksschule unterstützt wurden oder in den letzten fünf Jahren mit ihr in gemeinsamem Haushalt gelebt haben, unterstützt werden können. So konnten weiterhin zwei Witwen von verstorbenen Lehrern unterstützt werden.

Aufteilung der Vermögensanlagen

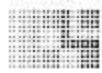
Liquidität	4,5 %
Obligationen	43,6 %
Aktien	43,1 %
Alternative Anlagen	8,8 %
In CHF	72,0 %
In EUR	11,2 %
In USD	12,4 %
Sonstige Währungen	4,4 %

Im Jahr 2012 gab es im Stiftungsrat keine personellen Veränderungen. Er besteht gegenwärtig aus acht Personen: Das Präsidium wird durch Hans Hauenstein besetzt, als Vizepräsidentin amtiert Ariane Schweizer. Die Geschäftsführung wird durch Manfred Dubach, den Geschäftsführer des alv, gewährleistet.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der SWS wurde durch die Revisionsstelle BDO AG geprüft und in allen Teilen als korrekt befunden. Geschäftsführung und Vermögensanlagen entsprechen dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Anlagereglement. Der Stiftungsrat hat dem Geschäftsführer Décharge erteilt. Das Stiftungsvermögen, das zu einem grossen Teil in Wertschriften angelegt ist, hat dank erfreulicher Börsengewinne um fast 150 000 Franken oder 9 Prozent zugenommen. Es beläuft sich per Ende 2012 auf 1 814 376 Franken.

Manfred Dubach, Geschäftsführer SWS



Breit abgestützt: Die Vorstellung der Initiative AHVplus am 11. März im Medienzentrum des Bundeshauses. Foto: Heinz Weber.

Breite Allianz fordert Stärkung der AHV

LCH. Die AHV-Renten der Schweizerinnen und Schweizer sollen um zehn Prozent steigen. Dies verlangt die Volksinitiative AHVplus, für die zurzeit Unterschriften gesammelt werden. Hinter der Initiative steht eine breite Allianz von Gewerkschaften. Auch der LCH ist dabei.

«Die AHV ist die sicherste, effizienteste und sozialste Altersvorsorge der Schweiz, erklärten die Initianten unter Federführung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes SGB bei der Vorstellung ihres Volksbegehrens am 11. März in Bern. «Das Rezept ist so einfach wie solidarisch», sagte SGB-Präsident Paul Rechsteiner: «Alle zahlen Beiträge auf dem ganzen Erwerbseinkommen, auch wenn sie Millionen kassieren. Aber auch die Einkommensmilliardäre bekommen keine höhere AHV-Rente als die Mehrheit der Bevölkerung.» Die AHV werde jedoch seit Jahren von «Sozialabbau-Ideologen» schlechtgeredet. Auch die Pläne des Bundesrates zur Altersvorsorge würden der Bevölkerung nur Nachteile bringen: Senkung der Renten der Pensionskassen, Verschlechterung des Teuerungsausgleichs in der AHV. Deshalb brauche es nun, so Rechsteiner, «endlich wieder eine Anpassung der Renten an die wirtschaftliche Entwicklung und die sozialen Bedürfnisse».

Der Initiativtext ist äusserst einfach: «Bezügerinnen und Bezüger einer Altersrente

haben Anspruch auf einen Zuschlag von zehn Prozent zu ihrer Rente.» Die Bestimmung soll spätestens zwei Jahre nach Annahme des Begehrens in Kraft treten. Die Kosten der Rentenverbesserung werden auf 3,6 Milliarden Franken pro Jahr veranschlagt. Das Geld könnte zum Teil aus einer nationalen Erbschaftssteuer kommen oder durch Lohnprozente (je 0,55 Prozent für Arbeitnehmende und Arbeitgeber) finanziert werden. Hinter der Initiative stehen rund 20 Gewerkschaften sowie die SP und die Grüne Partei der Schweiz. Mit dabei sind auch der Dachverband der Lehrerschaft LCH und die Westschweizer Schwesterorganisation SER. LCH-Zentralpräsident Beat Zemp ist Mitglied des Initiativkomitees.

Drei gute Gründe

Laut Beat Zemp gibt es drei gute Gründe, weshalb der LCH die Unterstützung der AHVplus-Volksinitiative beschlossen hat:

- **1. AHVplus stärkt das Renteneinkommen von Lehrerinnen:** Zwei Drittel der LCH-Mitglieder sind Frauen. Viele von ihnen haben aus familiären Gründen Erwerbsunterbrüche, was zu tieferen Renten in der zweiten Säule führt. Die meisten Lehrerinnen arbeiten zudem Teilzeit, was ebenfalls zu tiefen Renten in der zweiten Säule führt. Daher sind sie auf eine möglichst existenzsichernde AHV-Rente angewiesen.
- **2. AHVplus erhöht das Renteneinkommen aller Lehrerinnen und Lehrer.**

Die Erhöhung von zehn Prozent betrifft alle AHV-Renten, auch die maximalen Renten. Daher profitieren alle Lehrpersonen, unabhängig davon, ob sie eine Teilrente, eine Einzelrente oder eine volle Ehepaarrente erhalten.

- **3. AHVplus kompensiert die künftig tieferen Renten der Lehrpersonen in der zweiten Säule.** In fast allen Kantonen sind Lehrpersonen in eigenen Pensionskassen versichert oder zusammen mit anderen Staatsangestellten in öffentlich-rechtlichen Pensionskassen. Die Leistungen aus der zweiten Säule wurden und werden laufend verschlechtert (sinkender Umwandlungssatz, kein Teuerungsausgleich), während die Beiträge höher werden (Beteiligung der Arbeitnehmenden bei der «Sanierung», beziehungsweise Ausfinanzierung). Daher müssen Lehrpersonen mit tendenziell tieferen Renten aus der zweiten Säule rechnen. AHVplus schafft hier einen teilweisen Ausgleich, indem die Renten aus der ersten Säule um zehn Prozent erhöht werden.

Heinz Weber, Redaktor BILDUNG SCHWEIZ

Informationen und Unterschriftenbögen

Auch der alv steht hinter der Initiative und bittet seine Mitglieder, diese zu unterstützen. Unterschriftenbögen können direkt auf www.alv-ag.ch → News heruntergeladen werden. Weitere Informationen unter www.ahvplus-initiative.ch.



Neue Berufszufriedenheitsstudie geplant

LCH. Der LCH hat an seiner letzten Geschäftsleitungssitzung eine Neuauflage der Berufszufriedenheitsstudie beschlossen und hofft auf eine möglichst hohe Beteiligung seitens Lehrpersonen.

Die Befragung der Lehrpersonen über ihre Zufriedenheit mit ihrer Tätigkeit liefert ein wesentliches Steuerungswissen für die Verbände, sowohl für den LCH als auch für die Kantonalverbände. Dank den Antworten wird es leichter gelingen, die Erfolgsbedingungen für eine gute Arbeit in der Schule zu klären. Dieses

Wissen können nur die Beteiligten selbst liefern. Da sich die Schule und ihr Umfeld in den letzten Jahren rasant verändert haben, ist eine Neuauflage der Berufszufriedenheitsstudie sinnvoll. Der LCH hat bereits mehrere solcher Befragungen durchgeführt, letztmals 2006. Die Geschäftsleitung des LCH beabsichtigt nun, eine erneute Befragung durchzuführen. Zu hoffen ist, dass sich eine so grosse Anzahl von Lehrerinnen und Lehrern daran beteiligt, dass nicht nur statistisch relevante Aussagen für die gesamte Deutschschweiz, sondern auch für die einzelnen Kantone ablesbar werden.

Projekt Multilingua

Mit dem «Projekt Multilingua» will das FORUM HELVETICUM die Sprachkultur in der Schweiz fördern. Sowohl die verschiedenen Mundarten als auch die Hochsprachen sollen gepflegt werden. Keinesfalls darf das Hochdeutsch zugunsten des Schweizerdeutsch verdrängt werden. Denn Hochdeutsch ist das Kommunikationsmittel mit den anderen Sprachregionen in der Schweiz und mit anderen deutschsprachigen Ländern. Der LCH wehrt sich gegen die Verbannung des Hochdeutschen aus dem Kindergarten. Das Projekt Multilingua unterstützt ihn bei seinem Bemühen: Am 24. Juni findet in Bern ein Kongress statt, der die Absichten des Projekts publik machen wird.

Fachstelle Elternmitwirkung

Die Fachstelle Elternmitwirkung (www.elternmitwirkung.ch), seit Jahren betreut von Maya Mülle, bietet das Wissen für die Entwicklung der Elternmitwirkung in der Schule an. Die Fachstelle dürfte für Lehrerinnen und Lehrer mindestens so interessant sein wie für Eltern. Denn Ziel der Fachstelle ist es, ein sinnvolles und für alle Teile gewinnbringendes Zusammenwirken der Eltern und der Schule zu fördern. Alle neuen Untersuchungen belegen den riesigen Einfluss der Eltern auf den Bildungserfolg ihrer Kinder. Doch lange Zeit standen sich die beiden Instanzen, Schule und Elternhaus, eher fremd gegenüber. In letzter Zeit allerdings wurde in vielen Kantonen und Schulen deren Zusammenarbeit verbessert. Der LCH ist daran interessiert, seinen Beitrag für das Gelingen der Elternmitwirkung zu leisten und unterstützt die Fachstelle mit einem jährlichen finanziellen Beitrag.

Niklaus Stöckli, Mitglied GL LCH

Aus der GL LCH-Sitzung vom 8. März. Das SCHULBLATT widmet sich im nächsten Themenheft, das am 10. Mai erscheint, der Elternmitwirkung, unter anderem mit einem Interview mit Maya Mülle, der Leiterin der Fachstelle Elternmitwirkung.



Wie gross ist die Berufszufriedenheit von Lehrpersonen? Foto: Christoph Imseng.

Politspiegel

Desinteresse der Männer am Lehrberuf

Thomas Leitch-Frey, SP, reichte zusammen mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern weiterer Fraktionen einen Auftrag an die Regierung ein: Sie wird aufgefordert, eine wissenschaftliche Untersuchung zum Desinteresse der Männer am Lehrberuf zu bestellen. In der Schweiz waren im Schuljahr 2007/08 im Kindergarten 96 Prozent Frauen beschäftigt, an der Primarstufe 79,9 Prozent, auf Sekundarstufe I 51 Prozent und in Gymnasien 42,3 Prozent. Während die Zahl der weiblichen PH-Studierenden im Aargau erfreulich hoch sei, fehlten die Männer an allen Bildungsstufen fast gänzlich. Wenn der Aargau wieder zu einem zahlenmässig genügenden Nachwuchs an Lehrpersonen gelangen wolle, müsse er insbesondere wieder mehr Männer für den Lehrberuf gewinnen. 61 Ratsmitglieder unterzeichneten den Auftrag.

Förderung der MINT-Disziplinen

Die FDP-Fraktion wollte am 15. Januar mittels einer Interpellation wissen, wie die MINT-Disziplinen an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) seit 2009 gefördert werden. Anlass für die Interpellation war der anhaltende Fachkräftemangel in verschiedenen MINT-Bereichen. Nun liegt die regierungsrätliche Antwort vor: Die vier im MINT-Bereich aktiven Hochschulen (FHNW: Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, Hochschule für Life Sciences, Pädagogische Hochschule, Hochschule für Technik) böten Bachelor- und Masterstudiengänge respektive spezifische Module in den MINT-Bereichen an – alle Aktivitäten zum Ausbau und zur Entwicklung dieser Studieninhalte dienen auch der MINT-Förderung. Seit Herbst 2011 würde an der Hochschule für Technik FHNW ausserdem ein zusätzlicher, neu entwickelter Studiengang angeboten (Bachelor in Energie- und Umwelttechnik). Die vier Hochschulen der FHNW hätten zahlreiche Anstrengungen zur Förderung der MINT-Kompetenzen unternommen, schreibt der Regierungsrat und listet



Die Fachhochschule Nordwestschweiz investiert in MINT-Disziplinen. Foto: Fotolia.

30 Aktivitäten und Angebote auf wie etwa die jährliche Durchführung der Studienwochen in Kooperation mit «Schweizer Jugend forscht» der Hochschule für Technik oder die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule FHNW zur Weiterbildung von Lehrpersonen im MINT-Bereich (Projekt Swiss Science Education [SWISE]). Auch amte der Direktor der Hochschule für Technik FHNW als Präsident des Vereins NaTech Education, der zum Ziel habe, den MINT-Bereich während der obligatorischen Schulzeit zu fördern.

Zunahme der Studierendenzahlen

Die FHNW-Hochschulen mit eigenen MINT-relevanten Studiengängen, so der Regierungsrat, entwickelten sich gegenüber den anderen FHNW-Hochschulen kräftiger, was sich auch in den Studierendenzahlen niederschlägt.* Auch auf die Frage, wie die Anstrengungen zur Förderung der MINT-Disziplinen an der FHNW im Vergleich zu anderen ausserkantonalen Fachhochschulen, Universitäten oder

Eidgenössischen Hochschulen dastehen würden, konnte der Regierungsrat Positives vermelden: Eine Auswertung der vom Bundesamt für Statistik erhobenen Studierendenzahlen habe gezeigt, dass die Eintritte an Fachhochschulen im MINT-Bereich bei der FHNW stärker zugenommen hätten als im gesamtschweizerischen Durchschnitt. Als letzten Punkt zur Förderung der MINT-Disziplinen wies der Regierungsrat darauf hin, dass die FHNW die erste schweizerische Hochschule mit einer gestifteten Professur für informatische Bildung sei. Irene Schertenleib

*2011 traten an der FHNW 38 Prozent mehr Studierende in die Fachbereiche Technik/IT, Architektur/Bau/Planungswesen und Chemie/Life Sciences ein als 2006, während gesamtschweizerisch die Anzahl Eintritte nur um 27 Prozent zugenommen hatte. Bei der Hochschule für Technik FHNW hat sich die Anzahl Eintritte seit 2006 sogar um 50 Prozent erhöht (gesamtschweizerisch um 21 Prozent).

Wirksame Gewaltprävention an Ihrer Schule

Das Schweizerische Institut für Gewaltprävention (SIG) mit Sitz in Balsthal (SO) bietet den Schulen des Kantons Aargau ein gesamtschulisches Konzept, um der Gewalt an den Schulen den Nährboden zu entziehen. Gemeinsam mit der Schule wird analysiert, wo die knappen zeitlichen und finanziellen Ressourcen investiert werden können, um eine möglichst gute Wirkung zu erreichen. Konzepte des SIG beziehen immer alle massgebenden Gruppen (Lehrpersonen, Schüler und Eltern) mit ein. Es werden – wenn möglich – alle Schulstufen berücksichtigt.

Neben der Prävention ist das SIG auch spezialisiert auf Interventionen in schwierigen Situationen des Schulalltags. Zuständig für die Kantone Aargau und Solothurn ist der Instituts- und Regionalleiter Thomas Richter, Oberfeldweg 7, 4710 Balsthal, Tel. 062 530 10 42, E-Mail info@sig-online.ch. Detaillierte Informationen finden Sie auf den Seiten 23 bis 25 im LSO-Teil dieser SCHULBLATT-Ausgabe.
Christoph Frey

Ihre Projekte im SCHULBLATT

Zum Abschluss des Schuljahres steht in vielen Schulhäusern und Schulklassen ein grösseres Projekt auf dem Programm. Ob Theater, Singspiel, Konzert, Jugendfest oder Sportveranstaltung – das SCHULBLATT möchte darüber berichten. Die Redaktion des SCHULBLATTS kann nur selten persönlich vor Ort sein, deshalb ist Ihre Mithilfe gefragt: Melden Sie uns Ihren Event oder Ihr Projekt, schreiben Sie dazu einen Bericht von max. 3200 Zeichen inkl. Leerschlägen. Mit einem passenden Bild in guter Auflösung

(ergänzt mit einer Bildinfo) und einem Kastentext, in dem die wichtigsten Eckdaten des Projektes zusammengefasst sind, veröffentlicht das SCHULBLATT vielleicht eine Seite zu Ihrem Projekt im «Praxis»-Teil. Machen Sie mit! Text (möglichst ungestaltetes Word-Dokument) und Bild an: schulblatt@alv-ag.ch. Redaktionsschlüsse sind einsehbar unter www.alv-ag.ch → SCHULBLATT → Daten.
Irene Schertenleib



Die Bezirksschule Bremgarten führte 2012 den «Revisor» auf. Foto: Manuel Suter.

Termine alv

Lehrpersonen für Musik und Bewegung

► Mittwoch, 15. Mai, 18 Uhr
«MuB-trifft-sich» im Hotel Krone, Lenzburg

Kantonalkonferenz

► Donnerstag, 16. Mai, 17 Uhr
Themenkonferenz im KuK, Referat «Vom Hirn zum Lernen» von Prof. Dr. rer. nat. Lutz Jäncke, Psychologisches Institut, Lehrstuhl für Neuropsychologie, Universität Zürich

Vereinigung Aargauischer pensionierter Lehrkräfte

► Donnerstag, 16. Mai, ab 9.30 Uhr
9.30 Uhr Generalversammlung im Pfarreheim Spreitenbach, 12.15 Uhr Mittagessen im Restaurant Sternen, 14.15 Uhr Nachmittagsprogramm (Skulpturenpark Bruno Weber/ Dorfspaziergang)

Verein Aargauischer Hauswirtschaftslehrpersonen VAH

► Mittwoch, 28. August, 17.30 Uhr
Generalversammlung

Verein der Lehrkräfte der Kantonalen Schule für Berufsbildung VLKSB

► Donnerstag, 12. September, 18 Uhr
Mitgliederversammlung, Mensa ksb Aarau

Kantonalkonferenz

► Freitag, 13. September, 13.30 Uhr
Delegiertenkonferenz

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein BLV

► Dienstag, 17. September, 18.30 Uhr
Generalversammlung im Schützen, Aarau

Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW

► Mittwoch, 18. September, 19 Uhr
Generalversammlung in Bremgarten

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau PLV

► Mittwoch, 25. September
Delegiertenversammlung in Wohlen

Alle alv-Termine für 2013 sind auf der alv-Website www.alv-ag.ch abrufbar.



In der Ritterausstellung erfahren Schulklassen was zur Ausbildung eines Ritters gehörte.
Foto: Museum Aargau.

Rückkehr der Ritter

Kulturvermittlung. Seit Ostern stehen die Tore des Schloss Lenzburg wieder offen. Die neue Ausstellung «Rittertum und Adel» gibt einen Einblick in die Geschichte der drei Adelsgeschlechter, die vom 11. bis ins 15. Jahrhundert auf der Burg wohnten.

Zum Start der Saison 2013 ist auf Schloss Lenzburg die Gesamterneuerung des Schlossmuseums realisiert. Ganz nach dem Motto «Geschichte am Schauplatz erleben» erwartet Schulen und Kindergärten ein vielseitiges und altersgerechtes Angebot an Führungen und Workshops.

Ritterschloss Lenzburg

Vom 11. bis ins 15. Jahrhundert gehörte die Lenzburg nacheinander drei Adelsgeschlechtern. Auf die namengebenden Lenzburger folgten die Kyburger und die Habsburger. Alle drei Geschlechter gehörten dem Hochadel an und spielten in der europäischen Geschichte des Mittelalters eine wichtige Rolle. Die Ausstellung «Rittertum und Adel» veranschaulicht wissenswerte Informationen zu den einzelnen Familienmitgliedern und welche Spuren sie auf der Lenzburg und im Aargau hinterlassen haben. Jeder Raum der Ausstellung fokussiert auf einzelne Persönlichkeiten der drei Herrschaftsgeschlechter.

Von Rittern, Kaisern und Untertanen

Im Rahmen der verschiedenen Führungen erleben die Schülerinnen und Schüler das im Geschichtsunterricht Gelernte hautnah. Die Führung «Ritterleben» bei-

spielsweise stellt Fragen wie: Was waren die Aufgaben der Ritter? Welche Waffen trugen sie – und wieso verloren sie wichtige Schlachten gegen unritterlich kämpfende Eidgenossen? In der Führung «Kaiser, Graf und Untertanen» erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr zu den Hierarchien im Mittelalter und der frühen Neuzeit: zuoberst war Gott, dann der Kaiser oder der König, gefolgt von den Grafen und Fürsten bis hinunter zu den Stadtbürgern, Handwerkern, Bauern und Tagelöhnern. Beide Führungen finden zu einem grossen Teil in der neuen Ritterausstellung statt.

Tapfer und Edel

Im Workshop «Tapfer und Edel» tauchen die Kinder gemeinsam in die Welt der Minnesänger und Kreuzritter ein. Sie üben sich im strategischen Geschick beim Erobern der Burg und deren Verteidigung. Was macht einen guten Ritter aus?

Edith von Arx, Museum Aargau, BKS

Weitere Informationen

Alle Führungen und Workshops sowie Detailinformationen zu Schulstufe, Dauer, Kosten und Anmeldung sind unter www.ag.ch/kultur → Museen und Schlösser → Schloss Lenzburg → Führungen und Erlebnisse → für Schulen verfügbar. Aargauer Schulen erhalten für alle Vermittlungsangebote Finanzierungsbeiträge von 50 Prozent über den Impulskredit «Kultur macht Schule».

BKS aktuell

Elterninformation Stärkung Volksschule

Der Informationsflyer für Eltern über die wichtigsten Änderungen ab Schuljahr 2013/2014 im Zusammenhang mit der Umsetzung «Stärkung Volksschule» steht ab sofort in neun Sprachen bereit. Der Flyer kann auf www.schulen-aargau.ch heruntergeladen werden.

Römertag in Brugg und Windisch

Am 5. Mai 2013 findet zum 12. Mal der Römertag statt. Der Tag ist die beste Möglichkeit, den Geschichtsunterricht in der Schule durch Anschauung der Römergruppen oder eigener Hände Arbeit zu ergänzen und zu verinnerlichen. Auf dem Legionärspfad Windisch und im Vindonissa-Museum Brugg können Klassen Erlebtes mit dem Wissen aus der Schule verknüpfen und das Rätsel der Sphinx mit 100 Fragen zu 25 Themen des römischen Lebens entschlüsseln. Weitere Informationen sind unter www.schulen-aargau.ch verfügbar.

DVD «Logopädie in der Klasse»

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH hat zum Thema Logopädie und integrative Schulung einen Film für Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten und weitere Interessierte erstellt. Logopädinnen und Lehrpersonen erzählen darin von ihren Erfahrungen aus der Zusammenarbeit im Schulalltag. Möglichkeiten und Grenzen logopädischer Arbeit im Klassenzimmer werden aufgezeigt und Hinweise für die Praxis gegeben. Weitere Informationen sind unter www.schulen-aargau.ch verfügbar. Kommunikation BKS

Vom Rhythmus in der Gegenwartskunst

Kunstvermittlung. In der Gruppenausstellung «Rhythm in it. Vom Rhythmus in der Gegenwartskunst» zeigt das Aargauer Kunsthaus Werke von rund 40 Kunstschaffenden. Parallel dazu ist Videokunst aus der eigenen Sammlung zu sehen.

Die Ausstellung «Rhythm in it» bietet einen überraschenden Einblick in Facetten dieses vielschichtigen Themas und ein breites Spektrum an künstlerischen Zugängen, denn sie eröffnet Lehrpersonen und Schulklassen neuartige Sichtweisen auf die moderne Kunst. Rhythmen prägen den Alltag auf vielfältige Weisen: Atem, Puls, Schritte, Musik, Wellenrauschen – Rhythmen sind omnipräsent. Der Bogen wird von Paul Klee und Ferdinand Hodler über die Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst gezogen. Im Dialog der verschiedenen Kunstformen wie Malerei,

Skulptur, Installation und Fotografie können Unterrichtsthemen wie Farbe, Komposition oder Abstraktion anhand der Ausstellungswerke bearbeitet werden. Auch akustische Kunstwerke, wie ein aus dem Takt geratenes Orchester oder klingende Städte finden ihren Platz in der Ausstellung.

Rhythm in it

Weitere Themenfelder sind Performance und Tanz als wichtige künstlerische Ausdrucksformen, die auf ihrer ganz eigenen Rhythmik basieren. Arbeiten von Jean Tinguely wiederum lenken die Wahrnehmung auf die maschinelle und zugleich poetische Rhythmik kinetischer Objekte. Vor einem ausgewählten Werk entwickeln Schulklassen einminütige Performances, die fotografiert werden. Im Ganzen gesehen bietet die Ausstellung formal wie inhaltlich einen weiten Blick auf ein er-

staunlich vielgestaltiges Phänomen in der Kunst, welches sich für naturwissenschaftliche und musische Unterrichtsfächer eignet.

Cut!

In der Ausstellung «Cut! Videokunst aus der Sammlung» werden Teile des Untergeschosses in einzelne «black boxes» umfunktioniert. Dort ist eine Auswahl zeitgenössischer Videoarbeiten von Pipilotti Rist, Fischli/Weiss, Hubbard/Birchler von den Achtzigern bis heute zu sehen. In Farbe, Ton und Bewegung wird gezeigt, was die tragbare Videokamera Künstlerinnen und Künstlern alles ermöglichte. Schulklassen erleben so experimentelle und erzählerische Herangehensweisen an das Medium. Das Jahresthema «Bewegen» der Kunstvermittlung des Aargauer Kunsthauses lässt sich in beiden Ausstellungen besonders gut umsetzen. In Zusammenarbeit mit Performancekünstlern oder Tänzerinnen werden Workshops angeboten. Die beiden Ausstellungen laufen vom 18. Mai bis zum 11. August.

Silja Wiederkehr, Aargauer Kunsthaus, BKS



Schülerinnen und Schüler stellen ein Werk aus der Sammlung nach. Foto: Aargauer Kunsthaus.

Veranstaltungen

► Informationen für Kunst-Lotsen

16. Mai, 17.30 bis 19 Uhr

Die «Kunst-Lotsen» erhalten Anregungen für die Gestaltung eines Ausstellungsbesuchs und Impulse, wie Kunst in der Schule umgesetzt werden kann. Zudem liegt die Kunst-Begleitung «Bewegen» mit konkreten Aufgaben und Informationen zur aktuellen Ausstellung vor. Die Einführung, inklusive Heft, ist gratis.

► Abschiedsapéro

16. Mai, 19 bis 21 Uhr: Zum Abschied von Franziska Dürr, langjährige Leiterin der Kunstvermittlung, lädt das Kunsthaus zu einem Apéro mit einer Geschichtenrunde ein.

Informationen zum Angebot sind auf der Website verfügbar:

www.aargauerkunsthaus.ch,

Anmeldung bei: kunstvermittlung@ag.ch

oder unter Tel. 062 835 23 31.

Neue Amphibienkiste

Umweltbildung. Kinder haben Interesse an Tieren und wenden sich allem zu, was sich bewegt. Wie Lehrpersonen mit geschützten Tierarten im Unterricht umgehen sollen und welche vielfältigen Zugänge es gibt, zeigen Medien und Materialien der neuen Aktionskiste des Naturama Aargau.

Zu den Amphibien hat der Mensch seit jeher eine zwiespältige Beziehung. Einerseits hat niemand gern «eine Kröte im Hals». Wer kennt nicht den Ausspruch «Sei kein Frosch» oder das Märchen vom Froschkönig? Urvölker betrachten Amphibien als Regenbringer. Auch bei uns gelten Meteorologen landläufig als «Wetterfrösche». Aber was wissen wir wirklich über Frösche, Molche, Kröten und Salamander? Das Leben der Amphibien spielt sich in zwei Welten ab. Bei der Fortpflanzung und Entwicklung der Jungtiere sind die Amphibien auf das Wasser angewiesen. Nach der Verwandlung zum Landtier erobern sie das Land, fast so wie vor 350 Millionen Jahren fischähnliche Uramphibien das Land eroberten.

Lebendiger Unterricht mit lebenden Tieren

Amphibien sind recht gross und lassen sich gut beobachten. Dem ersten Schauder folgen rasch die Faszination, die Neugier und der Forscherdrang der Schülerinnen und Schüler. Wie viele Finger hat ein Frosch? Was ist der Unterschied zwischen Frosch und Kröte? Wie giftig ist der Feuersalamander? Wie viele Kaulquappen schlüpfen aus dem Laichklumpen? Amphibienarten gibt es nur wenige im Aargau, ein rascher Überblick und der Erwerb von Artenkenntnis sind für Schülerinnen und Schüler leicht möglich. Praxisnahe Unterrichtsmedien gibt es für alle Stufen. Am Beispiel dieser Tiergruppe lassen sich die Themen Arten-, Lebensraum und Naturschutz behandeln, und ein lebendiger Unterricht rund um das Schulbiotop oder Lehrausgänge zum nahen Weiher oder zur Amphibienzugstelle sind möglich.

Unterrichtsaktivitäten mit Aktionskisten

Die neu entwickelte Amphibienkiste enthält ausgewählte und bewährte Medien



Authentische Begegnung mit einem Erdkrötenpaar. Foto: R. Liechti.

und Aktionsmaterialien für forschend entdeckende Aktivitäten im Freien und im Schulzimmer. Lebensechte Kunststoffmodelle sowie ein Artenkenntnis-Tool auf www.biofotoquiz.ch sind nur zwei Beispiele von möglichen Zugängen zum Thema. Wie die anderen Aktionskisten richtet sich auch die Amphibienkiste an alle Stufen – vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Grosse Medienauswahl

Die Waldkiste steht komplett überarbeitet bereit. Neue, interessante Aktionsmaterialien, ein komplett neuer didaktischer Ordner mit zahlreichen praktischen Tipps für den Unterricht sowie eine vielfältige Auswahl an erprobten und bewährten Medien bieten ideale Voraussetzungen für den erlebnisorientierten Unterricht draussen im Wald.

Rolf Liechti, Naturama Aargau, Umweltbildung

Informationen

Ausleihe Aktionskisten

Reservation erforderlich: Mediothek
a.hansen@naturama.ch, Tel. 062 832 72 67
d.rast@naturama.ch, Tel. 062 832 72 66
 Abholung und Rückgabe in der Naturama Mediothek.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,
 13.30 bis 17 Uhr

Ausleihe für Aargauer Schulen gratis,
 Ausleihdepot 20 Franken.

Ausleihdauer: 3 Wochen

Weiterbildung

Amphibien: 1. Mai, 19 bis 22 Uhr, Brugg
Fledermäuse: 28. August, 18.30 bis 21.30 Uhr, Bremgarten

Kurse in Zusammenarbeit mit der FHNW

Zu Tisch: 15. Mai, 18 bis 20 Uhr, Aarau, Naturama

Vor lauter Bäumen: 22. und 29. Mai,
 13.30 bis 17.30 Uhr, Aarau, Naturama
 und Exkursionsort

Göschenen: Erlebnis Bergfrühling
 1. und 2. Juni

Information und Anmeldung:
www.naturama.ch → bildung

Arbeitsblätter und Praktisches für den Unterricht

Swissmilk ist Ihr Ansprechpartner, wenn es um Milch und Milchprodukte geht. So vielfältig die Milch, so vielfältig lässt sie sich auch im Unterricht einsetzen. Swissmilk bietet Arbeitsblätter, Ernährungsvorträge und Unterrichtshilfen an.
www.swissmilk.ch/schule



Arbeitsblätter und Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter. Sie erhalten 6-mal pro Jahr neue Arbeitsblätter für alle Schulstufen und werden über Neuheiten informiert. Zur Anmeldung:
www.swissmilk.ch/schule

Tag der Pausenmilch

Einmal jährlich kommt die Milch in die Schule. Nehmen Sie mit Ihrem Schulhaus teil. Informationen unter
www.swissmilk.ch/pausenmilch

Ernährungslektion

Schule einmal anders: Eine diplomierte Ernährungsberaterin HF/FH gibt eine Doppelktion zum Thema Ernährung.

Infoline

Daniela Carrera und Mirjam Wolfensberger beantworten gerne Ihre Fragen: 031 359 57 52 oder schule@swissmilk.ch



Schweizer Milchproduzenten SMP
Swissmilk
Weststrasse 10
3000 Bern 6



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

An der Schwelle zwischen Schule und Arbeitswelt



Portrait. Ralph Binder unterstützt an der Kantonalen Schule für Berufsbildung in Rheinfelden junge Erwachsene bei ihrer Berufsfindung. Die verschiedenen Angebote bieten den Jugendlichen die Chance, sich gezielt und konzentriert auf eine Berufslehre vorzubereiten oder ihren Berufswunsch zu überdenken und Alternativen zu suchen.

Das Schulzimmer von Ralph Binder ist ein grosser heller Raum mit 40 Arbeitsplätzen, eine Art Grossraumbüro, ausgerüstet mit Computern, Drucker, Kopierer, Telefon, Regalen mit Büchern und Ordnern, einem Ständer mit Tageszeitungen. «In diesem Raum herrscht eine sehr ruhige Arbeitsatmosphäre», berichtet Ralph Binder, Standortleiter der Kantonalen Schule für Berufsbildung (KSB) in Rheinfelden und Stammklassenlehrer. Die Jugendlichen arbeiten mit individuellen Aufgabenstellungen und Lernzielen. Mindestens eine Lehrperson ist Anlaufstelle, wenn die Jugendlichen im Lernstudio Fragen haben und nicht mehr weiterkommen.

In Gesprächen Entwicklungen anstossen

So still es im Schulzimmer auch ist, das Gespräch zwischen den Lernenden und ihrem Stammklassenlehrer hat eine zentrale Bedeutung. Treten Schwierigkeiten wie fehlende Motivation und schlechte Arbeitshaltung auf, versucht Ralph Binder mit den Jugendlichen herauszufinden,

«*Meine Aufgabe ist es, herauszufinden, was die Jugendlichen am Lernen hindert.*»

wo der Grund für die fehlende Leistungsbereitschaft liegt. «Meine Aufgabe ist es, herauszufinden, was die Jugendlichen am Lernen hindert.» Binder beobachtet, dass unmotivierte Jugendliche nicht eigentlich «faul» sind, als was sie sich oft selbst bezeichneten, sondern dass ihnen ein Berufsziel fehle. «Faul» bedeutet oft, dass die Jugendlichen noch nicht wissen, welchen Beruf sie erlernen möchten.» Sobald sich der Berufswunsch geklärt habe, falle es den Jugendlichen leichter, die Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Bei einem Jugendlichen könne dies heissen, dass er zusätzlich zur Lehre die Berufsmatura machen möchte. Doch dafür muss er zuerst die Aufnahmeprüfung bestehen, dies spornt an.

Vom Lehrer zum Coach

Vor seiner Lehrtätigkeit an der KSB unterrichtete Ralph Binder während 13 Jahren Abschlussklassen an der Sekundarschule. «Die Zusammenarbeit mit Jugendlichen in der Übergangsphase zum Erwachsenenalter gefällt mir, auch wenn es manchmal anstrengend und eine ziemliche Herausforderung ist.» Als Sekundarschullehrer lernte er die KSB in Rheinfelden kennen. Die Schule interessierte ihn. Er übernahm zuerst ein Teilpensum, vor neun Jahren trat er ganz in die KSB ein. Parallel zum Unterrichten absolvierte er die CAS-Coaching-Ausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Seit fünf Jahren ist Binder Standortleiter in Rheinfelden.

Die Arbeit gefällt ihm sehr gut. «Man muss sich davon lösen, alles unter Kontrolle zu haben oder derjenige zu sein, der den Wagen stösst oder zieht», definiert Binder den Unterschied von Sekundarschule und KSB. Er sieht seine Rolle heute darin, die Lernenden zu unterstützen, wenn sie dies brauchen. «Ich sehe mich als eine Art Fahrlehrer, der neben dem Lernenden sitzt und nur dann eingreift, wenn es nötig oder gefährlich wird.»

Rund hundert Jugendliche mit unterschiedlichen Schulbiografien besuchen die KSB in Rheinfelden. «Einige haben ein hochgestecktes Ziel, für das sie zuerst schulische Lücken schliessen müssen, beispielsweise eine Realschülerin, die eine kaufmännische Lehre absolvieren möchte. Andere haben noch gar kein Berufsziel.» Während des Jahres ergeben sich für die Jugendlichen oft neue Perspektiven: Ein Jugendlicher, der Informantiker werden möchte, aber keinen Ausbildungsplatz erhält, findet nach einer Schnupperlehre Gefallen am Beruf des Logistikers und richtet seine Lehrstellensuche neu aus.

«Wir sind ihnen nicht egal»

Wichtig für Ralph Binder ist es, dass sich die Jugendlichen während dieser Übergangszeit persönlich und schulisch weiterentwickeln und erfahren, was in der Arbeitswelt verlangt wird. Wie im Arbeitsleben haben die Lernenden einen Vertrag mit der Schule unterzeichnet,

den beide Seiten erfüllen müssen.

Lernende, die das schulische Angebot besuchen und während des Jahres einen Ausbildungsplatz erhalten, können ins kombinierte Angebot Kombi+ wechseln, wenn die schulischen Anforderungen genügen. Diese Form der Brückenangebote gibt Berufsbildnern die Möglichkeit, Lernende über eine längere Zeit im Betrieb zu erleben, bevor diese die Ausbildung beginnen. Zudem können die Ausbilder Einfluss auf die schulischen Leistungen nehmen, die vor Beginn der Berufsausbildung zu leisten sind.

Kein Wunder, erhält er von den Lernenden Rückmeldungen wie diese: «Wissen Sie Herr Binder, wir sind Ihnen nicht egal.» Für Binder ist dies selbstverständlich. «Selbst wenn sich die Jugendlichen selber egal wären, mir sind sie nicht egal. Ich interessiere mich dafür, was sie machen und ob sie ihre Ziele erreichen.»

Cornelia Thürlemann



Der Schlussbericht des Schulversuchs soll dem Regierungsrat zur Festlegung der definitiven Ausgestaltung der Speziellen Förderung dienen. Foto: Fotolia.

Schulversuch «Spezielle Förderung»

Spezielle Förderung. Es geht um das «Wie» und nicht um das «Ob» bei der «Speziellen Förderung». Der Schlussbericht des Schulversuchs wird erstellt. Dieser soll am 15. Mai an den Regierungsrat gehen. In wesentlichen Fragen konnte ein Konsens erzielt werden.

Der Schulversuch «Spezielle Förderung» befindet sich in einer entscheidenden Phase. Nach Vorliegen der Ergebnisse der externen Evaluation wird momentan der Schlussbericht zu Händen des Regie-

gesetzes gefällt. Es geht jetzt also nicht mehr um das «Ob», sondern um das «Wie». Bekanntlich hat der Kantonsrat mit seinem Verordnungsveto dem verunglückten ersten Schulversuch zur «Speziellen Förderung» ein abruptes Ende gesetzt. Seit Sommer 2011 wird im Rahmen des zweiten Schulversuchs in verschiedenen Projektgremien intensiv gearbeitet. Besonderes Merkmal dabei ist, dass diesmal die wesentlichen Partner in den Prozess einbezogen sind. Das sind namentlich der LSO, der Schulleiter- und der Einwohnergemeindeverband. Durch den Einbezug verschiedener Sichtweisen und Interessen sollen breit abgestützte und vor allem praxistaugliche Lösungen erarbeitet werden.

Nach langem und intensivem Ringen kann hier vermeldet werden, dass in den wesentlichen Fragen nun ein Konsens zwischen allen Beteiligten erzielt werden konnte. Der Schlussbericht des Schulversuchs soll dem Regierungsrat zur Festlegung der definitiven Ausgestaltung der Speziellen Förderung ab dem 1. August 2014 dienen. Er enthält Vorschläge für die Angebote, die Rahmenbedingungen, die Abläufe und die Ressourcen hinsichtlich der Speziellen Förderung. Sobald der Regierungsrat die konkreten Eckwerte zur Veröffentlichung freigibt, werden wir hier detailliert darüber berichten.

Roland Misteli

«**Besonderes Merkmal ist, dass diesmal die wesentlichen Partner in den Prozess einbezogen sind.**»

rungsrats erstellt. Am 27. März fand eine Konferenzielle Vernehmlassung mit Vertreterinnen und Vertretern aller politischen Parteien statt. Am 15. Mai soll der Schlussbericht mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen an den Regierungsrat gehen. Stimmt dieser den Vorschlägen zu, wird das DBK eine neue Verordnungsänderung ausarbeiten.

Entgegen anderslautenden Meinungen geht es im seit 2011 laufenden Schulversuch «Spezielle Förderung» nicht um ein «Für» oder «Gegen» die «Integrative Schulung». Den Grundsatzentscheid für die «Integrative Schulung» hat der Kantonsrat bereits im Jahr 2007 mit einer entsprechenden Änderung des Volksschul-

Termine

Arbeitsnachmittag LSO-Vorstand

► Mittwoch, 24.4.2013, ab 14 Uhr

Heilpädagogik-Lehrpersonen: runder Tisch

► Mittwoch, 15.5.2013, 18 bis 19.30 Uhr,
Hermesbühl Solothurn
Veranstaltungsort ist das Schulhaus
Hermesbühl in Solothurn. Bitte beachten,
dass auch die Zeiten geändert haben.
Anmeldung: s.kraehenbuehl@lso.ch

Vorstandssitzung LSO

► Montag, 3.6.2013, 17.30 Uhr

Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 3.9.2013, 17.30 Uhr

KLT 2013

► Mittwoch, 18.9.2013, Olten

Verabschiedung neu Pensionierte

► Mittwoch, 6.11.2013, 18 Uhr

Delegiertenversammlung LSO

► Mittwoch, 20.11.2013, 14 Uhr

Dienstleistungen

► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

► Krankenversicherungen

Prämienrabatte bei der CSS, Helsana, Intras, OeKK, Visana

► Sachversicherungen

Prämienrabatte bei der Zurich Connect

► Unfall-Zusatzversicherung

günstiges Kollektivversicherungsangebot

► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung

► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

► Sprachausbildungen

Vergünstigungen

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO? www.lso.ch oder Tel. 032 621 53 23.



Grenzen erkennen, Grenzen respektieren, Grenzen setzen: Das sind Hauptthemen in der Gewaltprävention. Foto: zVg.

Genau auf die Schule abgestimmt

Gewaltprävention. Das Schweizerische Institut für Gewaltprävention (SIG) stimmt seine Methoden genau auf die Situation der Schulen ab. Dies führt zu einer optimalen Zufriedenheit und Wirkung. Eine Schule kann somit einzelne Bausteine oder ganze Konzepte der Gewaltprävention umsetzen, angepasst und nachhaltig.

«Die Methoden des SIG werden genau auf die Situation vor Ort abgestimmt. Dies ermöglicht, dass die knappen zeitlichen und finanziellen Ressourcen genau dort eingesetzt werden, wo die Wirkung am grössten ist. Weiter heisst es in der Broschüre des SIG: «Schulleitungen und Lehrpersonen werden bei der Konzeptentwicklung massgebend miteinbezogen, damit die Massnahmen von allen getragen werden. Es wird ein «grösstmöglicher gemeinsamer Nenner» erarbeitet.» Das bedeutet, dass die massgebenden Gruppen (mindestens Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schüler) im Konzept einbezogen sind und am gleichen Strick ziehen. Ziel eines Präventionskonzeptes ist, dass alle eingeleiteten Massnahmen langfristig wirken und sich laufend neuen Begebenheiten anpassen. Methoden- und Prozessevaluierungen des SIG dienen dazu, den Schulen die wirksamsten Arbeitsinstrumente in der Gewaltprävention verfügbar zu machen.

Prävention

Am Anfang steht das Schutzfaktorenprofil, das übrigens kostenlos erstellt wird. Da zahlreiche Faktoren der Gewalt den Nährboden entziehen, analysiert das SIG mit der Schule gemeinsam diese Faktoren. Aus dem entstandenen Schutzfaktorenprofil ist ersichtlich, in welche Massnahmen die Schule ihre Ressourcen investieren kann, um eine möglichst gute Wirkung zu erzielen. Zu den Faktoren, die ausgewertet werden, gehören unter anderem die Gewaltsituation an

«**Schulleitungen und Lehrpersonen werden bei der Konzeptentwicklung massgebend miteinbezogen.**»

der Schule (Häufigkeit, Gewaltformen) und die primären Orte der Gewaltausübung (Schulzimmer, Pause, Schulweg usw.). Danach werden die wichtigsten Faktoren, die der Gewalt entgegenwirken, beurteilt:

• Beispiele Schutzfaktoren:

Stufe Gesamtschule
Regeln, Konsequenzen, Beaufsichtigung, Vorgehen bei Gewaltvorfällen, Gestaltung der Schulanlage, Beschäftigung in der

Pause, Rückzugsmöglichkeiten, Mitsprachemöglichkeiten, Hilfsangebote, Frühwarnsysteme, Krisenkonzept, Klima Lehrerinnen-, Lehrerteam, Klima in den einzelnen Klassen, Zusammenarbeit mit Eltern und so weiter.

• Beispiele Schutzfaktoren:

Stufe Schulklasse
Den Lehrpersonen werden über zwanzig Themenbereiche unterbreitet, beispielsweise Konflikte lösen, sich erfolgreich gegen verbale Angriffe wehren, Umgang mit Wut, Grenzen erkennen und respektieren, Rassismus, Übergriffe, neue Medien, Mobbing. Die Schule setzt Prioritäten, welche Themen gesamtschulisch bearbeitet werden sollen.

• Beispiele Schutzfaktoren:

Stufe Intervention
Hier wird zuerst erhoben, welche Instrumente die Schule bereits einsetzt, um diese gezielt mit den wirksamsten Methoden aus dem Repertoire des SIG zu ergänzen. Die Lehrpersonen werden befähigt, auftretende Gewaltvorfälle sofort zu entschärfen, ohne fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen.

«An Schulen, wo wir die Lehrpersonen ein bis zwei Tage im Bereich der Inter-



Instituts- und
Regionalleiter
Thomas Richter.
Foto: zVg.

vention schulen konnten, müssen nur noch höchst selten externe Fachleute beigezogen werden. Auch die Schulsozialarbeit wird wesentlich entlastet», bestätigt Thomas Richter.

Massgeschneidertes Konzept

Nach Auswertung der Schutzfaktoren nach den Farben rot (akut), gelb (latent) und grün (problemlos) wird das weitere

Angebote des SIG

Das Schweizerische Institut für Gewaltprävention SIG in Balsthal ist in zwei Bereichen, nämlich Prävention und Intervention, tätig.

► Prävention

Das SIG erstellt Konzepte, die genau auf die Schule abgestimmt sind.

Das SIG vermittelt Fachspezialisten in allen Bereichen der Gewaltprävention und Gewaltintervention.

► Intervention

- Situationsanalyse
- Arbeit mit Klassen, einzelnen Schülern, Eltern
- Coaching
- Mediation

► Weiterbildung für Lehrpersonen in Balsthal

- Weiterbildungsangebot, unter anderem mit prominenten Kursleitern aus dem In- und Ausland.
- Elternbildung

► Kontakt

Schweizerisches Institut für Gewaltprävention (SIG) GmbH, Oberfeldweg 7, 4710 Balsthal, Tel. 062 530 10 42, E-Mail info@sig-online.ch.

Vorgehen mit allen Beteiligten der jeweiligen Schule besprochen und ein massgeschneidertes Gewaltpräventionskonzept erarbeitet. Das Vorgehen in vier Schritten sieht folgendermassen aus:

1. Schulung der Lehrpersonen

Schulung in den genau auf die Schule abgestimmten Methoden. Erarbeiten eines gemeinsamen Nenners, den alle mittragen.

2. Umsetzung Stufe Schüler

Gemeinsam mit den Klassen werden die vorgesehenen Themen erarbeitet. Dabei werden Methoden eingesetzt, die über alle Schulstufen mit nur leichter Adaption an die Altersstufe anwendbar sind.

3. Umsetzung Stufe Eltern

Ziel ist es, dass durch die Elternarbeit alle Eltern erreicht werden und ein grosser Teil von ihnen die Instrumente der Schule auch im Familienalltag umsetzt. Es gibt zahlreiche bewährte Wege, wie diese Ziele erreicht werden können.

4. Nachhaltigkeit sicherstellen

Weiterarbeit im Kollegium, mit Eltern und Klassen. Dabei wird das Konzept laufend an neue Bedürfnisse angepasst. «Die Geschwindigkeit, mit der das Konzept aufgebaut wird, richtet sich nach den Bedürfnissen der Schule. Schulen, die über wenig finanzielle Mittel und/oder wenig zeitliche Ressourcen verfügen, können auch sehr langsam Schritt für Schritt vorgehen», sagt Thomas Richter. «Wichtig ist, dass eine Schule den ersten Schritt macht und das kostenlose Schutzfaktorenprofil erhebt. Darauf basierend kann sehr langfristig geplant werden.» «Kein Geld» oder «keine Zeit» sind darum keine Hindernisse mehr, um mit der Gewaltprävention gesamtschulisch starten zu können.

Das Bewusstsein fördern

In der Klasse selber werden mit Übungen und Spielen im geschützten Rahmen bestimmte Verhalten aufgezeigt und das Bewusstsein für ein Miteinander gefördert. Beispielsweise versuchen die Schülerinnen und Schüler, einen langen Stab, den sie nur auf den Fingern tragen, gemeinsam abzulegen. Das Beispiel vom «Zündholz bleiben» soll den Kindern bewusst machen, dass sie sich selber und/

oder andere Personen «entzünden» oder «abkühlen» können. Schlussendlich geht es darum, aufzuzeigen, wie die Kinder Konflikte selber lösen und wie sie Grenzen bei anderen erkennen können. Und sie müssen lernen, Verantwortung zu übernehmen, wenn sie Grenzen überschreiten. So werden die Schülerinnen und Schüler dort abgeholt, wo sie stehen. Wenn eine Schule bereits Massnahmen im Bereich der Gewaltprävention umgesetzt (Peacemaker, Chili, Pfade), kann mithilfe der Methode des SIG das Vorhandene gestärkt werden. «Wir drängen nie etwas Vorhandenes weg, sondern verstärken es und bauen darauf auf», sagt Thomas Richter.

Intervention

Die Nachfrage nach Interventionen an Schulen durch das SIG ist sehr hoch. So wurden zwischen November 2012 und März 2013 in 25 Schulgemeinden im Kanton Solothurn und in 21 Gemeinden im Kanton Aargau Interventionen durchgeführt.

Mittels Beobachtungen, Gesprächen mit Lehrpersonen, Schülern und Eltern wird die Situation erfasst. Die danach eingeleiteten Massnahmen sind sehr fallspezifisch und können die Arbeit mit der ganzen Klasse, einzelnen Schülerinnen und Schülern, Familien und Lehrpersonen umfassen.

Thomas Richter, Leiter des Schweizerischen Instituts für Gewaltprävention, verstaut nach unserem Gespräch Holzlaten, Taschen mit Teamspielen und Beamer im Auto. So einfach mit dem Zug könnte er nicht von Schule zu Schule reisen. Die Utensilien, die er für den Unterricht in Gewaltprävention braucht, sind umfangreich. «Es ist wichtig, dass ich mit der Präventionsarbeit in Schulklassen alle Kinder «abholen» und motivieren kann», sagt Thomas Richter. Um dieses Ziel zu erreichen, hat er über fünfzehn Jahre international Gewaltpräventionsansätze studiert und selber Methoden entwickelt mit dem Ziel, in kürzester Zeit mit einer Klasse eine möglichst gute Wirkung zu erreichen. Die meisten Personen, die in der Gewaltprävention arbeiten, sind Spezialisten.

Thomas Richter hat während 15 Jahren intensiver Aus- und Weiterbildung immer darauf geachtet, zum Generalist für Fragen rund um Prävention und Intervention an Volksschulen zu werden.

Dieses Wissen hat er sich in minutiöser Kleinarbeit in ganze Europa zusammengesucht. Es gibt keine Ausbildung, wo man alles «serviert» bekommt. Vor sieben Jahren setzte sich Thomas Richter das ambitionierte Ziel, dass er jeder Schule weiterhelfen kann, die sich mit Fragen rund um Prävention oder Intervention an ihn wendet. Auf der Basis dieses Ziels baute er das Institut auf, weil eine Einzelperson diesem Anspruch nicht gerecht werden kann. Das Institut umfasst heute elf interne Fachspezialisten, ein Netzwerk von rund 200 externen Spezialisten und elf Regionalstellen, welche die Ansprechpartner der Schulen vor Ort sind. Thomas Richter ist Geschäftsführer des SIG und für die Kantone Aargau und Solothurn zuständig.
Christoph Frey

Informationen: www.sig-online.ch.

**SCHUL
THEATER
WOCHE**
Jubiläum - 20 Jahre
10. bis 14. Juni 2013

« Auf der Bühne habe ich mich wie ein anderer Mensch gefühlt, wie eine Filmschauspielerin. »
Alena, 4. Klasse
www.schultheaterwoche.ch



Am 18. September ist es wieder so weit: Die Lehrpersonen des Kantons Solothurn treffen sich zum KLT in der Stadthalle in Olten. Am Morgen finden die Fraktionsversammlungen und die Generalversammlungen der Vereine an den gewohnten Orten statt. Der Nachmittag gehört der Vollversammlung der Lehrerschaft. Der KLT-Flash informiert Sie in den kommenden Ausgaben nach und nach über die Programme der verschiedenen Veranstaltungen. Im Weiteren werden auf den LSO-Seiten Referentinnen und Referenten interviewt und vorgestellt.

• **KLT LSO**

Ort: Stadthalle, Olten
Referent: Prof. Dr. Titus Guldemann, Prorektor Forschung, Entwicklung und Beratung PH St. Gallen
Titel: «Lehrplan 21 – Kompetenzorientierung: Wird die Schule neu erfunden?»
Unterhaltung: Dominic Deville, Unterhaltungskünstler und Kindergärtner, stellt Ausschnitte aus seinem Programm «Kinderschreck» vor.

• **Fraktion der Primar-Lehrpersonen**

Ort: Stadthalle, Olten
Referent: Urs Moser, Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich
Titel: «Was in der Schule wirkt – und was nicht»
Unterhaltung: Claudia Stephani, Gesang & Gitarre; Ute Ruf, Primarlehrerin, Autorin, Kolumnistin, «Bunte Storys aus dem Schulalltag».

• **Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen**

Ort: Aula Kantonsschule, Olten
Referentin/Referent: Kathrin Schärer und Lorenz Pauli
Titel: «Der Text wird mit dem Bild wild, weil das Bild mit dem Text hext.»
Jede Geschichte hat eine Vorgeschichte. Kathrin Schärer und Lorenz Pauli reden über ihre Zusammenarbeit, über gute Bilderbücher und noch bessere Ideen.

• **Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen**

Ort: Kulturzentrum Schützi, Olten
Referentin: Dr. phil. Johanna Hersberger
Titel: «Stress, Zusammenarbeit, Stressbewältigung»

• **Fraktion der DaZ-Lehrpersonen**

Ort: Schulhaus Hübeli, Otten
Referentin: Nadine Schneitter-Lienberger, Evolutionspädagogin, Lernberaterin und Coach nach Praktischer Pädagogik und Kindergärtnerin
Titel: «Das bewegte Hirn – Lernblockaden erkennen und auflösen»
Lese- und Schreibschwierigkeiten, motorische Defizite, verzögerte Sprachentwicklung, mangelnde Körperkoordination, geringe Konzentrationsfähigkeit: Solche Auffälligkeiten entstehen, wenn gewisse Vernetzungen im Gehirn blockiert sind. Durch gezielte, aber einfache Bewegungsimpulse aus der Evolutionspädagogik lassen sich diese Blockaden erkennen und auflösen. Verblüffende Verbesserungen in kurzer Zeit sind die Folge.

• **Fraktion der Werken-Lehrpersonen**

Ort: Aula GIBS (Berufsbildungszentrum BBZ), Olten
Referentin: Michaela Maria Drux, Kabarettistin

• **Fraktion der Musik-Lehrpersonen**

Ort: Heilpädagogische Sonderschule (Singsaal), Olten
Referent: Kurt Rohrbach, Musiklehrer, Dozent der FHNW
Titel: «Musik hat nur physisch kein Gewicht», Der Musikunterricht im Lehrplan 21

Weiterbildung für Schulleitende

Burn-out in der Schule: früh erkennen und vorbeugen

Burn-out ist auch in der Schule in den letzten Jahren zu einem Thema geworden. Allein im Kanton Bern sollen pro Jahr 70 bis 100 Lehrpersonen ausbrennen. Die zunehmende Komplexität des Schulalltags und die beschränkten Ressourcen erhöhen die Belastungen und Herausforderungen im Lehrberuf laufend. Divergierende Erwartungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Schulleitenden und Kollegen/-innen stellen hohe Anforderungen an die Lehrpersonen.

Nicht selten droht gerade engagierten und pflichtbewussten Menschen bei lang anhaltenden, emotional belastenden Situationen eine emotionale und körperliche Erschöpfung bis hin zum Burn-out. Unbehandelt kann Burn-out schwere körperliche und seelische Störungen zur Folge haben. Für die Schule hat ein Burn-out einer Lehrperson auch organisatorische und finanzielle Konsequenzen.

Je früher die Entwicklung hin zu einem Burn-out erkannt wird, desto besser kann ein Fortschreiten gestoppt werden und umso kürzer ist die Erholungszeit. Als Schulleitende und Vorgesetzte haben Sie die Möglichkeit, Ihre Mitarbeitenden bei der Burn-out-Prävention aktiv zu unterstützen oder bei einer Erkrankung durch gezielte Massnahmen den Erholungsprozess zu verkürzen.

Mit diesem Seminarangebot wollen wir Sie für das Thema Burn-out in der Schule sensibilisieren. Es ist unser Anliegen, nicht nur auf die Ursachen von Burn-out hinzuweisen, sondern ganz konkret auch Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Dieses Seminar liefert Antworten zu folgenden Fragen:

- Wie kann eine Burn-out-Gefährdung erkannt werden?
Welche Warnsymptome gibt es?
- Welches sind die Ursachen von Burn-out?
- Wie kann Burn-out verhindert werden?
- Wie kann mit einer Burn-out-Erkrankung umgegangen werden?
- Wie kann der Erholungsprozess unterstützt werden?
- Welche anstellungsrechtlichen Konsequenzen hat eine Burn-out-Erkrankung?
- Wie kann eine Wiedereingliederung erfolgen?
- Wie kann notwendigenfalls das Arbeitsverhältnis aufgelöst werden?

Referierende: **Teil 1:** Regula Blöchlinger, Master of Science in Applied Psychology, Schulberaterin, Psychotherapeutin

Teil 2: Dr. Pirmin Bischof, Rechtsanwalt, Mitglied Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO)

Zielgruppe: Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Solothurn

Seminarort: Solothurn

Datum: 7. Juni 2013

Zeit: 8.00–12.00 Uhr

Kosten: CHF 300.–

Anmeldung: Elektronisch über: www.lso.ch (Rubrik: Weiterbildung)

Anmeldefrist: 10. Mai 2013



An der IBLive 2013 selber Hand anlegen.

IBLive Solothurn 2013 – Industriebetriebe erleben!

IBLive Solothurn 2013. Die Industrie bildet nach wie vor das Rückgrat der Solothurner Wirtschaft und leistet aufgrund der hohen Exportquote einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Wohlstand in der Region. Mit dem Berufswahlevent IBLive Solothurn 2013 will der Industrieverband Solothurn und Umgebung (INVESO) sicherstellen, dass den Mitgliedsfirmen auch in Zukunft nach Zahl, Fähigkeiten und persönlicher Eignung der Nachwuchs zur Verfügung steht, welcher von den im internationalen Wettbewerb stehenden Unternehmen dringend benötigt wird.

Vom 22. bis 25. Mai 2013 öffnen sieben Firmen des INVESO ihre Türen. Jugendliche, Schulen, Lehrpersonen und Eltern werden eingeladen, die breite, attraktive und facettenreiche Berufspalette bei AEK Energie AG, Carrosserie Hess AG, Fraisa SA, IteMA (Switzerland) Ltd., Scintilla

AG, Stahl Gerlafingen AG und Vogt-Schild Druck AG zu erkunden.

Erleben und selber machen

Erleben und selber machen stehen dabei im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse können vor Ort selber einfache Arbeiten ausführen, Maschinen bedienen, Berechnungen erstellen oder Werkstücke anfertigen und sich von den Lernenden über die Berufe informieren lassen.

Die an der IBLive Solothurn 2013 beteiligten Unternehmen bieten 200 Lehrstellen an und präsentieren nicht weniger als 20 verschiedene Berufsbilder. Von A wie Anlagenführer, D wie Drucktechnologin, M wie Mechanikpraktiker bis P wie Polymechanikerin.

Für den Transport zu den verschiedenen Standorten wird ein kostenloser Shuttle-Betrieb mit Zentrum Hauptbahnhof Solothurn eingerichtet. Schulklassen können an den Wochentagen (Mittwoch

bis Freitag) von 8 bis 17 Uhr Zeitfenster belegen, die auf den Shuttle-Fahrplan abgestimmt sind. Am Samstag bestehen vor allem individuelle Besuchsmöglichkeiten.

Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher sind aber auch an Wochentagen willkommen. Von 11 bis 14 Uhr wird in allen Betrieben jeweils ein Gratis-Mittagsimbiss offeriert.

Weitere Informationen

Besuchen Sie unsere informative Website www.iblive-solothurn.ch, reservieren Sie sich das Datum und verbringen Sie einen erlebnisreichen Tag in der Industrie. Wir freuen uns auf Sie!
Andreas Nold, Projektleiter
IBLive Solothurn 2013

Erste Erfahrungen mit dem Label «so.fit»

so.fit. Seit letztem Sommer sind im Kanton Solothurn die ersten beiden Schulen so.fit-zertifiziert. Als erste Primarschule konnte 2012 die Schule in Hubersdorf als besonders bewegungsfreundlich ausgezeichnet werden. Im Januar 2013 fand dann im Beisein von Regierungsrat Klaus Fischer die nächste Übergabefeier statt. Die Oberstufenzentren «OZ DeLu» und «OZ13» aus dem Wasseramt und mit ihnen ca. 800 Schülerinnen und Schüler freuten sich sehr über das Label und die damit verbundenen Annehmlichkeiten.

«Es ist ein nicht zu unterschätzender Aufwand nötig, der sich aber für alle Beteiligten lohnt!»

Wie die mit den beiden Schulen gemachten Erfahrungen zeigen, liegt die Schwierigkeit der Umsetzung der Label-Anforderungen nicht immer gleich. In einer kleinen Gemeinde wie Hubersdorf, mit ihrem beliebten Turnverein, ist es nicht ganz einfach, drei freiwillige Schulsportkurse anzubieten, die dann auch von genügend Teilnehmenden gefüllt werden können. Viele Schülerinnen und Schüler besuchen nämlich bereits die Trainings des Turnvereins. In solchen Fällen wäre es sicher hilfreich, man könnte sogenannte Sammelkurse mit Kindern aus verschiedenen Schulhäusern anbieten, was seinerseits wiederum die Zusammenarbeit aller Beteiligten fördern würde. Im Gegensatz zu den Schulsportkursen gelingt dafür sicher die Umsetzung der «bewegten Schule» einfacher, da die Kinder die meiste Zeit von derselben Lehrperson unterrichtet werden. Anders sieht es auf der Oberstufe aus. Beim Beispiel OZ DeLu/OZ13 war es kein Problem, die drei unter J+S laufenden Kurse anzubieten, denn die gab es schon vor der Absicht, das so.fit-Label zu erwerben. Hingegen braucht es beim Rhythmisieren der Lektionen mit Bewegungspausen oder bewegtem Unterricht vermehrt Absprachen zwischen den einzelnen Fachlehrpersonen. Auch der bewegte Pausenplatz dürfte etwas mehr Einsatz von den Lehrpersonen einfordern als dies bei Primarschulen notwendig ist.

«Dorfvereine mit einbeziehen als Erfolgsrezept»

Beim entwickeln des Schulsportangebots tauchen immer wieder Hemmungen von Lehrpersonen oder der Schulleitung auf, die engere Zusammenarbeit mit den Vereinen zu suchen. Man hat oft das Gefühl, dass man mit freiwilligem Schulsport ein Konkurrenzangebot zu den Vereinstrainings anbietet. Dies ist jedoch nicht der Fall, im Gegenteil. Erfahrungen zeigen, dass wenn die Vereinsleute näher bei der Schule sind, auch mehr Schülerinnen und Schüler Angebote der Vereine nutzen oder zumindest die Möglichkeit haben, ein solches zu «schnuppern» ohne gleich Vereinsmitglied werden zu müssen.

Alles in allem sind es insbesondere die Schülerinnen und Schüler, die das zusätzliche Bewegungsangebot – sei es im freiwilligen Schulsport oder im bewegten Unterricht – sehr schätzen und mit besserer Aufmerksamkeit und Ausdauer den Schulstoff aufnehmen. Die nächsten beiden Schulen, welche mit dem Label ausgezeichnet werden, sind die Oberstufen in Gerlafingen und Hubersdorf. Somit

kann die Vorgabe von drei bis fünf Labelschulen pro Schuljahr erfüllt werden.

Auch ohne eine Labelschule zu sein, können Sie den so.fit-Bewegungsanhänger (siehe Bild) mieten. Für Sporttage, Schulfeste oder für Bewegungswochen eignet sich der mit vielen Materialien bestückte Anhänger bestens, um das Bewegungsangebot zu erweitern. Die Mietkosten liegen bei 80 Franken pro Tag, 160 Franken pro Wochenende oder bei 400 Franken pro Woche. Der Anhänger kann von jedem Auto mit Anhängerkupplung transportiert werden.
Philipp Heri

Weitere Informationen zum Label oder zum Anhänger finden sich unter www.sport.so.ch.

Bei Fragen kann man sich direkt an den Beauftragten für Bewegung und Sport, Philipp Heri (Tel. 032 627 84 44, E-Mail philipp.heri@dbk.so.ch) wenden.



Der so.fit-Bewegungsanhänger erweitert Ihr Bewegungsangebot.



Über 50 Teilnehmende aus der Schweiz, Deutschland und Österreich beschäftigten sich mit aktuellen Fragen im Bereich innovativer Lehre. Foto: zVg.

Aktives und konstruktives Lernen in Lernwerkstätten

Tagung. An einer internationalen Tagung vom 17. bis 19. Februar 2013 wurden an der Pädagogischen Hochschule FHNW Formen des Lernens und Lehrens in Lernwerkstätten diskutiert.

Sowohl im Schulbereich als auch in der Hochschullehre ziehen Lernwerkstätten immer grössere Aufmerksamkeit auf sich, da sie die aktive Rolle der Lernenden respektive der Studierenden ins Zentrum stellen. In Lernwerkstätten stehen verschiedene anregende Materialien, Spiele, Elemente aus der Natur, Literatur, technische Geräte, die zumeist thematisch geordnet sind, zur freien Verfügung. Dadurch bekommen die Nutzer die Chance, an selbst gewählten Themen aktiv zu arbeiten, Erfahrungen zu machen und zu forschen.

In Lernwerkstätten besteht die Rolle der Lehrenden nicht nur darin, die Lernumgebung vorzubereiten, sondern auch darin die Lernenden aktiv zu begleiten und darauf zu achten, dass deren Lernwege reflektiert werden sowie Lernspuren und Ergebnisse dokumentiert werden. Das Lernen in Lernwerkstätten ist ein aktiver und konstruktiver Prozess, bei dem der Lernende der entscheidende Akteur ist. Speziell in Lernwerkstätten an Hochschulen werden Formen des entdeckenden Lernens sowohl praktisch eingeübt als auch wissenschaftlich begleitet. Lernwerkstätten sollen so Raum bieten

für ein experimentierendes, eigenaktives und handelndes Lernen, teilweise innerhalb und teilweise «quer» zum Curriculum.

Spannungsfeld Lernziele

Zur Aktualität der Lernwerkstätten fand vom 17. bis 19. Februar 2013 an der Pädagogischen Hochschule FHNW die «Fachtagung der Hochschullernwerkstätten» statt, eine jährliche Zusammenkunft von Experten und Interessierten im Bereich der innovativen Lehre und Lernwerkstattarbeit an Hochschulen. Dieses Jahr wurde die Tagung von Mark Weisshaupt, Elke Hildebrandt und Markus Peschel in Brugg und Solothurn organisiert. Die Tagung richtete sich an Hochschullehrende, Lehrpersonen und Studierende. In zahlreichen Workshops und Referaten hatten die über 50 Teilnehmenden aus der Schweiz, Deutschland und Österreich die Gelegenheit, sich mit aktuellen Fragen im Bereich innovativer Lehre zu beschäftigen. Dabei wurden mit dem Thema des Lernens in der Lernwerkstatt auch Möglichkeiten der Öffnung des Unterrichts, Ideen für anregende Materialien sowie für die Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens besprochen. Die verschiedenen Formen des entdeckenden Lernens in Lernwerkstätten wurden hierbei immer wieder im Spannungsfeld zwischen fachlichen und überfachlichen Lernzielen betrachtet.

Es wurde den Teilnehmenden ein Programm geboten, welches die vielseitigen Möglichkeiten der Lernwerkstatt-Arbeit repräsentierte. Einerseits gab es fachspezifische wie fachübergreifende Beiträge, andererseits wurden konkrete Projekte präsentiert. So öffneten beispielsweise die Lernwerkstätten «Mathelino und Gofex» in Solothurn sowie die «Lernwerkstatt-SPIEL» in Brugg den Teilnehmenden ihre Türen. In den Workshops und Referaten wurde aufgezeigt, welche Bedeutung den Lernwerkstätten für den Unterricht auf Hochschul- und auch auf Schulebene zukommt, wie Kinder in Lernwerkstätten arbeiten, und welche Wege bei der Planung und Gestaltung von Lernwerkstätten möglich sind. Das abwechslungsreiche Programm bot auch viele Möglichkeiten für Gruppenarbeiten und einen intensiven und aktiven Austausch am Rande der Workshops. Geplant sind für nächstes Jahr eine Tagung in Deutschland und eine Publikation der Tagungsbeiträge zum Tagungsthema «Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein». Johanna Pautasso, Institut Vorschul- und Unterstufe

Weitere Informationen sind zu finden unter <http://web.fhnw.ch/ph/tagungen/Lernwerkstaetten>

Lernen mit Social Media

Weiterbildung. Social Media ist zwar in aller Munde, was aber genau an den Medien sozial sein soll, bleibt Definitionssache. Für Weiterbildung und Beratung wird es dann interessant, wenn es um Interaktion zwischen mehreren Personen mittels Medien geht. Diese Interaktion kann einen gemeinsamen Raum des Lernens eröffnen und birgt gleichzeitig Risiken.

Tatsächlich verändert sich unsere Lernumgebung – sowohl in der Schule als auch in der Weiterbildung. Dies geschieht zum Beispiel, wenn Informationen online allen Teilnehmenden in einem virtuellen Raum zur Verfügung stehen. Online-Feedbacks werden transparent und können unabhängig vom Faktor «zur gleichen Zeit am gleichen Ort» gegeben werden. Social Media ist damit neben Thema von Weiterbildung auch Teil einer erwünschten Interaktion.

Immer online

Werden Jugendliche gefragt, wann sie denn online seien, schauen sie ungläubig in die Runde. Sie verstehen die Frage nicht, denn sie sind es immer. Für viele



Jugendliche sind immer online. Deshalb gilt es, einen adäquaten Umgang mit den Medien und dem sozialen Gegenüber zu entwickeln.

Foto: Andy Schär.

Erwachsene trifft dies ebenfalls zu. Dabei treten die Technik und das Anwendungswissen in den Hintergrund. In der Weiterbildung geht es vielmehr darum, einen Umgang mit den Medien und dem sozialen Gegenüber zu entwickeln: in der adäquaten Interaktion in Foren, Blogs und Chats im Lernsetting.

Möglichkeiten von Social Media

Anstatt mit Vorbehalten auf Online-Realität zu reagieren, ist eine aktivere Rolle im Umgang mit sozialen Medien sinnvoller: eine Videokonferenz mit einer Partnerschule im Ausland; ein Computerspiel, in dem Gegenstände physikalischen Gesetzen folgen; Peer-to-Peer-Feedback, über das sich Lernende und Lehrende austauschen. So wird Social Media zu etwas Lustvollem, um Erlebnisse und Erkenntnisse darzustellen. Es kann ein Austausch entstehen, der in dieser Form analog nicht oder nur umständlich realisierbar wäre.

Soziale Medien sind kein «Allerheilmittel», allenfalls können sie die Interaktion und gemeinsame Produktion auf eine andere Art und Weise auslösen. Allfällige Missverständnisse bleiben aber auch auf Ebene digitaler Kommunikation bestehen. Weiterbildung und Beratung erhalten hier die Funktion, Praxis zu begleiten, zu reflektieren, Handlungsoptionen zu entwickeln und ein solides Grundlagenwissen aufzubauen.

Eine handlungsorientierte Medienbildung greift Themen aktuell auf. Beispielsweise lernen Kinder der Primarschule mit mymoment.ch nicht nur das Geschichtschreiben im Netz, sondern ebenfalls Regeln im Umgang mit Plattformen im Internet. Die Beratungsstelle «imediass» bietet zudem Unterstützung, wenn es um den Einbezug sozialer Plattformen als Kommunikationsmittel an einer Schule gehen soll.

Markus Weil, Andy Schär, Institut Weiterbildung und Beratung

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

Weiterbildung für Lehrpersonen

- **Basics: Physik auf der Sekundarstufe I**

22.6.13, 26.10.13, 23.11.13 – Rolf Giger

- **Assistance im Elsass**

24.6.13 bis 4.11.13 – Brigitta Gubler

- **Praxisbegleitung Mille feuilles 3. Klasse**

24.6.13 bis 26.5.14 – Barbara Scheidegger Anderegg

- **Zahlenbuch 5 und 6 –**

- **Praxisbegleitung**

26.6.13 bis 21.5.14 – Rolf Frey, Stefan Schreier

- **Study English in England**

30.9.13 bis 25.10.13 – Ursula Bader

Weiterbildung für Schulleitende

- **Veränderungsprojekte in Schulen erfolgreich gestalten**

2.9., 3.9.2013 – Christof Thierstein und Dr. Hanja Hansen

- **Zusammenarbeit Schulleitung – Schuladministration**

18.9., 15.11.2013 – Peter Hochuli und Monika Braun

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

- **CAS Kulturvermittlung in der Schule**

30.9.2013 bis 7.7.2015 – Prof. Franco Supino und Gunhild Hamer

- **CAS Ästhetische Bildung – Gestaltung**

25.10.2013 bis 30.6.2015 – Prof. Barbara Wyss und weitere Dozierende und Expertinnen/Experten

- **CAS Aufbau eines schulinternen Qualitätsmanagements**

25.10.2013 bis 20.6.2014 – Prof. Dr. Norbert Landwehr und weitere Dozierende und Expertinnen/Experten

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Aarau: Tel. 062 838 90 50
Solothurn: Tel. 032 628 66 01

Inspiration für den eigenen Unterricht

Tagung. Fast 400 Lehrpersonen holten sich am 4. Innovationstag Naturwissenschaftlich-technischer Unterricht in St. Gallen neue Ideen für ihren Schulalltag. Das Programm setzte sich aus 2 Hauptvorträgen, 21 Ateliers und 10 Kurzreferaten zusammen. Zudem gab es die Möglichkeit, während der Pausen an fast 20 Marktständen in verschiedenartigsten Unterrichtsmaterialien zu stöbern.

Tagungsleiter Prof. Dr. Patrick Kunz zeigte sich hocheifrig, am 9. März neugierige Lehrpersonen aus der ganzen Deutschschweiz auf dem Olma-Gelände begrüßen zu können und stellte in Aussicht, dass sich das frühe Aufstehen an diesem Morgen lohnen würde. Schon der erste Hauptvortrag gab ihm Recht: Prof. Dr. Peter Heering von der Universität Flensburg gab an vielen Beispielen Einblick in die Experimentier-Praxis des 18. Jahrhunderts. Schon damals war bei naturwissenschaftlichen Experimenten die Diskussion um Vermutungen und Erklärungsversuche ein wichtiges Element – mit interessierten Beteiligten beider Ge-

schlechter. Aspekte, welche sich die Trägerorganisation der Tagung, «SWiSE» (Swiss Science Education), für den Schulalltag im 21. Jahrhundert auch wünscht.

Anregungen für den Alltag

In den nachfolgenden Ateliers und Kurzreferaten bildeten sich die Teilnehmenden gemäss ihren eigenen Bedürfnissen weiter. Zur Auswahl stand ein breites Themenspektrum, präsentiert von einer Gruppe ausgewiesener Expertinnen und Experten: von Umweltdokumentarfilmen über das Anfertigen von Skizzen, Unterrichtsbeispielen aus dem Bereich der Optik, Programmieren auf Primarschulstufe bis hin zum Technikverständnis am Beispiel des Stirlingmotors. All diese Angebote gaben ganz konkrete Anregungen und Ideen für den täglichen naturwissenschaftlich-technischen Unterricht, vermittelten aber auch die theoretischen Hintergründe.

Verschiedenste Teilnehmergruppen

Genauso divers wie die Angebote war auch die begeisterte Zuhörerschaft: Kindergarten-, Primar- und Oberstufen-

Lehrpersonen, aber auch etliche Fachpersonen aus der Sonderschulpädagogik nutzten die Gelegenheit, sich über Mittag und in den Pausen zu vernetzen und Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen. Während die einen jedes Jahr den Innovationstag besuchen, gaben gerade Lehrpersonen aus der Ostschweiz an, zum ersten Mal dabei zu sein und ein ganz neues Themenfeld zu erkunden. Auch in der Unterrichtserfahrung in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern gab es grosse Unterschiede; alle angesprochenen Lehrpersonen waren sich aber einig, dass sie viele Impulse für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts, besonders im forschend-entdeckenden Lernen, erhalten hatten.

Der nächste Innovationstag Naturwissenschaftlich-technischer Unterricht findet am 29. März 2014 an der PH Zürich statt. **Regula Grob, Claudia Stübi, Institut Forschung und Entwicklung**

Weitere Informationen unter www.swise.ch/innovationstag.cfm.



Die Teilnehmenden des «SWiSE»-Innovationstags stöbern am «Markt» in Unterrichtsmaterialien.
Foto: Regula Grob.

CAS Naturwissenschaftlich-technische Bildung in Schule und Unterricht

Für eine vertiefte Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlich-technischer Bildung bietet die PH FHNW im Auftrag von «SWiSE» ab August 2013 einen Zertifikatslehrgang für interessierte Lehrpersonen an. Erweitert werden soll insbesondere das Wissen und die Fähigkeiten, wie bei Lernenden Freude und Neugier an der natürlichen und technischen Umwelt geweckt werden kann. Weitere Informationen zum Zertifikatslehrgang unter www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-natech.

Kinder können das! – Werken mit Holz im Kindergarten

Werken. Wie Holz als Werkmaterial im Kindergarten eingesetzt werden kann, zeigt die «BeratungsWERKstatt» von Mai bis Juni.

Holz bietet durch die unterschiedlichen Erscheinungsformen, seine optischen und haptischen Eigenschaften viele Anreize für Materialerkundungen, für handwerkliche Vorhaben und gestalterische Ideen. Seine Bearbeitung verlangt Kraft, Geschick und gutes Werkzeug. Sägen, Bohren, Nageln, Schleifen – die Bearbeitung des «handfesten» Materials, der Umgang mit anspruchsvollen und kraftfordernden Werkzeugen fasziniert Jungen und Mädchen. Sie können dabei manuelle und technische Fähigkeiten entwickeln. Anregende Werkplätze zur Holzbearbeitung lassen sich in jedem Kindergarten mit wenig organisatorischem und finanziellem Aufwand einrichten. Fachgerechte Instruktionen und Regelungen zur Hand-



Die «BeratungsWERKstatt» berät bei der Einrichtung von Arbeitsplätzen. Foto: Adriana Bella.

habung von Werkzeug und Material ermöglichen das Werken mit Holz als geführte Aktivität und auch als Freispielangebot für drinnen und draussen. Die «BeratungsWERKstatt» der Pädagogischen Hochschule widmet sich vom 8. Mai bis 12. Juni dem Thema «Arbeiten mit Holz im Kindergarten». Sie gibt Hinweise zur fach- und stufengerechten Werkzeugauswahl, berät bei der Einrichtung von Arbeitsplätzen und zeigt, wel-

che Verfahren und Techniken für Kindergartenkinder geeignet sind. Anschauungsmaterialien und Fachbücher geben Anregungen für Gestaltungsprojekte mit Holz.

Barbara Wyss, Urs Hunziker, Institut Weiterbildung und Beratung

Zur Beratungswerkstatt

Öffnungszeiten: Mittwoch, 15.30 bis 17.30 Uhr, keine Voranmeldung nötig. Während der Sommer- und Weihnachtsferien ist die «BeratungsWERKstatt» geschlossen.

Kontakt: Pädagogische Hochschule FHNW Institut Weiterbildung und Beratung BeratungsWERKstatt, (Raum B 005/B 007) Sternengasse 7, 4500 Solothurn
E-Mail barbara.wyss@fhnw.ch und urs.hunziker@fhnw.ch
Tel. 032 628 67 23 oder 032 628 66 08

Solothurner Literaturtage

Literatur. Die 35. Solothurner Literaturtage widmen sich vom 10. bis 12. Mai dem Thema «Anfänge. Debuts. Inizi. Entschattas.». Herzstück ist wie immer die Schweizer Werkschau der Literatur. Über 60 Schriftstellerinnen und Schriftsteller stellen ihre neuesten Bücher vor.

Besonderes sei auf die Diskussion unter dem Titel: «iPad statt Bilderbuch?» hingewiesen: Welche Rollen spielen Neue Medien für die heutige Kinder- und Jugendliteratur. Diese Frage diskutiert Hans ten Doornkaat (Programmleiter Bilderbuch, Atlantisverlag), mit Bruno Blume (Autor), Margrit Schmid (Verlagsleiterin Schweizerisches Jugendschriftenwerk SJW) und Christine Tresch (Leiterin literale Förderung, Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien).

Diese Veranstaltung in Kooperation mit der PH FHNW findet am Freitag, 10. Mai um 17 Uhr im Palais Besenval statt.



Sonderangebot

In Zusammenarbeit mit den Literaturtagen kann die PH FHNW Lehrpersonen und Studierenden Tageskarten und Dauerkarten zu Sonderkonditionen anbieten (Anmeldung erforderlich).

Tageskarte Jugend und Kinderliteraturprogramm (Freitag) 15 Franken; Tageskarten Freitag oder Samstag 50 statt 70 Franken; Tageskarte Sonntag 40 statt 50 Franken; Dauerkarte (3 Tage) 90 statt 130 Franken. Anmeldung an franco.supino@fhnw.ch bis 8. Mai. Die reservierten Karten können am Infostand im Landhaus abgeholt werden.

Highlights aus dem Kinder- und Jugendliteraturprogramm:

- **Margrit Gysin:** Josefs Vater, neues Figurentheaterstück nach der Erzählung des niederländischen Kinderbuchautors Toon Tellegen. Für Kinder ab 7.
- **Bruno Blume/Jacky Gleich:** Gufidaun – der Ausserirdische kehrt zurück. Interaktive Lesung mit Illustrationen für Kinder ab 8.
- **Jörg Schubiger:** Der Wind hat Geburtstag. Gedichte. Für Kinder ab 9.
- **Bettina Wegenast:** Ist da jemand? Umgang mit digitalen Medien. Interaktive/szenische Lesung. Für Kinder der 5./6. Klasse und älter.
- **Alice Gabathuler:** Matchbox Boy. Für Jugendliche ab 14.

Die Veranstaltungen des Kinder- und Jugendliteraturprogramm finden am Freitag, 10. Mai, im Kulturturn und im BZ Altes Spital Solothurn statt. Ausführliches Programm und genauere Angaben zu Zeit, Ort und verfügbaren Plätze auf www.literatur.ch.

Franco Supino, Institut Vorschul- und Unterstufe



Wir leben Räume

MIETEN · KAUFEN

algeco[®]

An ALGECO SCOTSMAN Company

Algeco Schweiz AG
Saint-Louis-Strasse 31
CH-4056 Basel
© 071 866 41 18
info.ch@as.algeco.com
www.algeco.ch

FÜR DIE GENERATION VON MORGEN – IHRE MOBILEN KLASSENZIMMER IN NUR 10 WOCHEN

Mit ALGECO bauen Sie Ihre Schule - ob temporär zur Miete oder als Investition für den dauerhaften Einsatz - komfortabel und entspannt. Wir realisieren modulare Gebäude innerhalb weniger Wochen und bieten Ihnen 360° Rundum-Service. Für das Mehr an Sicherheit und Komfort!

Chorleiterin/Chorleiter

gesucht per August 2013

Der vierstimmige Chor «Vox Nova» mit Sitz in Frick sucht per August 2013 eine neue Leitung.

Wir proben alle zwei Wochen von 20.30 bis 22 Uhr im Musikzimmer der Primarschule in Frick. Das Repertoire deckt verschiedene Sprachen, Epochen und Genres ab.

Wir singen aus Freude am Singen!

Kontaktperson: Anton Herzog
E- Mail: anton.herzog@bluewin.ch

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Pädagogischer ICT-Support (PICTS)

Interessierte Lehrpersonen holen sich Rüstzeug, Unterstützung und Anregungen für den mediengestützten Unterricht zu den Themen:

- Digitale Medien in der Gesellschaft
- Digitale Medien an der Schule vor Ort
- Digitale Medien im Unterricht

Die Module können einzeln besucht und mit einem Zertifikat abgerundet werden.

In Kooperation mit: PH Zürich, PH Schaffhausen und wbz cps.

Anmeldung bis 15.8.2013

www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/picts

SCHULE MIT ELTERN

mit den redaktionellen Schwerpunkten:

- Was kann und will Elternmitwirkung? Interview mit Maya Mülle, Leiterin Fachstelle Elternmitwirkung
- Das Elternbildungsprogramm der Caritas Aargau
- Die wichtigsten Adressen der Elternbildung
- Facetten der Elternbildung – das Beispiel Untersiggenthal
- Die gesetzlichen Grundlagen der Elternwirkung



**Themenheft
Nr. 10
17. Mai 2013**

Machen Sie mit und platzieren Sie Ihre Werbebotschaft in diesem Hauptthema.

Inserateschluss: 26. April 2013

Beratung und Reservation:
Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80, E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Werbung im Schulblatt zu attraktiven Preisen!



EWALD KELLER
Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5
Postfach 146 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80
Fax 062 777 41 84
Natel 079 222 06 72
E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Klein, aber praktisch – die Chip-Tasche

Werkbank. Wo ist der Chip, der Zweifränkler für den Einkaufswagen? Mit der Chip-Tasche am Schlüsselbund hört die Sucherei auf.

Die kleine und praktische Chip-Tasche wird vielen einen grossen Dienst erweisen, denn der Ein- oder Zweifränkler

beim Einkauf ist stets zur Hand. Auch der oft mühsame Gang zur Kasse für das «Münz fürs Wägeli» fällt weg. Die Werkarbeit ist für alle Stufen geeignet. Der Zeitaufwand beträgt drei bis vier Lektionen. Zu den Lerninhalten zählen das Filzen mit Nadeln, das Nähen von Hand oder mit der Maschine.

• Material und Werkzeug

Folgende Materialien braucht es für die Chip-Tasche: diverse Wollfilze 1 mm bis 2,5 mm dick, Druckknöpfe, Schlüsselring, diverses Sachen zum Aufnähen wie Perlen, Pailletten und so weiter, Stoffbänder bis 1 cm breit. Nebst Nähutensilien braucht es Filz-



nadeln mit Unterlage und eine Nähmaschine.

• Arbeitsablauf

1. Aus Filz zwei Streifen mit den Massen von $4 \times 10,5$ cm zuschneiden. Bei dickerem Filz wird nur ein Streifen für die Chip-Tasche benötigt.
2. Motiv aus Filz ausschneiden und auf den äusseren Streifen der Tasche auflegen.

Tipp: Vorher den Streifen zum fertigen Täschchen falten und mit Stecknadeln die Faltlinien markieren, dann das Motiv auf die Rückseite der Tasche auflegen.

3. Mit der Filznadel alles gut festnadeln (trocken filzen). Zur Sicherheit kann man das Ganze noch mit kleinen Nähstichen festnähen.
4. Nach eigenen Ideen Rocailles, Perlen und Pailletten aufnähen, alles fertig ausgestalten.
5. Beide Filzstreifen aufeinanderlegen und nach den Markierungspunkten zum Täschchen zusammenfalten. Für den Verschluss die Position des Druckknopfes markieren und den Unter- und Oberknopf anbringen.
6. Für die Schlüsselaufhängung einen 3 cm langen Streifen vom Stoffband abschneiden, halbieren und so beide Enden zwischen die beiden Filzstreifen schieben und mit ein paar kleinen Nähstichen festnähen.
7. Mit der Nähmaschine oder von Hand die Seitenteile des Täschchens zusammennähen.

• Ein paar Ideen

Anstelle des Druckknopfes einen Klettverschluss-Streifen annähen.

Anstelle eines Motivs ein Stoffband aufnähen.

Anstelle eines fertigen Filzstreifens einen selber hergestellten Streifen verwenden – nass Filzen.

Doris Altermatt

www.nanooh.ch

Kiosk



Im Bergwaldprojekt kommen Kinder der Natur nahe wie hier in Valchava. Foto: zVg.

Gemeinsam «Bäume versetzen»

Bergwaldprojekt. Für das Bergwaldprojekt werden Eltern gesucht, die mit ihren Kindern oder Enkelkindern aktiv Ferien verbringen wollen.

Gemeinsame Freiwilligenarbeit von Eltern und Kindern macht doppelt Spass – im Bergwald zusammen anpacken und gleichzeitig etwas Sinnvolles leisten. Der Lohn dafür ist ein Rucksack voller lehrreicher und spannender Erlebnisse. Für diesen Sommer sucht das Bergwaldprojekt Familien, die Lust haben, anzupacken:

- **Familienprojekt Trin, Surselva:** 14. bis 20. Juli
- **Familienprojekt Valchava, Val Müstair:** 28. Juli bis 3. August, 4. August bis 10. August
- **Familienprojekt Tenna, Safiental:** 6. bis 12. Oktober

In den Projektwochen für Familien können Kinder in Begleitung Erwachsener eine spannende und unvergessliche Woche im Bergwald verbringen. Durch ihre Arbeit leisten sie einen aktiven Beitrag an die vielfältigen Schutz- und Nutzfunktionen des Bergwaldes. Sie lernen die Zusammenhänge im gefährdeten Öko-

system kennen. Der Bergwald eignet sich bestens, um zu verstehen, dass der Mensch ein Teil der Natur ist, und der sorgfältige Umgang mit den natürlichen Ressourcen die Basis für die eigene Lebensqualität bildet.

Seit 1987 haben über 34 000 Freiwillige durch das Bergwaldprojekt im Alpenraum rund 175 000 Arbeitstage zum Erhalt des Schutzwaldes geleistet. Das Bergwaldprojekt ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Graubünden.

Medienmitteilung

Weitere Informationen:
www.bergwaldprojekt.org.

Ich bin ein Musikant

Chorissimo. Wie heisst das Instrument? Wie tönt es? Kann ich es vielleicht spielen? Ein Lied mag die Fragen beantworten und hilft, das richtige Instrument zu finden.

Landauf und landab werden momentan an den Musikschulen die Instrumente vorgestellt. Wie heissen sie? Wie tönen sie? Wie spielt man sie? Oft dürfen die Kinder die Instrumente auch selber mithilfe der Instrumentallehrer ausprobieren.

Das Lied «Ich bin ein Musikant» eignet sich sehr gut für Kindergartenkinder und Erstklässler. Zuerst singt die Lehrerin die Soloparts allein vor, später kann jeweils ein Kind den Musikanten singen, alle andern singen die Fragen und die Wiederholung des Refrains. Beim Refrain werden die entsprechenden Instrumente pantomimisch dargestellt.

Auch in der Musikgrundschule (Musik und Bewegung) ist Instrumentenkunde ein Thema. Einzelne Instrumente werden genauer angeschaut, gehört, angefasst, besprochen, ausprobiert. Wer schafft

einen Ton mit einem Mundstück eines Blasinstrumentes? Wie sieht ein Klavier innen aus? Wer kann einer Querflöte einen Ton entlocken? Wie heissen die verschieden grossen Blockflöten? Wie hält man die Instrumente?

Ein paar Spielimpulse

- Ein Kind macht pantomimisch ein Instrument vor. Welches ist es?
- **Stoppspiel:** Die Kinder gehen im Grundschatz zu Musik (Klavier, CD, Trommeln), beim Stopp der Musik ruft die Lehrperson, welches Instrument die Kinder darstellen sollen. Kinder ahmen das Instrument pantomimisch nach oder stehen erstarrt als «Foto».
- **Hörspiel:** Instrumentenbeispiele ab CD hören. Die Kinder schreiben auf, welches Instrument gespielt wurde. Einfacher: Sie haben ein Blatt vor sich mit verschiedenen Instrumenten und decken das entsprechende Instrument zu.
- Kinder, die auf einem Instrument schon etwas spielen können, die gerne alleine singen, dürfen der Klasse etwas vor-

spielen oder vorsingen. Möglichkeiten: Als Ritual zum Tagesanfang. Oder in einer Musikstunde wird ein Klassenkonzert veranstaltet. Vielleicht gestaltet ein Kind noch ein Programm und ein anderes macht die Ansage.

- Das Spiel «1, 2 oder 3» ist der grosse Hit in meinen Stunden (Fernsehsendung)! Ich hänge Bilder von verschiedenen Instrumenten (5 bis 10 Bilder) im Zimmer auf. Die Kinder sitzen auf ihrem Stuhl und hören ruhig ab CD ein Instrument. Nach dem Hörbeispiel sage ich: «Welches Instrument war das? Ist es 1, 2 oder 3?» Alle Kinder stehen zu dem Instrument, welches nach ihrer Meinung gespielt hat. Dann löse ich auf: «Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht!» Meine Faust ist ein Scheinwerfer und öffnet sich zu den Kindern, die richtig stehen. Grosses Gejohle! Wer richtig gestanden ist, darf sich einen Knopf oder etwas Ähnliches nehmen und weiter gehts mit dem nächsten Instrument.

Margrit Vonaesch

Ich bin ein Musikant

überliefert



2.ich spiel Trompete...täterä tä tä, täterä tä tä...
3.ich spiel die Flöte....düli dü dü dü, düli dü dü dü...
4.ich spiel Bassgeige....dom dom dom dom dom dom ... usw.



Ginger und Rosa: Freundinnen im Guten wie im Schlechten.

«Ginger & Rosa»: Zwei junge Menschen im Clinch

Filmbildung. Die englische Regisseurin Sally Potter portraitiert in ihrem Film «Ginger & Rosa» zwei 17-jährige Mädchen im London der 60er-Jahre – stellvertretend für junge Menschen auch hier und heute.

Damals wie heute geht es für viele junge Menschen, die ja nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch selbstständige, heranwachsende, junge Menschen sind, um Freiheit und Verantwortung, Freundschaft und Verrat, Liebe und Politik, Moral und ihren Standort in der Familie und im Beruf und ihren persönlichen Lebenslauf. Um all das geht es im Spielfilm «Ginger & Rosa», der im London der 60er-Jahre angesiedelt ist. Wir Zuschauenden können Ähnliches auch hier und heute bei Jugendlichen erleben. «Ich möchte zeigen, dass private Augenblicke unseres Lebens mit der Weltgeschichte verflochten sind, wir sind Teil von allem, und alles ist ein Teil von uns», ergänzt die Regisseurin Sally Potter die Vorgaben für den Plot.

Ginger und Rosa sind 17-jährig und unzertrennliche Freundinnen. Zwischen ihnen gibt es keine Geheimnisse. Mit ihnen tauchen auch wir in ihre Welt ein –

oder in unsere eigene, als wir gleich alt waren wie sie. Sie reden über Liebe, Religion, Frisuren, Politik und Sex und träumen von einer Zukunft als Abenteuer und in Freiheit. Doch in der gesellschaftlich und politisch turbulenten Zeit der nuklearen Aufrüstung, der sexuellen Revolution, der antiautoritären Erziehung und des Kalten Krieges wird ihre Freundschaft immer wieder fundamental erschüttert. 1961 wurde Deutschland mit dem Mauerbau zweigeteilt, 1962 drohte die Kubakrise die Welt in einen Atomkrieg zu stürzen. Solches erschüttert sie zutiefst in einer Zeit, in der sie positive Zukunftsperspektiven gebraucht hätten. Die Bedrohungen fordern heraus und lähmen, reißen sie aus der jugendlichen Unbeschwertheit und stürzen sie in eine existenzielle Not: pendelnd zwischen der Illusion, mit Demonstrieren die Welt verändern zu können, und der Enttäuschung, dass alles nichts nützt, wenn die Katastrophe losbricht.

Die Jugendlichen wahrnehmen – und uns in ihnen

Was Ginger und Rosa damals durchmachen, ist austauschbar mit dem, was Jugendliche heute bedrängt: dem jederzeit

möglichen atomaren Gau, der drohenden Klimakatastrophe, dem Zusammenbruch des kapitalistischen Wirtschaftssystems und der nachgelagerten Systeme, der einsetzenden Völkerwanderung mit ihren politischen Folgen oder dem zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Problem des Wertewandels. All dies stürzt gerade in der Zeit der Pubertät auf die jungen Menschen ein. Der Film «Ginger & Rosa» bietet Gelegenheit, sich in die Mädchen und Burschen unserer Klassen hineinzusetzen. Durch die dichte Story, das mitreisende und authentische Spiel der Akteure und die visuelle und akustische Gestaltung des Teams von Sally Potter werden wir hineingezogen in die Geschichte – und wir sehen vielleicht schon morgen unsere Schülerinnen und Schülern anders als gestern. «Ginger & Rosa» bietet die Gelegenheit, unser heutiges mit unserem damaligen Bewusstsein zu konfrontieren. Eine heilsame Übung! Denn wenn wir uns selber besser verstehen, verstehen wir vielleicht auch die Jugendlichen besser.

Hanspeter Stalder

Ein leuchtender Sitzwürfel – einzigartig

Werkbank. Ein leuchtender Sitz? Eine aussergewöhnliche Leuchte im Zimmer? Beides ist mit dem leuchtenden Sitzwürfel möglich. Ein ganzes Semester Arbeit steckt darin, viel Präzision und Fantasie.

Bei dieser Aufgabe geht es technisch gesehen hauptsächlich um die Holzbearbeitung, die verschiedenen Holzverbindungen, aber auch um die Plexiglasverarbeitung und den elektrischen Stromanschluss. Des Weiteren spielt die Gestaltung mit der freien Sujetwahl und gegebenenfalls eine Oberflächenbehandlung eine wichtige Rolle. Diese Werkaufgabe dauert unter normalen Umständen ein ganzes Semester, kann aber stark reduziert werden, wenn beispielsweise die Holzseiten, der Kabelanschluss oder die Halterung schon bereitgestellt werden oder nur die Schraubverbindung eingesetzt wird.

Vorgehen

Zuerst wird eine Planzeichnung gemacht und eine Stückliste erstellt. Die Grösse des Würfels liegt zwischen 30 cm und 45 cm. Die fünf Seiten bestehen aus massivem Fichtenholz, Dicke 24 mm. Die Sitzfläche wird mittels Fingerzinken an den beiden gegenüberliegenden Seiten (auch Fingerzinken) montiert. Diese drei Seiten haben also das gleiche Mass (z. B. 30 cm × 30 cm). Die beiden verbleibenden Seiten werden zwischen die Fingerzinkbretter mittels Schrauben und Dübel befestigt und sind demnach um zweimal die Bretterdicke schmaler (2 × 24 mm) und um eine Bretterdicke kürzer (24 mm). Als Beispiel hier: 25,2 × 27,6 cm.

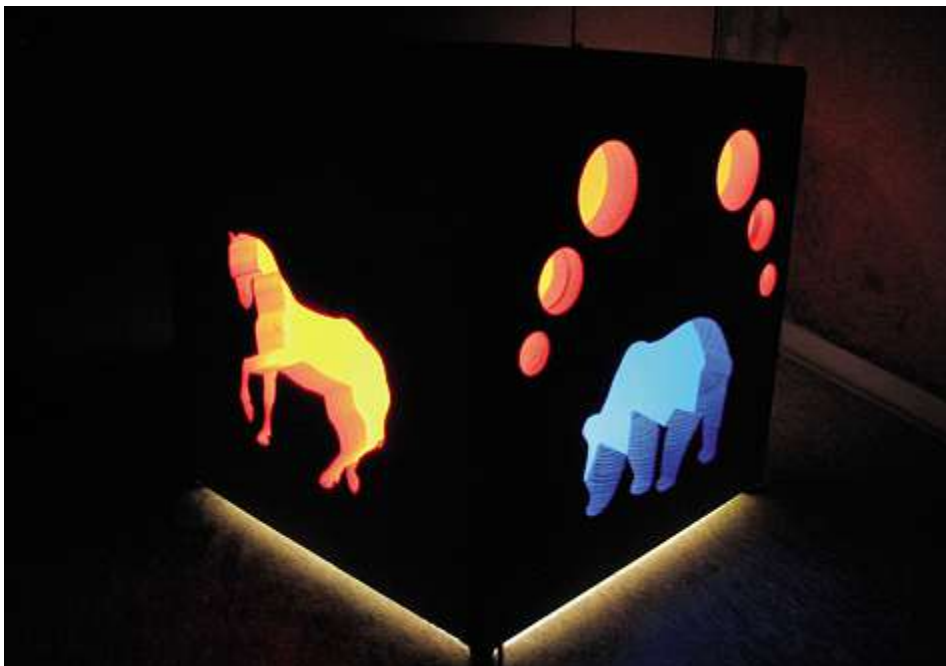
Sind alle Holzverbindungen erklärt und exakt umgesetzt, können nun die Bildformen, Symbole, Zeichen oder Buchstaben aus den Seitenteilen mit der Decoupiersäge oder Stichsäge herausgearbeitet werden. Später werden diese Stellen von der Innenseite mit Plexiglas, Farbfolien oder anderen transparenten Materialien zugedeckt und mit einer Glühbirne beleuchtet. Die Glühbirnenfassung muss mit einer Halterung fixiert werden. Ich habe hier Plexiglasstreifen



mit einem passenden Astlochbohrer gebohrt und thermisch abgewinkelt, damit dieser Plexiglasstreifen von innen angeschraubt werden kann. Die Zink- und Dübelverbindungen werden geleimt und mit Schraubzwingen zusammengehalten, die Seiten mit der Schraubverbindung mit passenden Senkkopfschrauben (z. B. 3,5 × 50 mm) verbunden. Vorbohren und ansenken nicht vergessen!

Kontrolle ist besser

Der Kabelanschluss an die Fassung, der Schalter und der Stecker sind relativ einfach zu montieren, müssen aber unbedingt von der Lehrperson kontrolliert werden. Um ein Ausreissen des Stromanschlusses zu verhindern, kann das Kabel im Innern mit Nagelbriden befestigt werden. Ein weiteres Detail ist die Montage von Gummipuffern an den unteren Stirn-



seiten des Würfels. Dadurch wird der Boden nicht zerkratzt, der Sitzwürfel rutscht nicht. Ein weiterer Effekt besteht darin, dass das Licht von unten durchscheint und das Objekt «ufomässig» erscheinen lässt. Das fertige Werkstück kann nun als individuelle Leuchte und/oder als Sitzgelegenheit in den Einsatz kommen. Viel Spass!

Jens Morwinski

Kiosk

«ch Reihe an den Schulen» – die andere Schweizer Literatur

Mit dem Projekt «ch Reihe an den Schulen» lernen Schülerinnen und Schüler, Autorinnen und Autoren aus anderssprachigen Landesteilen kennen. Ziel ist die Überschreitung der Schweizer Sprachgrenzen und die Förderung von Schweizer Gegenwartsliteratur. Auch im kommenden Schuljahr 2013/14 haben Sprachlehrpersonen der Sekundarstufe II die Möglichkeit, mit ihren Klassen Schweizer Literatur in einer anderen Landessprache zu erkunden. Autoren-/Übersetzer-Teams besuchen Schulklassen, um mit ihnen über ein Werk zu sprechen, welches im Original und in der Übersetzung vorliegt. Ziel ist es, Schweizer Gegenwartsautorinnen und -autoren und deren Werke einem jüngeren Lesepublikum der übrigen Landessprachen bekannt zu machen. Lesungen von Autoren-/Übersetzer-Teams sind nur möglich in Schulen der Zielsprache der Übersetzung. Die Teilnahme ist kostenlos. Ein finanzieller Beitrag der Schulen zur Deckung der Honorare und Reisespesen ist erwünscht, jedoch keine Bedingung für eine Teilnahme.

Anmeldefrist: 31. Mai. Weitere Informationen und Unterlagen:

www.chstiftung.ch → «ch Reihe» → Schulprojekt. Kontakt: ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Tanja Pete, Projektverantwortliche ch Reihe, E-Mail info@chstiftung.ch, Tel. 032 346 18 00.

Medienmitteilung

Kiosk

Eurodesk-Schreibwettbewerb

Sprachaustausch. Die «ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit» lanciert einen Schreibwettbewerb für Jugendliche und fördert in einem anderen Projekt die Schweizer Gegenwartsliteratur und das Überschreiten der Sprachgrenzen.

Eurodesk, der Informations- und Beratungsdienst zu Austausch- und Mobilitätsmöglichkeiten für Jugendliche, führt dieses Jahr wieder einen Schreibwettbewerb für junge Journalistinnen und Journalisten durch. Er hat zum Ziel, Austausch und Mobilitätserfahrungen von Jugendlichen zu dokumentieren und sie so lebendig, sicht- und spürbar zu machen. Am diesjährigen Schreibwettbewerb können Jugendliche und Erwachsene im Alter zwischen 15 und 30 Jahren mitmachen, die zwischen dem 1. Januar 2012 und dem 30. Juni

2013 an folgenden von der ch Stiftung geförderten Programmen teilnehmen: Sprachassistentz; Praktikum; Studienaufenthalt; individueller Schüleraustausch; Lehrstellentausch; Jugend in Aktion

Unter allen eingegangenen Berichten (max. eine A4-Seite) wählt eine Jury jeweils einen Bericht pro Programmaktion für den Wettbewerb aus. Die Autoren und Autorinnen der ausgewählten Berichte erhalten ein Honorar von 400 Franken.

Die drei besten gewinnen zudem ein Preisgeld von 1500, 1000 und 500 Franken.

Anmeldefrist: 30. April 2013.

Anmeldung und Informationen: ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Jolanda Kieliger Projektkoordinatorin Vernetzungsdienste, Tel. 032 346 18 89
E-Mail eurodesk@chstiftung.ch
www.ch-go.ch/eurodesk.

Kurs

Windows im Schulzimmer – Lernen neu entdecken

► 24. April, 14.15 Uhr (LerNetz AG, Kornhausplatz 14, Bern); 15. Mai, 14–16 Uhr (Microsoft Wallisellen); 22. Mai, 14.15 Uhr (LerNetz AG, Kornhausplatz 14, Bern); 19. Juni, 14.15 Uhr (LerNetz AG, Kornhausplatz 14, Bern)

Melden Sie sich für unser «Windows im Schulzimmer»-Seminar jetzt kostenlos an und erfahren Sie, wie ICT im Unterricht zur Optimierung des Lehrens und Lernens eingesetzt werden kann. Die zweistündigen Seminare werden von erfahrenen Lehrpersonen durchgeführt, die anhand von praktischen Szenarien den Einsatz von mobilen Geräten im Unterricht demonstrieren.

Kein Seminar in Ihrer Nähe? Ganz einfach! Beantragen Sie ein Seminar für das Kollegium an Ihrer Schule unter www.innovativeschools.ch.



Der Schreibwettbewerb ermuntert Jugendliche, über Mobilität und Austausch zu schreiben.
Foto: Fotolia.

Agenda

Kolloquien «Musik & Mensch»

► 24. April, 18–20 Uhr (Kantonsbibliothek Aarau), 2. Mai, 19.30 Uhr (Alte Reithalle, Kasernenstrasse 20, Aarau)

Im Rahmen der Kolloquiums- und Konzertreihe «Musik & Mensch» der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW finden folgende Kolloquien statt: «Begegnung mit Ruedi Häusermann»: Kolloquium mit Ruedi Häusermann und Thomas Meyer, Musikwissenschaftler und freier Journalist; «Students in Concert»: Konzert mit verschiedenen Ensembles von Studierenden der FHNW. Weitere Informationen zur ganzen Reihe «Musik & Mensch» unter www.fhnw.ch/ph/musikundmensch.



Ruedi Häusermann. Foto: zVg.

Best of BaVo

► 3. und 4. Mai, jeweils 20 Uhr

30 Jahre Badener Vokalensemble: Aufgeführt werden Werke von Mozart, Haydn, Dvořák, Bartók, Thomas, Willcocks u. a. Badener Vokalensemble, Susanne Oldani (Sopran), Rudolf Remund (Bass), Beata Wetli (Klavier), Martin Hobi (Leitung). Ort: Sebastianskapelle Baden. Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn. Eintritt: 30 Franken, ermässigt 10 Franken.

Poetryslam & Zeichenkunst

► 4. Mai, 20.15 Uhr

Der Bühnenpoet Simon Libsig und der Basler Cartoon-Künstler Nicolas d'Aujourd'hui begeben sich mit «Alltagsmonster» auf ihre grösste Abenteuerreise: Eine Expedition durch den ganz normalen Alltag. Sie witzeln und wettern, zeichnen und klecksen, und sie machen plastische Poesie. Ort: Bossartschüür, Dorfstrasse 25, Windisch. Abendkasse und Kultivierbar ab 19.30 Uhr. Eintritt: 20 Franken, ermässigt 12 Franken.

Kantonalkonferenz

► 16. Mai, 17–19.30 Uhr

Themenkonferenz «Vom Hirn zum Lernen» mit Impulsreferat von Prof. Dr. rer. nat. Lutz Jäncke, Psychologisches Institut, Lehrstuhl für Neuropsychologie, Universität Zürich. Er wird der Frage nachgehen, wie Gehirn und Lernen zusammenhängen. Ort: Kultur- & Kongresshaus Aarau. Informationen und Anmeldung: www.kantonalkonferenz.ch.

Lesung für Schulklassen

► 30. Mai, 8.45 und 10.15 Uhr

Das Aargauer Literaturhaus, die Kulturkommission Lenzburg und die Stadtbibliothek Lenzburg laden regelmässig Schulklassen aus der Region zur Begegnung mit Autorinnen und Autoren ein. Zu Gast ist die Zürcher Kinderbuchautorin, Erzählerin, Performerin und Sängerin Brigitte Schär.

Ort: Stadtbibliothek Lenzburg. Informationen und Anmeldung: www.aargauerliteraturhaus.ch → Lesen → Für Schulen.

Fachtagung Familienvielfalt

► 7. Juni

Im Unterricht und in Lehrmitteln werden Familien meist traditionell dargestellt. Wie kann die Schule die reale Vielfalt der Familien mehr berücksichtigen und welche Chancen ergeben sich daraus? Die Fachtagung «All Families Matter» des Dachverbandes Regenbogenfamilien zeigt, welche Bedeu-

tung die Familie für lesbische, schwule und bisexuelle Jugendliche und Transmenschen, aber auch Kinder mit homosexuellen Eltern hat.

Ort: Universität Zürich, Rämistrasse 71, Hörsal KOL-F-101. Programm/Anmeldung: www.allfamiliesmatters.ch (Anmeldeschluss: 31. Mai).

Forum Schlossplatz

► bis 30. Juni

Der aus Magdeburg stammende Volksaufklärer Heinrich Zschokke (1771–1848) ist ausserhalb des Kantons Aargau beinahe in Vergessenheit geraten. Als Politiker und Publizist trat er für eine liberale Staatsverfassung und für Pressefreiheit ein und spielte eine bedeutende Rolle als Wegbereiter der modernen Schweiz. Das Forum Schlossplatz und das Stadtmuseum Aarau widmen ihm eine Ausstellung mit Gegenwartsbezug. Informationen: www.forumschlossplatz.ch.



Heinrich Zschokke (Teil eines Doppelporträts), 1842 gemalt von Julius Schrader (Stadtmuseum Schöslisli). Foto: zVg.



Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im virtuellen Schulbüro eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch → Stellen).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via www.alv-ag.ch aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: schulblatt@vsdruck.ch.
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können ihre Bewerbungsdaten unter www.ag.ch/lehrpersonenboerse via Extranet allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 9/2013 erfolgt am Donnerstag,

25. April 2013, 14 Uhr

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 9 bitte bis zu diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Freitagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

Kindergarten

Bad Zurzach 18852

► 6 Wochenstunden
Als Ergänzung zum bestehenden Team suchen wir für unseren Einzelkindergarten «Promenade» eine Lehrperson für 6 Wochenstunden. Sie arbeiten im Teamteaching mit der Klassenlehrperson.
Ab 1.8.2013
Schule Bad Zurzach
Christina Kalt-Kruthoff, Schulleitung
Postfach 263, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29
E-Mail: badzurzach.schulleitung@schulen.ag.ch
Weitere Infos auch auf: www.schulebadzurzach.ch

Baden 18877

► 12 Wochenstunden
Teamteaching und DaZ.
Die Stelle kann mit unserer zweiten offenen Stelle (14–16 Wochenstunden) ergänzt werden. In einem Aussenquartier von Baden (Dättwil).
Ab 1.8.2013
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Monica Studerus
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 056 200 87 41 oder 079 787 82 44
E-Mail: monica.studerus@baden.ag.ch

Baden 18620

► 20–23 Wochenstunden
Teambewerbungen sind möglich. Es erwartet Sie ein innovatives, offenes und motiviertes Kindergärtnerinnen-Team. In der Innenstadt von Baden (Schulhaus Tannegg).
Ab 1.8.2013
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Guido Arnet
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 822 47 67 oder 056 200 87 42
E-Mail: guido.arnet@baden.ag.ch

Baden 18879

► 14–16 Wochenstunden
Teamteaching, DaZ und Entlastung.
Die Stelle kann mit unserer zweiten offenen Stelle (12 Wochenstunden) ergänzt werden. In einem Aussenquartier von Baden (Dättwil).
Ab 1.8.2013
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Monica Studerus
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 056 200 87 41 oder 079 787 82 44
E-Mail: monica.studerus@baden.ag.ch

Berikon 18775

► 28 Wochenstunden
Doppelkindergarten im Quartier.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Berikon, Ewald Keller
Bahnhofstrasse 56, 8965 Berikon
Tel. 056 640 07 26

Brugg 18745

► 10 Wochenstunden Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
Lehrperson für DaZ an einem Doppel-Kindergarten gesucht.
Ab 1.8.2013
Schulpflege/Schulleitung Brugg
Postfach, Wildenrainweg 2, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 52 oder 056 444 21 65
E-Mail: Peter.Merz@brugg.ch
Infos unter: www.schule-brugg.ch

Bünzen 18652

► 11 Wochenstunden
Für den Kindergarten Bünzen suchen wir eine Lehrperson im Teamteaching: 2 Vormittage gemeinsamer Unterricht mit der Klassenlehrperson, 1 Vormittag alleine.
Ab 1.8.2013
Kreisschulpflege Bünz
Schulleitung: Tel. 079 527 60 31
Postfach 39, Chileweg 3, 5624 Bünzen
Tel. 056 666 33 14

Densbüren 18625

► 20–23 Wochenstunden
Auf das Schuljahr 2013/14 suchen wir eine Lehrperson für unseren Kindergarten mit 10–12 Kindern. Zusätzlich ist eine Wochenstunden Musikgrundschule möglich.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Schule Densbüren
Doris Graf/Peter Stehle
Schulstrasse 1, 5026 Densbüren
Tel. 062 878 31 05
E-Mail: schulleitung@schule-densbueren.ch

Dottikon 18794

► 8–12 Wochenstunden
IHP am Kindergarten
Möglichkeit zur berufsbegleitenden Ausbildung.
Ab 1.8.2013
Schulleitung und Schulpflege
Primarschule Dottikon, Judith Schenk
Schulhaus Hübel, Schulhausstrasse 18
5605 Dottikon
Tel. 056 624 25 25
E-Mail: j.schenk@huebel.educanet2.ch

Dottikon 18796

► 28 Wochenstunden
Ab 1.8.2013
Schulleitung und Schulpflege
Primarschule Dottikon, Judith Schenk
Schulhaus Hübel, Schulhausstrasse 18
5605 Dottikon
Tel. 056 624 25 25
E-Mail: j.schenk@huebel.educanet2.ch

Eiken 18804

► Befristete Anstellung
► 18 Wochenstunden
Altersgemischte Abteilung in Doppelkindergarten. Weiterbeschäftigung im Schuljahr 2014/15 möglich.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulleitung Eiken, Angela Diesner
Schulweg 1, 5074 Eiken



Tel. 062 871 87 26, 062 871 25 01 oder
076 337 31 12
E-Mail: schulleitung@schuleeiken.net

Endingen 18702

► 6 Wochenstunden Deutsch als
Zweitsprache (DaZ).
Wir suchen für den Standort Endingen eine
DaZ-Lehrperson im Kindergarten, Arbeits-
tage Montag und Donnerstag. Wir sind eine
IS-Schule. Es erwartet Sie ein motiviertes,
gut eingespieltes Team.
Ab 1.8.2013
Schule Endingen/Unterendingen
Kindergarten & Primarschule
Schulleiterin Brigitte Lehner
Oberdorfstrasse 16, 5305 Unterendingen
Tel. 056 242 14 01
www.schule-endingenunterendingen.ch

Ennetbaden 18779

► Befristete Anstellung
► 9 Wochenstunden
Für unseren Kindergarten suchen wir eine
motivierter Kindergartenlehrperson im Job-
sharing zu zwei weiteren Kindergartenlehr-
personen. Sie unterrichten 9 Wochenstunden
am Kindergarten und drei Wochenstunden
DaZ.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schule Ennetbaden, Ingrid Fivaz
Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 06 07

Ennetbaden 18782

► 23 Wochenstunden
Für unseren Kindergarten suchen wir eine
motivierter Kindergartenlehrperson.
17 Wochenstunden sind unbefristet und
im Jobsharing und 6 Wochenstunden sind
befristet und im Teamteaching.
Ab 1.8.2013
Schule Ennetbaden, Ingrid Fivaz
Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 06 07

Ennetbaden 18778

► Befristete Anstellung
► 16 Wochenstunden
Für unseren Kindergarten suchen wir eine
motivierter Kindergartenlehrperson im
Jobsharing zu zwei weiteren Kindergarten-
lehrpersonen. Sie unterrichten 13 Wochen-
stunden am Kindergarten und drei Wochen-
stunden DaZ.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schule Ennetbaden, Ingrid Fivaz
Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 06 07

Fislisbach 18772

► 6 Wochenstunden
Es erwartet Sie ein motiviertes Team in
einem Kindergartengebäude mit 4 Abteilun-
gen. Sie entlasten eine Klassenlehrperson
und unterrichten an 2 Vormittagen im
Teamteaching.
Ab 1.8.2013
Schule Fislisbach

Schulleitung Kindergarten, Marcelle Bun
Birmenstorferstrasse 11, 5442 Fislisbach
Tel. 076 451 99 01
E-Mail: marcelle.bun@bluewin.ch

Gansingen 18619

► Befristete Anstellung
► 6 Wochenstunden
Teamteaching für Montag-, Dienstag- oder
Freitagmorgen gesucht.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Auskunft gibt Stelleninhaberin Ramona
Keller, Tel. 076 495 61 25.
Schulleitung Gansingen, Urs Ammann
Schulweg 3, 5272 Gansingen
Tel. 079 316 07 84

Hausen AG 18656

► 4–10 Wochenstunden
Wir haben 3 Abteilungen an einem Standort.
Die Stelle wird im Jobsharing geführt. Das
Pensum setzt sich aus 4 Wochenstunden
Kiga und 6 Wochenstunden DaZ zusammen.
Teamarbeit ist uns sehr wichtig.
Ab 1.8.2013
Bewerbungen bitte bis zum 26.4.2013
einreichen an: Schulleitung Hausen
Richard Wullschleger
Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG
Tel. 056 444 23 30

Hornussen 18642

► 8 Wochenstunden
(Davon 4 Wochenstunden DaZ)
Zur Ergänzung an unserem kleinen, ländlichen
Kindergarten suchen wir eine engagierte
Lehrperson. Ein motiviertes Team freut sich
auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2013
Schulleitung, Brigitt Stettler
Schulstrasse 242, 5075 Hornussen
Tel. 079 243 49 39
E-Mail: hornussen.schulleitung
@schulen.ag.ch
www.schule-hornussen.ch

Kallern 18837

► 23 Wochenstunden
7 Kinder, Jobsharing möglich.
Ab 1.8.2013
Schule Kallern, Schulleitung, Fritz Unter-
näher, Schulstrasse 10, 5625 Kallern
Tel. 079 484 67 65
Detailinfo auf www.kallern.ch

Lupfig 18618

► 9 Wochenstunden
An unserer ländlich gelegenen Schule
mit familiärem Charakter suchen wir
für das neue Schuljahr 2013/14 eine DaZ-
Lehrperson an unserem zweistufigen
Kindergarten.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Lupfig, Henning Hemprich
Breitenstrasse 21, 5242 Lupfig
Tel. 056 464 66 00

Mumpf 18749

► 25 Wochenstunden
Ab 1.8.2013

Kindergarten und Primarschule Mumpf
Dominic Zwimpfer, Schulleiter, 4322 Mumpf
Tel. 079 820 47 56

Mumpf 18750

► 15–19 Wochenstunden
Ab 1.8.2013
Kindergarten und Primarschule Mumpf
Dominic Zwimpfer, Schulleiter, 4322 Mumpf
Tel. 079 820 47 56

Niederrohrdorf 18769

► Befristete Anstellung
► 4 Wochenstunden Deutsch als
Zweitsprache (DaZ)
Fachperson für 4 Wochenstunden ergänzend
in ein DaZ-Lehrpersonenteam evtl. grösseres
Pensum ab 2. Semester 2013/14 möglich.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulleitung Niederrohrdorf, Arnada Böhlen
Loonstrasse 25, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
E-Mail: niederrohrdorf.schulleitung
@schulen.ag.ch

Oberentfelden 18681

► 20–28 Wochenstunden
Schulort: Oberentfelden
Ab 1.8.2013
Schulleitung Entfelden, Franziska Matter
Schulhaus Feld, 5035 Unterentfelden
Tel. 062 724 15 07 oder 079 706 71 15
E-Mail: franziska.matter@schule-entfelden.ch

Oberwil-Lieli 18831

► 28 Wochenstunden
Eingebunden in ein motiviertes Team
führen Sie einen dritten Kindergarten.
Einzelkindergarten im Quartier.
Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Oberwil-Lieli, Dorothea Oldani
Schulhausstrasse 94, 8966 Oberwil-Lieli
Tel. 056 648 62 11

Oftringen 18868

► 18 Wochenstunden Deutsch als
Zweitsprache (DaZ)
Wir suchen für die neuen Kindergarten-
abteilungen eine Lehrperson für DaZ.
Das Pensum beträgt 18 Wochenstunden.
Eventuell kann das Pensum durch Zusatz-
wochenstunden KiGa aufgestockt werden.
Ab 1.8.2013
Auskunft: Kindergartenleitung
Yvonne Kallmann
Dahlienweg 12, 4665 Oftringen
Tel. 062 797 96 70,
E-Mail: yvonne.kallmann@oftringen.ch
Bewerbung an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
E-Mail: schulverwaltung@oftringen.ch

Rothrist 18785

► 13 Wochenstunden
Wir suchen eine Kindergartenlehrperson
für Partner- und DaZ-Unterricht.
Detaillierter Stellenbeschrieb finden Sie
unter www.schule-rothrist.ch.
Ab 1.8.2013



Barbara Scheuzger, Stufenleiterin
Tel. 062 794 20 71
Bewerbung: Schulverwaltung
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
E-Mail: info@schule-rothrist.ch

Rupperswil 18758

► 14 Wochenstunden
Ab 1.8.2013
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51

Schöftland 18844

► Befristete Anstellung
► 15–17 Wochenstunden
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Stufenleitung Kindergarten/Primar
Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 062 739 13 05
E-Mail: primar@sch.ch
Nähere Angaben siehe www.sch.ch

Stein 18872

► 23–26 Wochenstunden
Bei 26 Wochenstunden sind 3 IHP-Wochenstunden enthalten. Vorstellungsgespräche finden in den Wochen 18/19 statt.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Stein, Irène Lorenzon
Brotkorbstrasse 11, 4332 Stein
Tel. 062 866 40 84
E-Mail: schulleitung@schulestein.ch

Untersiggenthal 18691

► 11 Wochenstunden
8 Wochenstunden DaZ.
3 Wochenstunden Klassenunterricht im Teamteaching vormittags, mit SHP-Unterstützung im Dreifachkindergarten Zelgli.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Untersiggenthal
Verena Speiser, Stufenleitung
Schulhaus A
Dorfstrasse 45, 5417 Untersiggenthal
Tel. 056 298 04 53

Untersiggenthal 18632

► 15–16 Wochenstunden
6 Wochenstunden Klassenunterricht im Teamteaching und 8–9 Wochenstunden DaZ, mit SHP-Unterstützung.
Vormittags Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag im Dreifachkindergarten Zelgli.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Untersiggenthal
Verena Speiser, Stufenleitung
Schulhaus A
Dorfstrasse 45, 5417 Untersiggenthal
Tel. 056 298 04 53

Villmergen 18784

► 3 Pensen à 13 Wochenstunden
Je 6 Wochenstunden DaZ und 7 Wochenstunden Teamteaching.
Zusammenarbeit im U-Team und Unterstützung durch SHP.
Ab 1.8.2013

Schule Villmergen
Sandra Troxler, Stufenleitung
Bündtenstrasse 6, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 57 51
E-Mail: leitung.kindergarten@schule-villmergen.ch

Wallbach 18634

► 30–32 Wochenstunden
Für unseren Doppelkindergarten suchen wir zwei Lehrpersonen. Pensengrösse und die Aufgaben (Gruppenteilung, Teamteaching oder Klassenlehrperson) sind noch offen. Wir freuen uns auf zwei motivierte, engagierte und aufgestellte Kolleginnen.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Wallbach, Judith Studer
Finstergässli 9, 4323 Wallbach
Tel. 061 865 90 11 (Montagmorgen, Mittwochmorgen, Donnerstag ganzer Tag)
E-Mail: wallbach.schulleitung@schulen.ag.ch
Infos zur Schule: www.schule-wallbach.ch

Windisch 18833

► 11–22 Wochenstunden
18 Kinder altersgemischt.
Unterstützung durch Heilpädagogin.
Ab 12.8.2013
Schulleitung Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80

Windisch 18701

► 26 Wochenstunden
Doppelkindergarten.
17 Kinder altersgemischt.
Unterstützung durch schulische Heilpädagogin.
Ab 12.8.2013
Schulleitung Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80

Würenlingen 18807

► 12 Wochenstunden
Teamteaching von je 6 Wochenstunden an 2 Abteilungen des Kindergartens. Dieses Pensum kann mit DaZ-Wochenstunden ergänzt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2013
Auskunft erteilt gerne A. Treier
E-Mail: alice.treier@schulewuerenlingen.ch
Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Schule Würenlingen, Erwin Egli, Schulleiter
Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 93
E-Mail: schulleitung@schulewuerenlingen.ch

Würenlingen 18809

► 20 Wochenstunden Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
Dieses Pensum kann mit Teamteaching-Wochenstunden ergänzt werden.
Ab 1.8.2013
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Auskunft erteilt gerne A. Treier
E-Mail: alice.treier@schulewuerenlingen.ch
Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Schule Würenlingen, Erwin Egli, Schulleiter

Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 93
E-Mail: schulleitung@schulewuerenlingen.ch

Zetzwil 18690

► 12–16 Wochenstunden
Klassenlehrperson Kindergarten HPS Aarau.
Ab 1.8.2013
Stiftung Schürmatt
Human Resource Management
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
Tel. 062 838 21 72

Zetzwil 18730

► 24–28 Wochenstunden
Klassenlehrperson Kindergarten HPS Aarau
Ab 1.8.2013
Stiftung Schürmatt
Human Resource Management
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
Tel. 062 767 07 00

Zuzgen 18695

► 25–28 Wochenstunden
Ab 1.8.2013
Schulleitung, Astrid Zeiner
Schulstrasse 19, 4315 Zuzgen
Tel. 061 875 95 76

Primarschule

Baden 18626

► 19–21 Wochenstunden
Ab 1.8.2013 suchen wir eine Lehrperson Primarschule für eine 1./2. Klasse an der Tagesschule Ländli in Baden. Mit einem zusätzlichen kleinen Pensum im Hort.
Ab 1.8.2013
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Oliver Pfister
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 056 221 59 73 oder 079 958 36 76
E-Mail: oliver.pfister@baden.ag.ch

Baden 18670

► 14–18 Wochenstunden
DaZ an der Unter- und Mittelstufe
Arbeitstage nach Absprache in einem Quartierschulhaus in Baden (Meierhof).
Ab 1.8.2013
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Marianne Wälty
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 056 200 87 35 oder 079 787 82 46
E-Mail: marianne.waelty@baden.ag.ch

Birr 18810

► 28 Wochenstunden
1. Klasse, 18 Schülerinnen und Schüler.
Ab 1.8.2013
Gesamtschulleitung Birr, Corinne Prowe
Zentralstrasse 30, 5242 Birr
Tel. 056 464 20 45
E-Mail: birr.schulleitung@schulen.ag.ch
www.schulebirr.ch

Birrwil 18803

► 11–12 Wochenstunden



Familiäre IS-Schule sucht eine Klassenlehrperson für die 1./2. Klassen-Abteilung mit 16 Schülerinnen und Schülern.
Fächer: Deutsch, Mathematik und Realien.
Ab 1.8.2013
Bewerbungen ausschliesslich per E-Mail.
Schulleitung Schule Birrwil, Simon Muffler
Dorf 14, 5708 Birrwil
E-Mail: birrwil.schulleitung@schulen.ag.ch

Boswil 18839

► 28 Wochenstunden
Wir freuen uns sehr auf eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen für die 4. Primarklasse im Vollpensum mit 19 Schülerinnen und Schülern.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Boswil
Peter Kessler/Barbara Oswald
Zentralstrasse 8, 5623 Boswil
Tel. 056 678 90 20/22

Bottenwil 18614

► 18–22 Wochenstunden
Kleine ländliche IS-Schule mit 45 Kindern sucht aufs neue Schuljahr eine Lehrperson für seine 15 Schüler der 3.–5. Klasse.
Ab 1.8.2013
Details zur Anstellung erfahren Sie durch die Schulleitung.
Schulleitung Bottenwil, Christine Schaad
Grabenstrasse 62, 4814 Bottenwil
Tel. 062 721 24 66 (Donnerstag bis Freitag)
E-Mail: bottenwil.schulleitung@schulen.ag.ch

Brugg 18740

► 11–13 Wochenstunden
Lehrperson an 4. Primarklasse im Stapferschulhaus gesucht. Unterricht am Montag und Dienstag.
Ab 1.8.2013
Schulpflege/Schulleitung Brugg
Postfach, Wildenrainweg 2, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 52 oder 056 441 19 87
E-Mail: Peter.Merz@brugg.ch
Infos unter: www.schule-brugg.ch

Brugg 18743

► Befristete Anstellung
► Einschulungsklasse
► 16–20 Wochenstunden
Lehrperson an die Einschulungsklasse im Schulhaus Au/Erle gesucht.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulpflege/Schulleitung Brugg
Postfach, Wildenrainweg 2, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 52 oder 056 444 21 65
E-Mail: Peter.Merz@brugg.ch
Infos unter: www.schule-brugg.ch

Bünzen 18700

► 28 Wochenstunden
3. Klasse, 19 Schülerinnen und Schüler, im 2-Jahres-Turnus 3./4. Klasse, Option Englisch zu unterrichten (nicht Bedingung).
Es besteht die Möglichkeit, einzelne Wochenstunden abzugeben (Teilpensum mit Klassenverantwortung).
Ab 1.8.2013

Kreisschulpflege Bünz, Sekretariat
Schulleitung: Tel. 079 527 60 31
Chileweg 3, 5624 Bünzen
Tel. 056 666 33 14

Dürrenäsch 18682

► Befristete Anstellung
► 20 Wochenstunden
17 Wochenstunden an der 1./2. Klasse, 3 Wochenstunden Turnen an der 5. Klasse.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulleitung Dürrenäsch, Bruno Hartmann
Leutwilerstrasse 4, 5724 Dürrenäsch
Tel. 062 767 71 10

Ennetbaden 18780

► 8–10 Wochenstunden
Wir suchen eine engagierte und motivierte DaZ-Lehrperson an unsere Primarschule. Im ersten Semester 10 Wochenstunden und ab dem zweiten Semester 8 Wochenstunden.
Ab 1.8.2013
Schule Ennetbaden, Ingrid Fivaz
Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 06 07

Fahrwangen 18658

► 8 Wochenstunden Englisch an der Primarschule
Ab 1.8.2013
Schulleitung Primarschule, Doris Schor
Aescherstrasse 19, 5615 Fahrwangen
Tel. 056 667 47 51
E-Mail: fahrwangen.schulleitung@schulen.ag.ch

Gebenstorf 18875

► Einschulungsklasse
► 8 Wochenstunden
8 Wochenstunden, davon 4 DaZ.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Gebenstorf, R. Keller
Schulhaus Brühl 1, 5412 Gebenstorf
Tel. 056 201 70 52
E-Mail: gebenstorf.schulleitung@schulen.ag.ch

Gränichen 18645

► 28 Wochenstunden
Ab 1.8.2013
Privatschule salta
Oberdorfstrasse 18, 5722 Gränichen
Tel. 062 842 65 57
Weitere Information und Profil:
www.privatschule-salta.ch

Hausen AG 18615

► 25 Wochenstunden
Schuljahr 2013/14 Teilpensum zu 25 Wochenstunden, ab 2014/15 Vollpensum. 5./6. Klasse.
Wir sind eine IS-Schule. Unterricht in altersdurchmischten Klassen. Möglichkeit, ein Team 5./6.Klasse aufzubauen.
Ab 1.8.2013
Bewerbungen bis 26.4.2013 an:
Schulleitung Hausen, Richard Wulschleger
Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG
Tel. 056 444 23 30

Hermetschwil-Staffeln 18721

► 25 Wochenstunden
Unsere kleine, ländliche IS-Schule sucht motivierte, engagierte Lehrperson für ihre altersdurchmischte 1./2. Klasse mit 18 Schülerinnen und Schülern.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Hermetschwil-Staffeln
Susanne Merki
Schulhaus Staffeln, Schulhausstrasse 6
5626 Hermetschwil-Staffeln
Tel. 056 633 64 50
E-Mail: schulleitung@schule-hermetschwil.ch

Hornussen 18643

► 24 Wochenstunden
3./4. Klasse, 13 Kinder.
Kleine, ländliche IS-Primarschule sucht eine engagierte Klassenlehrperson.
Ab 1.8.2013
Ein motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
Schulleitung, Brigitt Stettler
Schulstrasse 242, 5075 Hornussen
Tel. 079 243 49 39
E-Mail: hornussen.schulleitung@schulen.ag.ch
www.schule-hornussen.ch

Killwangen 18767

► 28 Wochenstunden
Eine übersichtliche IS-Schule mit einem motivierten und engagierten Team sucht für ihre 5. Klasse eine qualifizierte und aufgestellte Klassenlehrperson.
Ab 1.8.2013
Urs Bolliger, Schulleiter
Kirchstrasse 6, 8956 Killwangen
Tel. 056 416 97 01
E-Mail: schulleitung@schule-killwangen.ch

Kölliken 18864

► Befristete Anstellung
► 11 Wochenstunden
Jobsharing an der 1. Klasse der Primarschule mit erfahrener Kollegin. Vorläufig befristet auf ein Jahr.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Auskunft: Karin Winistöfer-Haas
Stufenleiterin
Tel. 062 737 18 42 oder 079 218 90 94
E-Mail: kwinstoerfer@schulekoelliken.ch
Bewerbung an: Schulverwaltung
Bernadette Wrage, Berggasse 2, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
E-Mail: schulverwaltung@schulekoelliken.ch

Kölliken 18865

► Befristete Anstellung
► 26 Wochenstunden
Gemischte 1./2. Klasse.
Klassenlehrerfunktion.
26 Wochenstunden in der Woche (inkl. 1 Klassenlehrerstunde). Vorläufig befristete Stelle auf 2 Jahre.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2015
Auskunft: Karin Winistöfer-Haas
Stufenleiterin
Tel. 062 737 18 42 oder 079 218 90 94
kwinstoerfer@schulekoelliken.ch



Bewerbung an: Schulverwaltung
Bernadette Wrage, Berggasse 2, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
E-Mail: schulverwaltung@schulekoelliken

Laufenburg 18621

► 22–28 Wochenstunden
Klassenlehrperson für Mittelstufe.
Ab 1.8.2013
Aargauische Sprachheilschule
Barbara Huggenberger
Turnerweg 16, 5600 Lenzburg
Tel. 062 888 09 20
E-Mail: barbara.huggenberger@asslenzburg.ch

Mellingen 18818

► 20–28 Wochenstunden
Wir sind ein gut eingespieltes Schulleitungsteam und suchen für den Primarschulstandort Kreuzzelg eine Lehrperson für 80–100 %. Ihr Pensum beinhaltet ein Unterrichtspensum sowie ein Zusatzpensum von 40–60 % als Stufenschulleitung.
Ab 1.8.2013
Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Handschriftprobe an: Zentrale Schulleitung
Postfach, 5507 Mellingen.
Auskunft erteilt:
B. Roth, Zentrale Schulleitung
Tel. 079 692 84 55
E-Mail: zsl@mewo.educanet2.ch
www.schule-mewo.ch

Merenschwand 18705

► Befristete Anstellung
► 13 Wochenstunden
Wir suchen eine Lehrperson für ein Teamteaching in einer 4. Klasse mit 15 Schülerinnen und Schülern.
Nähere Informationen über unsere Schule erhalten Sie unter:
www.schule-merenschwand.ch
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Heinz Mäder, Schulleiter
Postfach 65, 5634 Merenschwand
Tel. 056 675 88 10
E-Mail: schulleitung@schule-merenschwand.ch

Muhen 18617

► 25–28 Wochenstunden
3. Primarschulklasse mit 16 Schülern.
Englisch nach Möglichkeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2013
Schulleitung/Schulsekretariat
Postfach, 5037 Muhen
Tel. 062 737 16 56
E-Mail: schulleitung@schulemuhen.ch
Erfahren Sie mehr über unserer Schule auf:
www.schulemuhen.ch

Muhen 18616

► Befristete Anstellung
► 8–12 Wochenstunden
Teamteaching und DaZ an einer 1./2. Primarschulklasse.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schulleitung/Schulsekretariat
Postfach, 5037 Muhen
Tel. 062 737 16 56
Erfahren Sie mehr über unsere Schule auf:
www.schulemuhen.ch

Mumpf 18751

► 24 Wochenstunden
Ab 1.8.2013
Kindergarten und Primarschule Mumpf
Dominic Zwimpfer, Schulleiter
4322 Mumpf
Tel. 079 820 47 56

Münchwilen 18789

► Befristete Anstellung
► 6–12 Wochenstunden
Wir suchen eine flexible Teamteaching-Lehrperson an eine mehrklassige US (1.–3. Kl.) und eine mehrklassige MS (4./5. Kl.), die Freude an der Zusammenarbeit in einer kleinen IS-Schule mitbringt. Es können zusätzlich 4–10 Wochenstunden DaZ übernommen werden.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulleitung Münchwilen
Barbara Liebhard Zehnder
Kapellenstrasse 11, 4333 Münchwilen
Tel. 062 873 43 11 oder 079 786 55 86

Nussbaumen 18783

► Einschulungsklasse
► 10 Wochenstunden
Donnerstag und Freitag, 2-klassige Einschulungsklasse.
Ab 1.8.2013
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Stufenleitung Primarschule
Obersiggenthal, Stephanie Klöti
Oberdorfstrasse 8, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 282 30 80
E-Mail: sl-primar@schule-obersiggenthal.ch

Oberentfelden 18611

► Einschulungsklasse
► 25 Wochenstunden
Schulort: Oberentfelden.
Allenfalls Teilpensum möglich.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Entfelden, Tanja Gmür
Aarauerstrasse 12, 5036 Oberentfelden
Tel. 079 964 76 60
E-Mail: tanja.gmuere@schule-entfelden.ch

Oberwil-Lieli 18813

► 27 Wochenstunden
Wir suchen eine motivierte Lehrperson für die 4. Klasse an der im Wald gelegenen IS-Schule.
Ab 1.8.2013
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Schulleitung Oberwil-Lieli, Dorothea Oldani
Schulhausstrasse 94, 8966 Oberwil-Lieli
Tel. 056 648 62 11

Oftringen 18622

► 22–28 Wochenstunden
Klassenlehrperson für die Mittelstufe.
Ab 1.8.2013
Aargauische Sprachheilschule

Barbara Huggenberger
Turnerweg 16, 5600 Lenzburg
Tel. 062 888 09 20
E-Mail: barbara.huggenberger@asslenzburg.ch

Reinach 18676

► 26 Wochenstunden
Auf das Schuljahr 2013/14 suchen wir eine aufgestellte Lehrperson für die 5. Klasse im Schulhaus Breite. Pensum 26 Wochenstunden ohne Werken.
Sie finden das Stellenprofil und erfahren mehr über unsere Schule unter:
www.schule-reinach.ch.
Ab 1.8.2013
Bewerbungen an:
Schulleitung Primarschule Reinach
Adrian Vogel
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Tel. 062 832 53 70
E-Mail: schulleitung@schule-reinach.ch

Remetschwil 18739

► 28 Wochenstunden
Es handelt sich um eine 3. Klasse mit 18 Kindern.
Ab 1.8.2013
Schule Remetschwil
Doris Tremp, Schulleitung
Schulweg 6
5453 Remetschwil
Tel. 056 485 60 72
E-Mail: remetschwil.schulleitung@schulen.ag.ch

Rheinfelden 18638

► Befristete Anstellung
► 24 Wochenstunden
3. Klasse
Schulkreis Altstadt
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2015
Schulverwaltung PS/KG
Hauptwachplatz 6, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 47 11
E-Mail: schulverwaltung@rheinfelden.ch

Rheinfelden 18637

► 11 Wochenstunden Englisch an der Primarschule. Eventuell mehr (11–15 Wochenstunden).
Ab 1.8.2013
Schulverwaltung PS/KG
Hauptwachplatz 6, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 47 11
E-Mail: schulverwaltung@rheinfelden.ch

Rothrist 18786

► Kleinklasse Primarstufe
► 24 Wochenstunden
Wir suchen eine Klassenlehrperson für unsere Kleinklasse Primarschule.
Ab 1.8.2013
Barbara Scheuzger, Stufenleiterin
Tel. 062 794 20 71
Bewerbung: Schulverwaltung
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
E-Mail: info@schule-rothrist.ch
Detaillierter Stellenbeschrieb finden Sie unter www.schule-rothrist.ch

**Rupperswil 18754**

► 10–14 Wochenstunden
Klassenlehrperson 1. Klasse.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51

Rupperswil 18755

► Einschulungsklasse
► 20 Wochenstunden
2. Klasse.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51

Rupperswil 18753

► 25 Wochenstunden
Klassenlehrperson 5. Klasse.
Kein Turnen.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51

Wettingen 18712

► 16 Wochenstunden
Montag bis Mittwoch an einer 4. Klasse.
Ab 1.8.2013
Primarschule Dorf
Marco Hardmeier, Schulleitung
Schulstrasse 14, 5430 Wettingen
Tel. 056 426 77 87
E-Mail: marco.hardmeier@schule-wettingen.ch

Wettingen 18669

► 28 Wochenstunden
Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2013/14 eine motivierte und flexible Klassenlehrperson für die 4. Klasse. Sie führen die Klasse bis in die 6. Primar weiter. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis am 3. Mai 2013.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Primarschule Margeläcker
Céline Robé
Margelstrasse 8, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 03 30
E-Mail: celine.robe@schule-wettingen.ch

Windisch 18863

► 8 Wochenstunden
3. Klasse.
Unterricht am Dienstagnachmittag und Freitag.
Ab 12.8.2013
Schulleitung Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80

Würenlos 18836

► 28 Wochenstunden
5. Primar, kleine Klasse.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Würenlos, Lukas Müller
Schulstrasse 30, 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 76
E-Mail: lukas.mueller@wuerenlos.ch

Würenlos 18835

► 28 Wochenstunden
3. Primar.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Würenlos, Lukas Müller
Schulstrasse 30, 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 76
E-Mail: lukas.mueller@wuerenlos.ch

Oberstufe**Bad Zurzach 18706**

► Befristete Anstellung
► Realschule
► 27–28 Wochenstunden
Klassenlehrerin/Klassenlehrer 3. Real.
Diverse Fächer ohne Französisch und Englisch. Fächerabtausch möglich. Befristete Anstellung mit Option, die Stelle im Schuljahr 2014/15 weiterzuführen.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Kreisschule Rheintal-Studenland
Postfach 243, 5330 Bad Zurzach
Guido Brändli, Hauptschulleiter
Tel. 056 249 06 36
E-Mail: zurzibiet.hauptschulleitung@schulen.ag.ch

Bremgarten 2 18697

► Befristete Anstellung
► Realschule
► 28 Wochenstunden
1. Real mit 15 Schülerinnen und Schülern.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Stufenleitung Sereal, Ursula Wiederkehr Frei
Schulhaus Isenlauf, 5620 Bremgarten
Tel. 056 631 85 28
E-Mail: ursula.wiederkehr@bremgarten

Dottikon 18854

► Befristete Anstellung
► Bezirksschule
► 27 Wochenstunden
Sportunterricht an Real, Sek und Bez.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Kreisschule am Maiengrün
Schulleitung Christina Michel
Postfach 78, 5605 Dottikon
Tel. 056 616 60 96
E-Mail: dottikon.schulleitung@schulen.ag.ch

Fahrwangen 18798

► Befristete Anstellung
► Bezirksschule
► 5 Wochenstunden Mathematik, 6 Wochenstunden Biologie
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Kreisschule Oberes Seetal
André Hunziker, Schulleiter
Aescherstrasse 19, 5615 Fahrwangen
Tel. 056 667 47 52
E-Mail: ksos.fahrwangen@schulen.ag.ch

Jonen 18801

► Befristete Anstellung
► Realschule
► 27 Wochenstunden
Es handelt sich um eine 1. Realklasse mit 12 Schülerinnen und Schülern.

Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Kreisschule Kelleramt, Walter Koch
Schulhausstrasse 3, 8916 Jonen
Tel. 056 649 92 00

Nussbaumen 18715

► Befristete Anstellung
► Bezirksschule
► 19 Wochenstunden Französisch
Evtl. ab Sommer 2014 mit weiteren Fächern, z. B. Deutsch.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
SL Obersiggenthal, Thomas Birri
Landschreiberstrasse 1
5415 Nussbaumen
Tel. 056 282 40 56
Bewerbung wenn möglich per E-Mail
schulleitung@schule-obersiggenthal.ch

Oberentfelden 18612

► Befristete Anstellung
► Bezirksschule
► 19 Wochenstunden Musik
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulleitung Entfelden, Monika Goetzmann
Isegütlistrasse 19, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 737 41 06
E-Mail: monika.goetzmann@schule-entfelden.ch

Rheinfelden 18704

► Befristete Anstellung
► Realschule
► 18–22 Wochenstunden
Realschule und Kleinklasse Oberstufe (die gleiche Stelle ist auch für die Kleinklasse Oberstufe ausgeschrieben). Fachlehrperson für diverse Fächer Schulhaus Engerfeld, Rheinfelden.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Kreisschule Unteres Fricktal
Schulleitung, B. Petermann
Engerfeldstrasse 18, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 86 00
E-Mail: schulleitung@kuf.ch
www.kuf.ch

Schöftland 18841

► Befristete Anstellung
► Bezirksschule
► 15 Wochenstunden Deutsch, 12 Wochenstunden Französisch, 1 Wochestunden Realienpraktikum
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Stufenleitung Oberstufe, Stefan Wirz
Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 079 763 08 98
E-Mail: oberstufe@schoeftland.ch
Weitere Angaben siehe Homepage:
www.sch.ch

Schöftland 18843

► Befristete Anstellung
► Realschule
► 4 Wochenstunden Realien
► Sekundarschule
► 6 Wochenstunden Bewegung und Sport
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Stufenleitung Oberstufe, Stefan Wirz
Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland



Tel. 079 763 08 98
E-Mail: oberstufe@schoeftland.ch
Weitere Angaben siehe Homepage:
www.sch.ch

Wettingen 18714

► Befristete Anstellung
► Realschule
► 4 Wochenstunden
Hauswirtschaft an einer 3. Realklasse
jeweils am Donnerstagnachmittag.
Vom 29.4.2013 bis 31.7.2013
Realschule Wettingen
Martin Villing, Schulleitung
Zehntenhofstrasse 7, 5430 Wettingen
Tel. 056 427 26 70
E-Mail: martin.villing@schule-wettingen.ch

Wildegg 18665

► Befristete Anstellung
► Realschule
► 28 Wochenstunden
Klassenführung 1. Real mit
11 Schülerinnen/Schülern.
Fächer: Kernfächer 1. Real
Unterstützung durch erfahrene SHP
und SSA. Option für weiterführende
Anstellung.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulleitung Möriken-Wildegg, Bruno Glettig
Schulanlage Hellmatt, 5103 Wildegg
Tel. 062 887 70 83
E-Mail: schulleitung@schule-moeriken-
wildegg.ch

Windisch 18687

► Bezirksschule
► 10 Wochenstunden
Französisch an der 1. Klasse Bezirksschule
Ab 12.8.2013
Schulleitung Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80

Werken/Hauswirtschaft

Oftringen 18870

► Diverse Schultypen
► 18 Wochenstunden Werken
Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir
eine engagierte und kreative Lehrperson für
das Fach Werken (18–24 Wochenstunden)
an der Oberstufe. Die Übernahme der Leitung
Werkteam (Sitzungsleitung, Führung
pädagogische Entwicklung) ist geboten
und erwünscht.
Ab 1.8.2013
Auskunft: Schulhausleitung
Roger Schneeberger
Zürichstrasse 32, 4665 Oftringen
Tel. 062 789 81 83
E-Mail: roger.schneeberger@oftringen.ch
Bewerbung: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
Tel. 062 789 82 40
E-Mail: schulverwaltung@oftringen.ch

Rheinfelden 18636

► 4–6 Wochenstunden
Textiles Werken.

Ab 1.8.2013
Schulverwaltung PS/KG
Hauptwachplatz 6, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 47 11
E-Mail: schulverwaltung@rheinfelden.ch

Rupperswil 18752

► 4 Wochenstunden
Textiles Werken an der Mittelstufe.
Wochentage sind noch offen.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51

Schöftland 18842

► Befristete Anstellung
► Stufen- und typenübergreifend
► 11 Wochenstunden Hauswirtschaft
Kann auch mit anderen Pensen kom-
biniert werden.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Stufenleitung Oberstufe, Stefan Wirz
Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 079 763 08 98
E-Mail: oberstufe@schoeftland.ch
Weitere Angaben siehe Homepage:
www.sch.ch

Untersiggenthal 18781

► Diverse Schultypen
► 14 Wochenstunden Textiles Werken
Sehr gute Zusammenarbeit im TW-Team.
10 Wochenstunden Primar, 4 Wochen-
stunden 1. Real.
Ab 1.8.2013
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen
bis zum 25. April 2013.
Silvia Mallien
Schulleitung Untersiggenthal
Dorfstrasse 45, 5417 Untersiggenthal
Tel. 056 298 04 50
E-Mail: schulleitung
@schule-untersiggenthal.ch

Villmergen 18711

► Befristete Anstellung
► Stufen- und typenübergreifend
► 14 Wochenstunden Werken
2. bis 4. Klassen der Real und Sek.
3 Kurse an Real, 4 Kurse an Sek.
Schule mit gelebter Vision: gesund auf dem
Weg – stark in die Zukunft.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schule Villmergen
Andreas Weber, Stufenleiter
Dorfmatenstrasse 44, 5612 Villmergen
E-Mail: leitung@schule-villmergen.ch

Wildegg 18811

► Befristete Anstellung
► Diverse Schultypen
► 4 Wochenstunden Werken
Der Stundenplan steht noch nicht fest.
Klassen und Unterrichtszeiten nach
Absprache.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulleitung Möriken-Wildegg
Bruno Glettig
Schulanlage Hellmatt, 5103 Wildegg

Tel. 062 887 70 83
E-Mail: schulleitung@schule-moeriken-
wildegg.ch

Zofingen 18764

► Diverse Schultypen
► 8 Wochenstunden Textiles Werken
Quartierschule Zofingen, 4. und 5. Klasse.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Zofingen, Thomas
Weyermann
Postfach 410, 4800 Zofingen
Tel. 062 745 73 91
E-Mail: thomas.weyermann@zofingen.ch

Sprachheilunterricht

Bremgarten 15755

► Sprachheilwesen
► 25 Wochenstunden Logopädie
Wir suchen 1 Logopädin mit EDK-anerkannter
Ausbildung für unsere heilpädagogische
Schule für Kinder mit einer kognitiven und
körperlicher Behinderung.
Ab 1.8.2013
St.-Josef-Stiftung, Aldo Gaus, Schulleiter
Badstrasse 4, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 45 71
www.josef-stiftung.ch

Glashütten/Murgenthal 18081

► Sprachheilwesen
► 14 Wochenstunden
Schule mit integrativer Heilpädagogik.
Ab 1.8.2013
Schulpflege Murgenthal, Maria Jenzer
Schulleiterin, Hohwartring 28
4856 Glashütten/Murgenthal
Tel. 062 544 60 64

Mellingen 18860

► Sprachheilwesen
► 6–13 Wochenstunden
Logopädie, 6 bis 13 Wochenstunden.
Ab 1.8.2013
Wir freuen uns auf Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen mit Foto und
Handschriftprobe an: Zentrale Schulleitung
Postfach 197, 5507 Mellingen
Auskunft erteilt: Stephen Nutter
Stufenschulleitung Primarschule
Tel. 056 481 81 93 oder 077 461 19 92
E-Mail: sslprimarme@mewo.educanet2.ch
www.schule-mewo.ch

Neuenhof 18790

► Sprachheilwesen
► 28 Wochenstunden
In unser Logo-Team suchen wir eine
zusätzliche Logopädin für Logo und
VM-Stunden. Das Pensum kann auch
aufgeteilt werden.
Ab 1.8.2013
Schule Neuenhof, Bereichsleitung 1
Barbara Stamm
Zürcherstrasse 99, 5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 94

Oberwil-Lieli 18812

► Sprachheilwesen
► 4 Wochenstunden



Als Ergänzung des bestehenden Teams sucht die Vertragsgemeinschaft Sprachheilwesen Kelleramt für den Standort Oberwil-Lieli eine Logopädin.
 Ab 1.8.2013
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
 Präsidium VSK, Rita Schneider
 Schmiedeweg 3, 8918 Unterlunkhofen
 Tel. 056 634 14 27
 E-Mail: rita.schneider@schule-unterlunkhofen.ch

Remetschwil 18689

► Sprachheilwesen
 ► 8 Wochenstunden Logopädie
 Ab 1.5.2013 oder nach Vereinbarung
 Schule Remetschwil
 Doris Tremp, Schulleiterin
 Schulweg 6, 5453 Remetschwil
 Tel. 056 485 60 72
 E-Mail: remetschwil.schulleitung@schulen.ag.ch

Würenlingen 18692

► Sprachheilwesen
 ► 18 Wochenstunden Logopädie
 Ab 1.8.2013
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
 Schule Würenlingen, Luca Looser
 Postfach 13, 5303 Würenlingen
 Tel. 056 297 15 70

Integrierte Heilpädagogik

Bad Zurzach 18850

► Integrierte Heilpädagogik
 ► 7–9 Wochenstunden
 Für unsere 4. und 5. Klasse suchen wir an unserer IS-Schule eine erfahrene schulische Heilpädagogin/einen erfahrenen schulischen Heilpädagogen. Ein engagiertes und motiviertes Team unterstützt Sie bei Ihrer Arbeit.
 Ab 1.8.2013
 Schule Bad Zurzach
 Christina Kalt-Kruthoff, Schulleitung
 Postfach 263, 5330 Bad Zurzach
 Tel. 056 249 21 29
 E-Mail: badzurzach.schulleitung@schulen.ag.ch
 Weitere Infos auch auf:
 www.schulebadzurzach.ch

Auw 18717

► Integrierte Heilpädagogik
 ► 12 Wochenstunden
 Für unsere Unterstufe suchen wir eine SHP mit entsprechender Qualifikation oder in Ausbildung. Das Pensum kann mit Wochenstunden an einer 1. Primarklasse ergänzt werden.
 Ab 1.8.2013
 Schulleitung Auw
 Kathrin Vogt, Susanne Portmann
 Schulhausstrasse 1, 5644 Auw
 Tel. 056 677 71 35

Baden 18876

► Integrierte Heilpädagogik
 ► 20–22 Wochenstunden
 Poolstunden und VM (Verstärkte Massnahmen). Ein Teil der Stunden findet im

Kindergarten, der andere an der Primarschule statt. In einem Aussenquartier von Baden (Dättwil).
 Ab 1.8.2013
 Volksschule Baden
 Schulleitung Kindergarten/Primarschule
 Monica Studerus
 Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
 Tel. 056 200 87 41 oder 079 787 82 44
 E-Mail: monica.studerus@baden.ag.ch

Boswil 18849

► Integrierte Heilpädagogik
 ► 20–24 Wochenstunden
 Vom Kindergarten bis zur Oberstufe (Real & Sek) bietet die Schule Boswil Schulische Heilpädagogik. Von den 20–24 Wochenstunden wären 16 an der Oberstufe. Wir freuen uns sehr auf eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen!
 Ab 1.8.2013
 Schulleitung Boswil
 Peter Kessler/Barbara Oswald
 Zentralstrasse 8, 5623 Boswil
 Tel. 056 678 90 22/20
 E-Mail: schulleitung@schuleboswil.ch

Bremgarten 2 18696

► Integrierte Heilpädagogik
 ► 8–12 Wochenstunden
 Real und Sek, evtl. Primar.
 Ab 1.8.2013
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
 Stufenleitung Sereal, Ursula Wiederker Frei
 Schulhaus Isenlauf, 5620 Bremgarten
 Tel. 056 631 85 28
 E-Mail: ursula.wiederkehr@bremgarten.ch

Brittnau 18845

► Befristete Anstellung
 ► Integrierte Heilpädagogik
 ► 7–8 Wochenstunden
 Für 3. Real und 3. Sek an ländlicher Schule.
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Möglichkeit für Vertragsverlängerung besteht. Aukunft erteilt E. Bamert
 Tel. 079 815 70 72.
 Schule Brittnau, Schulleitung
 4805 Brittnau
 Tel. 062 746 82 82
 E-Mail: schulleitung@schule-brittnau.ch

Buchs 18679

► Befristete Anstellung
 ► Integrierte Heilpädagogik
 ► 12 Wochenstunden
 IHP am Kindergarten.
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Kreisschule Buchs-Rohr
 Bereichsleitung Kindergarten
 Schulhaus Suhrenmatte
 Zopfweg 23, 5033 Buchs
 Tel. 076 340 13 94
 E-Mail: bereich.kgarten@ksbr.ch

Ehrendingen 18866

► Befristete Anstellung
 ► Integrierte Heilpädagogik
 ► 15 Wochenstunden

IF am Kindergarten (eingeführt 2008).
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Schulleitung Ehrendingen
 Samuel Schölly, Schulleiter
 Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
 Tel. 056 200 77 71
 E-Mail: samuel.schoelly@ehrendingen.ch
 www.schulenehrendingen.ch

Endingen 18768

► Befristete Anstellung
 ► Integrierte Heilpädagogik
 ► 12 Wochenstunden
 12 Wochenstunden IHP am Standort Lengnau der Kreisschule Surbtal (Real/Sek).
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.
 Kreisschule Surbtal, Standort Lengnau
 Beat Widmer, Schulleiter
 Schulstrasse 1, 5426 Lengnau
 Tel. 056 241 27 72
 E-Mail: surbtal.schulleitung@schulen.ag.ch

Herznach 18249

► Integrierte Heilpädagogik
 ► 20 Wochenstunden
 Ländliche Primarschule sucht aufgestellte Heilpädagogin für den Kindergarten, die Primarstufe und VM-Wochenstunden.
 Ab 1.8.2013
 Ein aufgestelltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
 Schulleitung Herznach
 Ruth Kohler
 Postfach 8, 5027 Herznach
 Tel. 062 878 12 41
 E-Mail: schulleitung@schule-herznach.ch

Killwangen 18765

► Integrierte Heilpädagogik
 ► 6 Wochenstunden
 Das Pensum umfasst die IHP-Stunden an unseren beiden Kindergärten.
 Ab 1.8.2013
 Urs Bolliger, Schulleiter
 Kirchstrasse 6, 8956 Killwangen
 Tel. 056 416 97 00
 E-Mail: schulleitung@schule-killwangen.ch

Muri 18756

► Integrierte Heilpädagogik
 ► 20–28 Wochenstunden
 Die Schule Muri ist eine Integrative Schule. Zur Ergänzung unseres Teams mit 5 Heilpädagogen suchen wir eine Schulische Heilpädagogin/einen Schulischen Heilpädagogen mit einem Pensum von 70–100%.
 Ab 1.8.2013
 Hubert Anderhub, Schulleiter
 Schulhaus Bachmatten
 Talstrasse 3, 5630 Muri
 Tel. 056 675 72 80
 E-Mail: anderhub.hubert@schulemuri.ch

Neuenhof 18627

► Integrierte Heilpädagogik
 ► 8 Wochenstunden
 Wir suchen eine zusätzliche Heilpädagogin in unser Kindergartenteam.
 Ab 1.8.2013



Schule Neuenhof, Barbara Stamm
Zürcherstrasse 99, 5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 94

Oberwil-Lieli 18814

► Integrierte Heilpädagogik
► 14–18 Wochenstunden
Für unsere im Wald gelegene Primarschule suchen wir für die 1.–3. Klasse eine erfahrene, schulische Heilpädagogin/einen erfahrenen, schulischen Heilpädagogen. Ein motiviertes Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Oberwil-Lieli, Dorothea Oldani
Schulhausstrasse 94, 8966 Oberwil-Lieli
Tel. 056 648 62 11

Oeschgen 18722

► Integrierte Heilpädagogik
► 10–11 Wochenstunden
Wir suchen eine motivierte und engagierte Heilpädagogin für unsere Primarschule und den Kindergarten. Kleine, ländliche Schule mit offenem Lehrerteam.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Oeschgen, Monica Treichler
Wolfgartenstrasse 128, 5072 Oeschgen
Tel. 062 871 26 10

Rheinfelden 18703

► Integrierte Heilpädagogik
► 19 Wochenstunden
Heilpädagogik am Kindergarten.
Ab 1.8.2013
Schulverwaltung PS/KG
Hauptwachplatz 6, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 47 11
E-Mail SL: marcel.meier@rheinfeldenschulen.ch

Rudolfstetten-Friedlisberg 18355

► Integrierte Heilpädagogik
► 15 Wochenstunden
Für den Kindergarten suchen wir eine Schulische Heilpädagogin.
Ab 1.8.2013
Für Fragen steht Ihnen Gabriela Keller gerne unter Tel. 056 648 22 66 zur Verfügung.
Schule Rudolfstetten-Friedlisberg
Kirchweg, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Tel. 056 648 22 60
Details sehen Sie unter [www.rudolfstetten.ch/Bildung/offene Stellen](http://www.rudolfstetten.ch/Bildung/offene_Stellen).

Stein 18873

► Befristete Anstellung
► Integrierte Heilpädagogik
► 3 Wochenstunden
3 Wochenstunden Integrierte Heilpädagogik am Kindergarten.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulleitung Stein, Irène Lorenzon
Brotkorbstrasse 11, 4332 Stein
Tel. 062 866 40 84
E-Mail: schulleitung@schulestein.ch

Strengelbach 18748

► Integrierte Heilpädagogik
► 6 Wochenstunden

Je 2 Wochenstunden SHP an den drei 1. Klassen. Wir sind eine gut eingeführte und gut funktionierende IS-Schule und freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2013
Kindergarten und Primarschule Strengelbach
Jean-Pierre Thaler, Schulleiter
Postfach 128, 4802 Strengelbach
Tel. 062 752 19 62

Ueken 18283

► Integrierte Heilpädagogik
► 11–18 Wochenstunden
Kleine IS-Primarschule sucht eine aufgestellte Schulische Heilpädagogin.
Wir bieten Lehrerteam, das Schul- und Unterrichtsentwicklungen sehr offen begegnet und eine unterstützende Schulleitung.
Die Ausbildung kann nachgeholt werden.
Ab 1.8.2013
Schulleitung Ueken, Gabi Müller
Primarschule Hofacher, 5028 Ueken
Tel. 079 531 35 50

Villmergen 18727

► Integrierte Heilpädagogik
► 18–22 Wochenstunden
IS am Kindergarten und an der EK. Zusammenarbeit im U-Team. Möglichkeit, Kindergarten-Zusatzstunden zu übernehmen.
Möglichkeit zur berufsbegleitenden Ausbildung SHP.
Ab 1.8.2013
Schule Villmergen
Silvia Schmid, Stufenleitung
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 25 80
E-Mail: leitung.primar@schule-villmergen.ch

Widen 18683

► Integrierte Heilpädagogik
► 4 Wochenstunden
Ab Schuljahr 2014/15 können weitere Wochenstunden übernommen werden.
Ab 1.8.2013
Schulpflege Widen, Postfach 27
Bremgarterstrasse 49, 8967 Widen
Tel. 056 633 68 13

Wohlen AG 1 18744

► Befristete Anstellung
► Integrierte Heilpädagogik
► 15–20 Wochenstunden
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Kindergarten Wohlen, Irma Waeckerlin
Bremgarterstrasse 19, 5610 Wohlen
Tel. 056 610 03 16

Wohlen AG 1 18742

► Befristete Anstellung
► Integrierte Heilpädagogik
► 10 Wochenstunden
Einbettung in eine gut funktionierende Fachschaft und in ein sehr offenes und wertschätzendes Kollegium.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulleitung Primarschule Halde
M. Walter
Bremgarterstrasse, 5610 Wohlen
E-Mail: sl.primar.halde@wohlen.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Bremgarten 17846

► Tagessonderschule
► 16 Wochenstunden
Heilpädagogin, Kindergärtnerin oder Lehrerin mit entsprechender Erfahrung in der Förderung von 6–7 Kindern mit schwerer kognitiver und körperlicher Behinderung in Kleingruppen- und Einzelunterricht.
Ab 1.8.2013
St.-Josef-Stiftung, Aldo Gaus, Schulleiter
Badstrasse 4, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 45 71
www.josef-stiftung.ch

Brugg 18655

► Stationäre Sonderschule
► 20–28 Wochenstunden
Individualisierter Kleingruppenunterricht. Interdisziplinäres Team. Individuelle Förderplanung, spannende Herausforderung. Ganzheitliche Förderung.
Ab 1.8.2013
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
Jürg Baur, TKKJ, Areal Königsfelden
5201 Brugg
Tel. 056 462 28 13

Buchs 18859

► Befristete Anstellung
► Kleinklasse Oberstufe
► 6–8 Wochenstunden
Arbeitsort: Schulhaus Risiacher Buchs.
Unterricht: Vorgesehen ist der ganze Freitag und evtl. der Mittwochmorgen.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Kreisschule Buchs-Rohr
Hansruedi Faes, Schulleiter
Schulhaus Suhrenmatte, 5033 Buchs
Tel. 062 837 65 65
E-Mail: info@ksbr.ch

Oberflachs 18762

► Stationäre Sonderschule
► 12 Wochenstunden
Sie unterrichten eine Klasse von 8 Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen (8–10 Jahren). Sonderpädagogische Erfahrungen sind von Vorteil. Bevorzugte Wochentage: Donnerstag/Freitag.
Ab 1.8.2013
Bewerbung und Auskünfte:
Christoph Horlacher
Leiter Bereich Sonderschule
Schulheim Schloss Kasteln, 5108 Oberflachs
Tel. 056 444 22 10

Rheinfelden 18708

► Befristete Anstellung
► Kleinklasse Oberstufe
► 18–22 Wochenstunden
Realschule und Kleinklasse Oberstufe (die gleiche Stelle ist auch für die Realschule ausgeschrieben) Fachlehrperson für diverse Fächer. Schulhaus Engerfeld, Rheinfelden.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Kreisschule Unteres Fricktal
Schulleitung, B. Petermann



Engerfeldstrasse 18, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 86 00
E-Mail: schulleitung@kuf.ch
www.kuf.ch

Wohlen AG 1 18856

► 18–24 Wochenstunden
Schulische Heilpädagogik an der Unterstufe. Es besteht die Möglichkeit, auch nur ein Teilpensum zu übernehmen.
Ab 1.8.2013
Schulzentrum Bünz matt
Schulleitung Primarschule, E. Kuhn
Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31 oder 079 308 24 11
E-Mail: sl.primar.buenz matt@wohlen.ch

Zetzwil 18732

► Tagessonderschule
► 20–28 Wochenstunden
Klassenlehrperson Mittelstufe HPS Aarau.
Ab 1.8.2013
Stiftung Schürmatt
Human Resource Management
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
Tel. 062 767 07 00

Zetzwil 18731

► Tagessonderschule
► 15–22 Wochenstunden
Lehrperson Unterstufe HPS Aarau.
Ab 1.8.2013
Stiftung Schürmatt
Human Resource Management
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
Tel. 062 767 07 00

Diverse Schulangebote

Baden 18674

► Befristete Anstellung
► Diverse Schultypen
► 17 Wochenstunden
Musikunterricht an Real- und Sekundarklassen.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Ihre Bewerbung würde uns sehr freuen!
Oberstufe und Sonderformen
Georg Ziffermayer, Schulleiter
Schulanlage Pfaffe chappe, 5400 Baden
Tel. 056 203 70 80
E-Mail: georg.ziffermayer@baden.ag.ch

Bremgarten 2 18685

► Befristete Anstellung
► 14–20 Wochenstunden
Jahresanstellung als Springerin/Springer 50–70 %. Während des Einsatzes Arbeit bis 100 %.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulpflege und Schulleitung Bremgarten
Postfach 2088, Badstrasse 1
5620 Bremgarten 2
Tel. 056 641 18 25

Bremgarten 2 18686

► Befristete Anstellung
► Stufen- und typenübergreifend
► 14–20 Wochenstunden
Jahrespensum 50–70% als Springerin/

Springer an der Oberstufe (Bez, Sek, Real).
Während des Einsatzes bis 100 %.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schulpflege und Schulleitung Bremgarten
Postfach 2088
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten 2
Tel. 056 641 18 25

Frick 18793

► Befristete Anstellung
► Diverse Schultypen
► 5–28 Wochenstunden
Springer bzw. Springerinnen, gesamthaft 41 Wochenstunden für die Oberstufe Frick (Bez/SeReal).
Vom 2.8.2013 bis 31.7.2014
Schule Frick, Lothar Kühne, Schulleiter
Schulstrasse 51, 5070 Frick
Tel. 062 865 70 40
E-Mail: lothar.kuehne@schulefrick.ch
Weitere Infos: www.schulefrick.ch

Herznach 18832

► 4 Wochenstunden Musikgrundschule
Ländliche Schule sucht auf das neue Schuljahr eine Lehrperson für Musik und Bewegung an der Unterstufe.
Ab 1.8.2013
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail.
Schulleitung Herznach, Ruth Kohler, Postfach 8, 5027 Herznach, Tel. 079 727 89 71
E-Mail: schulleitung@schule-herznach.ch

Neuenhof 18770

► Befristete Anstellung
► 11–20 Wochenstunden
Springerin an Kindergarten und Unterstufe.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schule Neuenhof, Renate Baschek
Postfach 95, Zürcherstrasse 99
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 10

Neuenhof 18771

► Befristete Anstellung
► Diverse Schultypen
► 11–20 Wochenstunden
Springerin/Springer für Mittel-/Oberstufe.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schule Neuenhof, Renate Baschek
Postfach 95, Zürcherstrasse 99
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 10

Oftringen 18869

► 29 Wochenstunden
Wir suchen für die Erweiterung unseres SHP-Teams eine SHP/einen SHP für den Kindergarten. Das Pensum von ca. 29 Wochenstunden ist aufteilbar. Die Wochenstunden können auch durch eine erfahrene KiGa-Lehrpersonen erteilt werden.
Ab 1.8.2013
Auskunft: Kindergartenleitung
Yvonne Kallmann
Dahlienweg 12, 4665 Oftringen
Tel. 062 797 96 70
E-Mail: yvonne.kallmann@oftringen.ch

Bewerbung an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
E-Mail: schulverwaltung@oftringen.ch

Oftringen 18797

► Diverse Schultypen
► 9 Wochenstunden Instrumentalunterricht.
Wir suchen per 1.8.2013 eine Fachlehrperson für Sologesang (Rock & Pop). Das Pensum beträgt ca. 9 Wochenstunden (ca. 32 %) und betrifft Primar- und Oberstufenschülerinnen/Oberstufenschüler.
Ab 1.8.2013
Auskunft: Musikschulleitung
Andreas Sommer
Kirchstrasse 7, 4665 Oftringen
Tel. 062 789 81 74
E-Mail: andreas.sommer@oftringen.ch
Bewerbung an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
E-Mail: schulverwaltung@oftringen.ch

Rothrist 18788

► Befristete Anstellung
► 14–23 Wochenstunden
Die drei Schulen Aarburg, Oftringen und Rothrist suchen eine Springerin/einen Springer für die Mittelstufe der Primarstufe.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Bewerbung an:
Jürg Stäubli, Schulleiter
Tel. 062 785 36 70
E-Mail: info@schule-rothrist.ch
Weitere Informationen finden Sie unter www.schulen-aargau.ch/kanton/organisation

Rothrist 18792

► Befristete Anstellung
► Diverse Schultypen
► 14–23 Wochenstunden
Die drei Schulen Aarburg, Oftringen und Rothrist suchen eine Springerin/einen Springer für die Oberstufe der SeReal und der Bezirksschule.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Jürg Stäubli, Schulleiter
Tel. 062 785 36 70
Bewerbung an: info@schule-rothrist.ch
Weiter Informationen finden Sie unter www.schulen-aargau.ch/kanton/organisation

Rothrist 18787

► Befristete Anstellung
► 14–23 Wochenstunden
Die drei Schulen Aarburg, Oftringen und Rothrist suchen eine Springerin/einen Springer für den Kindergarten und die Unterstufe.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Jürg Stäubli, Schulleiter
Tel. 062 785 36 70
Bewerbung an: info@schule-rothrist.ch
Weitere Informationen finden Sie unter www.schulen-aargau.ch/kanton/organisation

Suhr 18871

► Befristete Anstellung



► Diverse Schultypen
 ► 10 Wochenstunden
 3 Stellen als Springer für pädagogisches Personal: 1 Anstellung à 10 Wochenstunden KIGA; 1 Anstellung à 10 Wochenstunden SeReal; 1 Anstellung à 10 Wochenstunden Bez.
 Vom 1.8.2013 bis 4.7.2014
 Schulverwaltung, Postfach 268, 5034 Suhr
 Kontakt: Gesamtschulleitung Schule Suhr
 Telefon 062 855 56 68 oder
 E-Mail: denise.widmer@suhr.ch

Villmergen 18716

► Befristete Anstellung
 ► Stufen- und typenübergreifend
 ► 7–10 Wochenstunden
 Springerstunden an 5. Primar bis 4. Real/Sek.
 Einsatzbereitschaft: spätestens 1 Tag nach Krankheitsmeldung.
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Schule Villmergen
 Claudio Fischer, Schulleiter
 Dorfmatenstrasse 44, 5612 Villmergen
 Tel. 056 618 32 83
 E-Mail: leitung@schule-villmergen.ch

Villmergen 18713

► Befristete Anstellung
 ► Stufen- und typenübergreifend
 ► 7–10 Wochenstunden
 Springerstunden an Kindergarten bis 4. Primar. Einsatzbereitschaft: spätestens 1 Tag nach Krankheitsmeldung.
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Schule Villmergen
 Claudio Fischer, Schulleiter
 Dorfmatenstrasse 44, 5612 Villmergen
 Tel. 056 618 32 83
 E-Mail: leitung@schule-villmergen.ch

Wettingen 18878

► Befristete Anstellung
 ► Bezirksschule
 ► 16–17 Wochenstunden
 Springerin/Springer, ca. 60 % für Bezirksschule, verfügbar an möglichst allen Wochentagen mindestens vormittags.
 Pilotphase 1 Jahr, Verlängerung möglich.
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung Bezirksschule (Andreas Disler).
 Bezirksschule Wettingen
 Andreas Disler, Schulleiter
 Alb. Zwysigstrasse 72, 5430 Wettingen
 Tel. 056 437 08 60/62
 E-Mail: bezirksschule@schule-wettingen.ch

Wettingen 18880

► Befristete Anstellung
 ► Diverse Schultypen
 ► 16–17 Wochenstunden
 Springerin/Springer, ca. 60 % für Primar/Sek/Real, verfügbar an möglichst allen Wochentagen mindestens vormittags.
 Pilotphase 1 Jahr, Verlängerung möglich.
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung PS Dorf (Marco Hardmeier).

Primarschule Dorf
 Marco Hardmeier, Schulleiter
 Schulstrasse 14, 5430 Wettingen
 Tel. 056 426 77 87
 E-Mail: primarschule.dorf@schule-wettingen.ch

Wettingen 18881

► Befristete Anstellung
 ► 8–9 Wochenstunden
 Springerin/Springer, ca. 30 % für Kindergarten, verfügbar an möglichst allen Wochentagen mindestens vormittags.
 Pilotphase 1 Jahr, Verlängerung möglich.
 Für weitere Infos wenden Sie sich bitte an die Schulleitung Kindergarten (Franziska Ackermann).
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Schulleitung Kindergarten
 Franziska Ackermann, Schulleiterin
 Altenburgstrasse 60, 5430 Wettingen
 Tel. 056 619 94 10
 E-Mail: kindergarten@schule-wettingen.ch

Wohlen AG 1 18855

► Befristete Anstellung
 ► Diverse Schultypen
 ► 10 Wochenstunden
 Anstellung an der Real- und Sekundarschule. Arbeitstage nach Absprache. Fächer: Biologie, Naturpraktikum, Naturkunde.
 Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
 Schulzentrum Bünz matt
 Schulleitung Oberstufe, R. Stadler
 Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen
 Tel. 056 618 46 32 oder 079 473 98 55
 E-Mail: sl.os.buenz matt@wohlen.ch

Schulleitung

Biberstein 18698

► Stellenprozent: 45
 Die Schule mit Herz sucht Sie als Schulleiterin/Schulleiter. Rund 90 Kinder und 13 Lehrpersonen in unserer familiären IS-Schule erwarten Sie.
 Ab 1.8.2013
 Schulpflege Biberstein, Katja Fischer-Bos
 Auensteinerstrasse 21c, 5023 Biberstein
 Tel. 062 827 05 01
 E-Mail: biberstein.schulpflege@schulen.ag.ch
 Nähere Informationen finden Sie unter: www.biberstein-ag.ch/schule

Gipf-Oberfrick 18858

► Stellenprozent: 40
 Sie führen zusammen mit der Hauptschulleitung unsere Schule mit ca. 420 Schülerinnen und Schülern. Wir suchen eine Schulleitung, welche mit Schwerpunkt Betrieb innovativ und selbstständig arbeitet, und gute kommunikative Fähigkeiten besitzt.
 Ab 1.8.2013
 Schule Gipf-Oberfrick, Schulleitung
 Oberstufenschulhaus, 5073 Gipf-Oberfrick
 Tel. 062 865 25 75

Mellingen 18817

► Stellenprozent: 40–60

Wir sind ein gut eingespieltes Schulleitungsteam und führen zusammen mit 140 Lehrpersonen eine Schule mit 1200 Schülerinnen und Schülern. Für den Standort Kreuzzell suchen wir eine Stufenschulleitung. Zudem übernehmen Sie ein Pensum als Lehrperson von ca. 40 %.

Ab 1.8.2013
 Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Handschriftprobe an: Zentrale Schulleitung
 Postfach, 5507 Mellingen.
 Auskunft erteilt: B. Roth
 Zentrale Schulleitung, Tel. 079 692 84 55
 E-Mail: zsl@mewo.educanet2.ch
 www.schule-mewo.ch

Reinach 18633

► Stellenprozent: 84
 Auf das Schuljahr 2013/14 suchen wir eine Schulleiterin/einen Schulleiter für die Primarschule. Pensum 84 %.
 Ab 1.8.2013
 Bewerbungen richten Sie bitte an
 Schulpflege Reinach, Präsident Nino Bottino
 Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
 Tel. 062 832 53 70
 E-Mail: schulleitung@schule-reinach.ch
 Erfahren Sie mehr über unsere Schule: www.schule-reinach.ch. Dort finden Sie ebenfalls das Stellenprofil.

Stellvertretungen

Bad Zurzach 18851

► Kindergarten
 ► 8 Wochenstunden Deutsch
 als Zweitsprache (DaZ) Für unseren IS-Doppelkindergarten suchen wir an einer Abteilung eine Stellvertretung für DaZ.
 Vom 12.8.2013 bis 27.9.2013
 Schule Bad Zurzach
 Christina Kalt-Kruthoff, Schulleitung
 Postfach 263, 5330 Bad Zurzach
 Tel. 056 249 21 29
 E-Mail: badzurzach.schulleitung@schulen.ag.ch
 Weitere Infos über unsere Schule finden Sie auch auf: www.schulebadzurzach.ch

Bad Zurzach 18761

► Diverse Schultypen
 ► 18 Wochenstunden Englisch
 Stellvertretung für Englisch auf Stufe Sek/Real während einer Intensivweiterbildung der Stelleninhaberin. Es besteht die Möglichkeit auch nur einen Teil des Pensum zu übernehmen.
 Vom 12.8.2013 bis 24.1.2014
 Kreisschule Rheintal-Studenland
 Postfach 243, 5330 Bad Zurzach
 G. Brändli, Hauptschulleiter
 Tel. 056 249 06 36
 E-Mail: zurzibiet.hauptschulleiter@schulen.ag.ch

Baden 18825

► Primarschule
 ► 9 Wochenstunden



Musikgrundschule: 3 Wochenstunden;
Gestalten: 4 Wochenstunden;
DaZ: 2 Wochenstunden. Arbeitstage:
jeweils Montag- und Mittwochmorgen.
Vom 12.8.2013 bis 27.9.2013

Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Mariette Wälty
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 056 200 87 35 oder 079 787 82 46
E-Mail: mariette.waelty@baden.ag.ch

Baden 18651

► Primarschule
► 22 Wochenstunden
Stellvertretung an einer 3. Klasse.
Arbeitstage: Montag bis Donnerstag.
Vom 12.8.2013 bis 24.1.2014
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Lisa Lehner
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 056 200 87 36 oder 079 787 82 45
E-Mail: lisa.lehner@baden.ag.ch

Baden 18671

► Diverse Schultypen
► 24 Wochenstunden
Textiles Werken an Oberstufe (Real-
und Sekundarklassen).
Vom 1.8.2013 bis 31.1.2014
Ihre Bewerbung würde uns sehr freuen!
Oberstufe und Sonderformen
Georg Ziffermayer, Schulleiter
Schulanlage Pfaffechappe, 5400 Baden
Tel. 056 203 70 80
E-Mail: georg.ziffermayer@baden.ag.ch

Baden 18650

► Kindergarten
► 3,75 Wochenstunden
Waldbegleitung, Mittwochmorgen.
Vom 29.4.2013 bis 5.7.2013
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Monica Studerus
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 056 200 87 41 oder 079 787 82 44
E-Mail: monica.studerus@baden.ag.ch

Döttingen 18815

► Kindergarten
► 28 Wochenstunden
Stellvertretung während Mutterschafts-
urlaub. Anschliessend unbefristete
Anstellung möglich für 60–70 %.
Vom 23.9.2013 bis 4.4.2014
Schulleitung Kiga/Primarschule Döttingen
E. Ganz, Chilbert 28, 5312 Döttingen
Tel. 056 268 80 61

Endingen 18661

► Bezirksschule
► 14 Wochenstunden Musik
14 Wochenstunden Musik: 3 Abteilungen
2. Bez, 4 Abteilungen 4. Bez.
Vom 1.8.2013 bis 24.1.2014
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungs-
unterlagen.
Kreisschule Surbtal, Standort Endingen

Simon Widmer, Schulleiter
Lochstrasse 8, 5304 Endingen
Tel. 056 242 15 00
E-Mail: surbtal.schulleitung.endingen
@schulen.ag.ch

Erlinsbach 18847

► Diverse Schultypen
► 15 Wochenstunden
1. Sek und 1. Real D, G.
Vom 12.8.2013 bis 24.1.2014
Schule Erzbachtal, Rolf Walser
Schulleiter
Postfach 88, 5018 Erlinsbach
Tel. 062 844 04 94
E-Mail: r.walser@erzbachtal.educanet2.ch

Erlinsbach 18846

► Realschule
► 16–17 Wochenstunden
2. Real M, GZ, D, B, R+E, BiG.
Vom 12.8.2013 bis 24.1.2014
Schule Erzbachtal, Rolf Walser
Schulleiter
Postfach 88, 5018 Erlinsbach
Tel. 062 844 04 94
E-Mail: r.walser@erzbachtal.educanet2.ch

Gansingen 18757

► Kindergarten
► 25 Wochenstunden
Vom 3.6.2013 bis 7.6.2013
Auskunft zum Stundenplan gibt Stellen-
inhaberin Ramona Keller, Tel. 076 495 61 25.
Schulleitung Gansingen, Urs Ammann
Schulweg 3, 5272 Gansingen
Tel. 079 316 07 84

Gipf-Oberfrick 18639

► Integrierte Heilpädagogik
► 20–22 Wochenstunden
Die Wochenstunden sind vorwiegend auf der
Mittelstufe 3.–5. Klassen. Gute Zusammen-
arbeit im SHP-Team und mit den Klassen-
lehrpersonen. Sehr gute Infrastruktur.
Vom 1.8.2013 bis 24.1.2014
Schule Gipf-Oberfrick, Lis Schreiner
Oberstufenschulhaus, 5073 Gipf-Oberfrick
Tel. 062 865 25 75
www.schule-gipf-oberfrick.ch

Gipf-Oberfrick 18631

► Kindergarten
► 28 Wochenstunden
Die Stelle wird als Stellvertretung für
einen Mutterschaftsurlaub ausgeschrieben
mit anschliessender Festanstellung.
Vom 1.8.2013 bis 31.7.2014
Schule Gipf-Oberfrick, Schulleitung
Oberstufenschulhaus, 5073 Gipf-Oberfrick
Tel. 062 865 25 75

Holderbank 18830

► Primarschule
► 23 Wochenstunden
Wir suchen eine aufgestellte Lehrperson,
die die 3. Klasse während dieser Woche
unterrichtet.
Vom 3.6.2013 bis 7.6.2013

Schulleitung Holderbank, Barbara Kälin
Talstrasse, 5113 Holderbank
Tel. 079 776 35 67

Killwangen 18188

► Sprachheilwesen
► 4 Wochenstunden Logopädie
Pensum evtl. 4–6 Wochenstunden.
Vom 27.5.2013 bis 31.1.2014
Urs Bolliger, Schulleiter
Kirchstrasse 6, 8956 Killwangen
Tel. 056 416 97 00
E-Mail: schulleitung@schule-killwangen.ch

Kleindöttingen 18848

► Kindergarten
► 16 Wochenstunden
DaZ am Kindergarten, 2 Abteilungen,
immer morgens: Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag.
Vom 12.8.2013 bis 30.8.2013
Schulleitung Böttstein, Gabi Spuhler
Schulhausstrasse 28, 5314 Kleindöttingen
Tel. 056 259 12 49

Mägenwil 18668

► Befristete Anstellung
► Integrierte Heilpädagogik
► 3–6 Wochenstunden
VM-Stunden (5. Kl. und EK).
Vom 1.5.2013 bis 31.7.2013
Schulleitung Mägenwil, Barbara Bühler
Schulstrasse 1, 5506 Mägenwil
Tel. 062 889 89 45
E-Mail: maegenwil.schulleitung
@schulen.ag.ch

Oberkulm 18653

► Primarschule
► 10 Wochenstunden
Die 10 Wochenstunden umfassen drei
Wochenstunden Englisch sowie 7 Wochen-
stunden diverse Fächer (nach Absprache
mit der Klassenlehrperson). Die 10 Wochen-
stunden sind auf die Wochentage Montag
und Freitag verteilt.
Vom 12.8.2013 bis 24.1.2014
Schulleitung Oberkulm, Pierre Meier
Neudorfstrasse 15, 5727 Oberkulm
Tel. 062 776 02 46

Oberwil-Lieli 17636

► Befristete Anstellung
► Sprachheilwesen
► 9 Wochenstunden
Für den Standort Oberwil-Lieli sucht die
Vertragsgemeinschaft Sprachheilwesen
Kelleram eine Logopädin. Ab sofort bis
zu den Sommerferien.
Ab sofort bis 6.7.2013
Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.
Präsidium VSK, Rita Schneider
Schmiedeweg 3, 8918 Unterlunkhofen
Tel. 056 634 14 27
E-Mail: rita.schneider
@schule-unterlunkhofen.ch

Rheinfelden 18882

► Sekundarschule
► 26 Wochenstunden



Klassenlehrperson 3. Sek mit Englisch.
Schulhaus Liebrüti, Kaiseraugst
Vom 12.8.2013 bis 24.1.2014
Kreisschule Unteres Fricktal
Schulleitung, Beat Petermann
Engerfeldstrasse 18, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 86 00
E-Mail: schulleitung@kuf.ch
www.kuf.ch

Rupperswil 18874

► Primarschule
► 25 Wochenstunden
Klassenlehrperson 3. Klasse Primarschule.
Ohne Bewegung und Sport ab 2. Quartal,
20–25 Wochenstunden.
Vom 1.8.2013 bis 9.2.2014
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51

Schafisheim 18664

► Realschule
► 6 Wochenstunden Deutsch, 2 Wochen-
stunden Geometrisch-technisches Zeichnen,
3 Wochenstunden Realien, 1 Woche-stunde
Ethik und Religionen, 2 Wochenstunden
Bildnerisches Gestalten
► Sekundarschule
► 6 Wochenstunden Deutsch, 3 Wochen-
stunden Geschichte.
Jahrgangsgemischte 1./2. Realklasse, D und G
an einer 4. Sekundarklasse, mit Klassenlehrer-
funktion total 24 Wochenstunden. Schulstand-
ort Schafisheim, 14 Schülerinnen und Schüler.
Vom 12.8.2013 bis 24.1.2014
Schulleitung KS Lotten, Michael Schwendener
Schulstrasse 20, 5503 Schafisheim
Tel. 062 885 77 52
E-Mail: schulleitung@kslotten.ch

Schafisheim 18666

► Sekundarschule
► 4 Wochenstunden Englisch, 3 Wochen-
stunden Französisch, 3 Wochenstunden
Italienisch, 2 Wochenstunden Bildnerisches
Gestalten. 4. Sekundarklasse, mit halber
Klassenlehrerfunktion total 12,5 Wochen-
stunden, Schulstandort Schafisheim.

Vom 12.8.2013 bis 24.1.2014
Schulleitung KS Lotten, Michael Schwendener
Schulstrasse 20, 5503 Schafisheim
Tel. 062 885 77 52
schulleitung@kslotten.ch

Schneisingen 18724

► Kindergarten
► 24–28 Wochenstunden
Altersgemischte IS-Kindergartenabteilung
im Teamteaching mit Stellenpartnerin.
Unterstützung durch Schulische Heilpäda-
gogin. Vertretung für einen Mutterschafts-
urlaub mit möglicher Option auf Verlän-
gerung/Festanstellung.
Vom 1.8.2013 bis 25.1.2014
Kindergarten und Primarschule Aemert
Schulleitung Urs Schweri
5425 Schneisingen
Tel. 056 241 26 24 oder 056 241 15 26
E-Mail: u.schweri@primarschule-
schneisingen.ch

Schöftland 18861

► Bezirksschule
► 24 Wochenstunden Französisch
2 Wochenstunden Klassenlehrerstunde.
Vom 1.8.2013 bis 31.1.2014
Stufenleitung Oberstufe
Stefan Wirz
Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 079 763 08 98
E-Mail: oberstufe@schoeftland.ch
Weitere Angaben siehe Homepage:
www.sch.ch

Schöftland 18862

► Sekundarschule
► 2 Wochenstunden Geschichte
► Bezirksschule
► 12 Wochenstunden Geschichte,
5 Wochenstunden Italienisch
Vom 1.8.2013 bis 31.1.2014
Stufenleitung Oberstufe, Stefan Wirz
Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 079 763 08 98
E-Mail: oberstufe@schoeftland.ch
Weitere Angaben siehe Homepage:
www.sch.ch

Tägerig 18649

► Primarschule
► 6 Wochenstunden
Stellvertretung in einer 5. Klasse wegen
Mutterschaftsurlaub. Die Wochenstunden
(inkl. Werken) sind jeweils am Freitag zu
erteilen. Reibungslose Übergabe ist gewähr-
leistet.
Vom 12.8.2013 bis 20.12.2013
Schulleitung Tägerig, Andrea Haslimeier
Niederwilerstrasse 24, 5522 Tägerig
Tel. 056 481 77 20
E-Mail: taegerig.schulleitung@schulen.ag.ch

Wohlen AG 1 18853

► Diverse Schultypen
► 8 Wochenstunden Hauswirtschaft
Unterricht Dienstagnachmittag und Freitag-
morgen.
Vom 1.8.2013 bis 31.1.2014
Schulzentrum Bünzmatt
Schulleitung Oberstufe, R. Stadler
Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 32 oder 079 473 98 55
E-Mail: sl.os.buenzmatt@wohlen.ch

Würenlos 18834

► Kindergarten
► 28 Wochenstunden
Ein engagiertes Team erwartet Sie!
Nach dem Mutterschaftsurlaub unbefristete
Anstellung möglich.
Vom 1.8.2013 bis 31.1.2014
Schulleitung Würenlos, Claudia Stadelmann
Schulstrasse 30, 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 73
E-Mail: claudia.stadelmann@wuerenlos.ch

Zofingen 18766

► Realschule
► 12 Wochenstunden Französisch
► Sekundarschule
► 10 Wochenstunden Französisch
Vom 13.5.2013 bis 24.5.2013
Gemeindeschulhaus
Sacha Furrer, Schulhausleiter SeReal
4800 Zofingen
Tel. 062 746 83 81
E-Mail: sacha.furrer@zofingen.ch

VOGT-SCHILD/DRUCK

Ihr Produkt in besten Händen! www.vsdruk.ch

Für Ihre Stelleninserate
im SCHULBLATT

Schulblatt AG/SO
Administration
Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch



Solothurn

Folgende LehrerInnenstellen sind auf Beginn des Schuljahres 2013/14 (1. August 2013) zu besetzen:

Dornach

- ▶ **Kindergarten:** 1 Teilpensum, 8 Lektionen Abteilungsunterricht.
- ▶ **Primarschule:** 1 Vollpensum an der Mittelstufe, evtl. kombiniert: 70 % Unterricht/30 % Ko-Schulleitung.
- ▶ **Sek I B und E:** 6 Lektionen Sport Knaben. 7–13 Lektionen technisches Gestalten, 10 Lektionen bildnerisches Gestalten. Marie-Thérèse do Norte, Rektorin Schulen Dornach, Gempenring 34, 4143 Dornach Telefon 061 705 50 50 E-Mail: schulen.dornach@intergga.ch

Kreisschule Dorneckberg Büren

- ▶ **Sekundarstufe I:** 4 Lektionen TG, 8 Lektionen BG, 7. bis 9. Klasse. Das Pensum kann nicht aufgeteilt werden.
- ▶ **Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge:** 29 Lektionen Spezielle Förderung 7. bis 9. Klasse. Auskunft: Sabina Franke-Giancola Schulleiterin, Telefon 061 915 95 25 E-Mail: ksd.schulleitung@vtxmail.ch Bewerbung: Kreisschule Dorneckberg Schulleitung, Kilpenweg 1, 4413 Büren SO

GESLOR Gemeinsame Schulstrukturen Langendorf, Oberdorf und Rüttenen

- ▶ **Sek I:** 5–10 Lektionen Naturlehre und Mathematik 3. Sek E. Silvan Jäggi, Gesamtschulleiter Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf Telefon 032 624 10 20 E-Mail: silvan.jaeggi@geslor.ch Oberdorf
- ▶ **Primarschule:** 5./6. Klasse, ca. 15 Lektionen, der Stelleninhaber gilt als angemeldet. Thomas Suter, Schulleiter Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf Telefon 032 624 10 47 E-Mail: thomas.suter@geslor.ch Langendorf
- ▶ **Primarschule:** 5./6. Klasse, 22 Lektionen als Klassenlehrperson und 2 Lektionen Französisch an der 5. Klasse, unbefristet. Thomas Suter, Schulleiter Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf Telefon 032 624 10 47 E-Mail: thomas.suter@geslor.ch

Grenchen

- ▶ **Vorkindergarten:** 20 %-Pensum: mittwochs 8.30–10.40 Uhr und 13.30–15.40 Uhr. Voraussetzung: Eidg. dipl. Kindergärtnerin/Kindergärtner oder entsprechendes Diplom, Erfahrung in der Arbeit mit Kindern von 3–4 Jahren. Leitung Schulverwaltung, Maya Karlen Schulstrasse 35, 2540 Grenchen Telefon 032 654 79 82 E-Mail: maya.karlen@grenchen.ch
- ▶ **Kindergarten:** jeweils ca. 8 Lektionen Teamteaching/DfF an 2 verschiedenen Kindergärten. Leitung Schulkreis Eichholz, Mark Widmer Witmattstrasse 77, 2540 Grenchen Telefon 032 652 88 47 E-Mail: mark.widmer@grenchen.ch
- ▶ **Primarschule:** 19 Lektionen an der 2. Klasse. Interne Bewerbung liegt vor.
- ▶ **Werken:** 4 Lektionen, vorwiegend textil, an der Mittelstufe. Leitung Schulkreis Zentrum, Jacqueline Bill Schulstrasse 35, 2540 Grenchen Telefon 032 652 88 11 E-Mail: jacqueline.bill@grenchen.ch

Gretzenbach

- ▶ **Förderlehrperson Schulische Heilpädagogik:** Primarschule 1. und 3./4. Klasse, Pensum: 11–12 Lektionen. Die Stelle ist vorläufig bis 31.7.2014 befristet. Klemens Schenker, Schulleiter Schulhaus Meridian, Schulstrasse 6 5014 Gretzenbach, Telefon 062 849 34 47 E-Mail: schulleitung@schulegretzenbach.ch

Gunzgen

- ▶ **Primarschule:** 1./2. Klasse, 11–15 Lektionen, befristet auf 1 Jahr. 2./3. Klasse 9–11 Lektionen als **Stellvertretung vom 12.8.2013 bis voraussichtlich Weihnachten 2013**, vorzugsweise Montag und Dienstag. Patricia Segura, Schulleiterin Schulstrasse 4, 4617 Gunzgen Telefon 062 216 24 63 E-Mail: schulleitung@schulegunzgen.ch

Hägendorf

- ▶ **Kindergarten:** 1 Vollpensum.
- ▶ **Primarschule:** 1 Vollpensum an 4. Klasse. 1 Vollpensum an 5. Klasse. 6 Lektionen Frühfranzösisch.
- ▶ **Kleinklasse E:** 1 Teilpensum.
- ▶ **Logopädie:** 16 Lektionen.
- ▶ **Schulische Heilpädagogik:** 24 Lektionen im Kindergarten. Stellenteilung möglich. Thomas Schöni, Schulleitung Kirchweg 1, 4614 Hägendorf Telefon 062 216 31 11 E-Mail: t.schoeni@schule-haegendorf.ch

Hauenstein/Ifenthal-Wisen

- ▶ **Primarschule:** 100 %-Pensum als Klassenlehrperson an 5./6. Klasse, unbefristete Anstellung. Schulleitung Kreisprimarschule Christoph Lutz, Schulhausplatz, 4634 Wisen Telefon 079 667 27 47 E-Mail: schulleitung@kreisprimarschule.ch

Luterbach

- ▶ **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Pensum von 16 – 26 Lektionen, befristet auf ein 1 Jahr mit Aussicht auf Festanstellung. Auskunft: Katrin Kurtogullari, Schulleiterin Telefon 032 681 32 52 E-Mail: schulleitung@luterbach.ch Bewerbung: Kindergarten und Primarschule Luterbach, Schulleitung, Turnhallenstrasse 2 4542 Luterbach

Mümliswil-Ramiswil

- ▶ **Schulische Heilpädagogik (Spezielle Förderung):** 26–30 Lektionen an der Primarschule 3. bis 6. Klasse (Pensenaufteilung möglich), unbefristet.
- ▶ **Logopädie:** Pensum von 17 Lektionen KG und PS, unbefristet. Schule Mümliswil-Ramiswil, Schulleiterin Cécile Kamer, Im Rank 17, 4717 Mümliswil Telefon 079 947 74 81 E-Mail: cecile.kamer@muemliswil-ramiswil.ch

Olten

- ▶ **Kindergarten Schulhaus Säli:** 10–12 Lektionen Partnerunterricht, Altersentlastung, Deutsch für Fremdsprachige. Wochentage nach Absprache mit der Klassenlehrperson. Keine Stellenteilung möglich. Die Anstellung ist befristet auf 1 Jahr. Auskunft: Urs Giger, Schulleiter Telefon 062 296 72 63 E-Mail: urs.giger@olten.ch Bewerbung: Direktion Bildung und Sport c/o Urs Giger, Chiffre-Nr. 201 313 Dornacherstrasse 1, 4603 Olten www.schulen.olten.ch

Schönenwerd

- ▶ **Primarschule:** 5. Klasse, Vollpensum, Schulhaus Feld. 5. Klasse, 10 Lektionen (4 Lektionen Team-Teaching, 6 Lektionen Jobsharing jeweils am Freitag), Schulhaus 1888. Kurt Schwaller, Schulleiter, Schulhaus Feld Weiermattstrasse 20, 5012 Schönenwerd Telefon 062 849 32 51 oder 079 665 89 38 E-Mail: sl.pskg@schoenenwerd.ch

Solothurn

- ▶ **Sek I E/B:** 10 Lektionen Naturlehre, 2–4 Lektionen Informatik, 27 Lektionen Schulische Heilpädagogik (Pensum aufteilbar 15/12), 3 Lektionen Deutsch für Fremdsprachige.
- ▶ **Hauswirtschaftsunterricht:** 8 Lektionen an der 3. Sek E/B. Befristete Anstellung vom 1. August 2013 bis 31. Januar 2014. Auskunft: Stefanie Ingold, Schulleiterin Telefon Schule 032 622 61 31 E-Mail: Stefanie.ingold@solothurn.ch Bewerbung: Schuldirektion der Stadt Solothurn, Bielstrasse 24 Postfach 460, 4502 Solothurn

Wangen bei Olten

- ▶ **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 19,6 Lektionen.
- ▶ **Spezielle Förderung:** 1 Teilpensum von 6–14 Lektionen vorwiegend am Kindergarten und an der Unterstufe. Die Stelle ist



vorläufig befristet bis 31.7.2014.
Schulleitung Wangen bei Olten
Remo Rossi, Schulleiter
Dorfstrasse 65, 4612 Wangen bei Olten
E-Mail: remo.rossi@wangenbo.ch

Oberstufe Wasseramt Ost

Oz13 Subingen und DeLu

► **Förderlehrperson:** 1 Stelle für ein Pensum von 40–70%.

DeLu

► **Sek B:** 1 Stelle für 11–14 Lektionen Französisch.

► **Sek E und B:** 1 Stelle für 9 Lektionen Englisch. Beide Stellen können kombiniert werden.

Adrian van der Floe, Schulleiter
Schöllerstrasse 1, 4552 Derendingen
Telefon 032 681 30 30
E-Mail: adrian.vanderfloe@ozdelu.ch

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 29. April 2013



**SCHULE GIPF-OBFRICK
Schulpflege**

Die Schule Gipf-Oberfrick umfasst vom Kindergarten bis zur Oberstufe alle Schultypen, ausser der Bezirksschule, mit rund 420 Kindern. Unsere Schule zeichnet sich durch eine hohe Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern aus. Schulleitung und Lehrpersonen arbeiten motiviert und sehr engagiert zusammen. Seit dem Schuljahr 2009/10 wird integrativ unterrichtet. Seit 10 Jahren sind wir eine geleitete Schule. Das Pensum für die Schulleitung ist auf die Hauptleitung (100%) und die Leitung Betrieb (40%) verteilt. Nun suchen wir per 1. August 2013 eine Nachfolgerin/ einen Nachfolger für die

Schulleitung Betrieb mit 40%-Pensum

Sie arbeiten eng mit der Hauptschulleitung zusammen, an welche Sie rapportieren. Ihr Fokus liegt auf dem Schulbetrieb (u. a. ICT und Budget), wodurch sich eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, den Hauswarten und der Gemeindeverwaltung ergibt.

Wir suchen eine sozial kompetente Persönlichkeit

- > kommunikativ, ausgleichend, teamfähig
- > mit Durchsetzungsvermögen in einem partizipativen Umfeld
- > vorausschauend, systematisch und zuverlässig arbeitend

Sie verfügen über

- > gute Kenntnisse des aargauischen Schulsystems
- > betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- > Erfahrung mit Office-Anwendungen
- > Schulleitungsausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren
- > operative Führungserfahrung

Sie werden von einer kompetenten Schulverwaltung (60% für Schulleitung und Schulpflege) sowie einer motivierten Schulpflege unterstützt. Auskünfte über unsere Schule erhalten Sie unter der Telefonnummer 062 865 25 75 oder per E-Mail: schulleitung@schule-gipf-oberfrick.ch oder schulpflege@schule-gipf-oberfrick.ch.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Schulpflege Gipf-Oberfrick, Verena Buol Lüscher, Präsidentin, 5073 Gipf-Oberfrick



Schule Killwangen



Schule Würenlos



Schule Neuenhof

Wir suchen für unsere drei Schulen

Eine Springerin/einen Springer (ca. 40–70%) für Kindergarten- und Unterstufe

Eine Springerin/einen Springer (ca. 40–70%) für Mittel-/Oberstufe

Sind Sie interessiert an hoher Flexibilität bezüglich Arbeitszeiten und Arbeitseinsätzen? Haben Sie Freude, an verschiedenen Klassen und Stufen einen Einsatz zu leisten? Wir suchen für das Schuljahr 2013/14 interessierte Lehrpersonen, welche wir bei Ausfällen von Lehrpersonen kurzfristig einsetzen können, um Unterrichtsausfälle zu vermeiden.

Sie haben keine feste Unterrichtsverpflichtung, sondern werden jeweils dort eingesetzt, wo eine Lehrperson kurzfristig ausfällt und normalerweise eine Stellvertretung organisiert werden müsste.

Ihr Anforderungsprofil

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Lehrperson
- Freude und Interesse an Einsätzen in verschiedenen Klassen und Stufen
- Flexibilität, hohe Selbst- und Sozialkompetenz

Wir bieten

- Drei Schulen von unterschiedlicher Grösse mit verschiedensten Schulkulturen
- Motivierte Lehrerkollegien
- Schulleitungen, welche Sie in Ihrer Arbeit unterstützen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Renate Baschek, Schulleitung Neuenhof. Kontakt: Renate Baschek, Schulleiterin Neuenhof Postfach 95, 5432 Neuenhof, Telefon 056 416 22 10 E-Mail: schulleitung@schuleneuenhof.ch

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch
Hottingerstrasse 4 · Postfach 211 · CH-8024 Zürich
Telefon 044 267 44 11 · Fax 044 267 44 14
mail@umweltschutz.ch · www.umweltschutz.ch



Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch ist eine Nonprofit-Organisation. Sie engagiert sich mit Umweltbildungsangeboten in Schulen, entwickelt und organisiert Erwachsenenbildungsangebote und unterstützt Gemeinden bei der Umsetzung von Umweltaufgaben mit Kursen, Kampagnen und Publikationen.

Teilzeitarbeit in der Umweltbildung

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch sucht ab Schuljahr 2013/14 zwei Fachlehrpersonen in den Regionen Olten, Zofingen, Oftringen.

Sie erteilen

Umweltunterricht

in der 5. und 8. Klasse und unterrichten diese in den Bereichen Abfall, Recycling und Konsum.

Anforderungen: Wir erwarten von Ihnen eine pädagogische Ausbildung oder entsprechende Erfahrungen. Sie arbeiten gerne mit Kindern und Jugendlichen. Sie interessieren sich für die Abfallvermeidung und für Fragen des Umweltschutzes. Sie wohnen bevorzugt im Raum Olten.

Ausbildung: Sie erhalten von uns eine methodisch-didaktische sowie eine fachliche Ausbildung.

Arbeitspensum: Rund 50 Schulbesuche pro Jahr à 2 bis 3 Lektionen oder mehr, obligatorische Weiterbildungsveranstaltungen.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie uns bis am 30. April 2013 zustellen können.

Bewerbungen an Koordinationsstelle Nordwestschweiz: Monika Bolliger c/o Ökozentrum, Schwengiweg 12, 4438 Langenbruck, E-Mail: monika.bolliger@abfallunterricht.ch, Telefon 062 387 31 55



Die «Schule mit Herz» sucht per 1. August 2013 eine/einen

Schulleiterin/Schulleiter (45 %-Pensum)

Ihre Hauptaufgaben sind

- operative Führung der Schule Biberstein (personell, organisatorisch, pädagogisch)
- Sicherung der Schulqualität, Förderung der Schulentwicklung

Wir bieten

- eine familiäre IS-Schule mit 5 bis 6 Abteilungen (Kindergarten bis 5. Klasse.) mit rund 90 Kindern und 12 Lehrpersonen
- ein engagiertes Team
- eine gut funktionierende Schulsozialarbeit
- eine aufgeschlossene, unterstützende Schulpflege
- ab Herbst 2014 ein neues Schulhaus

Wir erwarten

- abgeschlossene Schulleitungsausbildung
- Führungskompetenz
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung bis am 25. April 2013 an: Frau Katja Fischer-Bos, Schulpflegepräsidentin, Auensteinerstrasse 21c, 5023 Biberstein oder online: biberstein.schulpflege@schulen.ag.ch

Wir sind ein gut eingespieltes Schulleitungsteam und führen zusammen mit 140 Lehrpersonen eine Schule mit über 1200 Schülerinnen und Schülern.

Für die Primarschule suchen wir per 1. August 2013 eine/einen

Stufenschulleiterin/Stufenschulleiter ca. 40–60 %

Als Stufenschulleiterin/Stufenschulleiter sind Sie vorerst verantwortlich für die Führung, Entwicklung, Organisation und Administration eines kleinen Lehrerteams. Ab Schuljahr 2014/15 übernehmen Sie die Verantwortung für die gesamte Primarschule.

Idealerweise verfügen Sie über

- eine pädagogische Ausbildung und Unterrichtserfahrung (Primarschule)
- eine Ausbildung als Stufenschulleiterin/Stufenschulleiter oder eine vergleichbare Ausbildung
- Führungserfahrung, Sozialkompetenz

Zusätzlich unterrichten Sie an unserer Schule als

Primarschullehrerin/Primarschullehrer ca. 40 %

Eventuelle andere Varianten nach Absprache.

Sind Sie interessiert daran, sich an unserer Schule mit Engagement und Begeisterung einzusetzen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Handschriftprobe an: Zentrale Schulleitung, Postfach, 5507 Mellingen, www.schule-mewo.ch

Für Rückfragen steht unsere Zentrale Schulleiterin, Brigitta Roth, unter der Nummer 079 692 84 55 zur Verfügung. Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne den detaillierten Leistungsauftrag.

VOGT-SCHILD / DRUCK

Ihr Produkt in guten Händen:

Telefon 058 330 11 11, www.vsdruk.ch

Telefon 058 330 11 02, Kaspar Frei

print- & publishing-services

Ein Unternehmen der azmedien

Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

... auch über alv@alv-ag.ch



Schulblatt AG/SO
Administration
Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch



Murgenthal ist eine weit verzweigte Landgemeinde im Westen des Aargaus. An unserer IS-Schule, welche zurzeit drei Kindergärten und zwei Schulhäuser an zwei verschiedenen Schulstandorten umfasst, werden ca. 200 Kinder von 22 Klassen- und Fachlehrpersonen unterrichtet.

Per 1. August 2013 suchen wir eine innovative und motivierte Persönlichkeit als

Schulleiter/Schulleiterin (65–70 %) Primar und Kindergarten

Ihre Aufgaben

- Operative Leitung der Schule im pädagogischen, personellen und administrativen Bereich
- Zusammenarbeit mit Lehrerkollegium, Eltern und Behörden
- Unterstützung der Lehrpersonen, besonders in anspruchsvollen Schulsituationen
- innovative Schulentwicklung und Qualitätssicherung
- kompetente Vertretung der Schule in der Öffentlichkeit

Sie bringen mit

- eine pädagogische oder gleichwertige Ausbildung
- Schulleiteraus- oder Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Führungserfahrung und Organisationstalent
- Hohe Belastbarkeit
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Interesse an Schulentwicklung
- Kenntnisse des Aargauischen Schulsystems von Vorteil

Wir bieten

- Unterstützung durch professionelles Schulsekretariat/Stabsstelle mit 30–50 %
- engagierte Lehrpersonen und aufgeschlossene Schulpflege
- Kollegium mit Erfahrung in Teamentwicklung
- Schule in überschaubarer Grösse mit guter Infrastruktur (Erweiterung der Schulbauten mit einem Mittelstufenzentrum per 1.8.2014 an drittem Standort)
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis 23. April 2013 an Schulpflege Murgenthal, Herr Erich Plüss, Hohwartring 28, 4856 Glashütten. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Erich Plüss, Schulpflegepräsident, Tel. 079 255 78 23, E-Mail: erich.pluess@yahoo.de

Schule Rothrist



Die Schule Rothrist ist eine engagierte Schule und umfasst rund 1030 Schülerinnen und Schüler aus Kindergarten, Primar- und Oberstufe sowie der Musikschule. In den 4 Schuleinheiten und 4 Kindergartenstandorten unterrichten rund 155 Lehrpersonen. Der Kindergarten und die Primarschule, die Sekundarschule und die Realschule, sowie die Bezirksschule und die Musikschule werden von je einer Stufenleitung geführt. Durch das zunehmende Wachstum der Schule Rothrist wird eine neue Stufenleitung, vorerst für die 4./5. und ab 2014/15 auch zuständig für die 6. Klasse installiert.

Wir suchen per 1. August 2013 eine/einen

Stufenleiterin/Stufenleiter der Primarschule 60 % ab 2014/15 Aufstockung auf 70 %

Als Stufenleiterin/Stufenleiter sind Sie für die operative Führung der Primarschule der 4./5./6. Klassen zuständig. Sie arbeiten mit der Stufenleiterin des Kindergartens und der Primarschule (1./2./3. Klasse) und dem Schulleiter zusammen. Zudem übernehmen Sie die Stellvertretung des Gesamtschulleiters und bearbeiten Ihnen zugewiesene Projekte.

Ihre Aufgaben

- Personelle Führung der Lehrpersonen auf der Mittelstufe (4./5./6.Kl.)
- Stellvertretung des Schulleiters
- Zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Schule in Zusammenarbeit mit den andern Stufenleitungen, dem Schulleiter und der Schulpflege nach kantonalen Vorgaben
- Verantwortung für die Qualitätsentwicklung und – Sicherung Ihrer Stufe
- Organisatorische und administrative Leitung Ihrer Stufe
- Gute Information und Kommunikation in Ihrer Stufe nach innen und aussen
- Bearbeitung von zugewiesenen Projekten

Wir erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung als Schulleiterin/ Schulleiter, bzw. Bereitschaft zur Ausbildung
- Pädagogische Grundausbildung sowie Erfahrung in schulischen Entwicklungsprozessen
- Kenntnisse des aargauischen Schulsystems
- Führungserfahrung mit Lehrpersonen (vorzugsweise Primarstufe)
- Ausgeprägte Kommunikations- und Sozialkompetenz
- Gutes Verhandlungsgeschick und Belastbarkeit
- Verständnis für die Unterschiedlichkeit aller Beteiligten in der Organisation «Schule»

Unser Angebot

- Eine lebendige, innovative Schule
- Unterstützung durch ein erfahrenes Schulleitungsteam
- Engagierte und motivierte Lehrpersonen
- Unterstützung durch ein gut funktionierendes Sekretariat
- Eine wertschätzende und kooperative Schulpflege
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Das Schulleitungsteam, der Schulleiter und die Schulpflege freuen sich auf Ihre Mitarbeit.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulleiter, Jürg Stäubli, Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
Tel. 062 785 36 70

E-Mail: rothrist.schulleitung@schulen.ag.ch
Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis 30. April 2013 an die Schulverwaltung der Schule Rothrist, Bernstrasse 108, 4852 Rothrist.
Informationen zu unserer Schule erfahren Sie auch über unsere Website: www.schule-rothrist.ch



Kompetenz für Menschen mit Körperbehinderung

zeka sorgt im Kanton Aargau für die Förderung und Betreuung von Menschen mit Körperbehinderungen. Wir führen zwei Sonderschulen sowie acht ambulante Therapie- und Beratungsstellen. Im Wohnhaus Aargau in Baden-Dättwil bieten wir zudem erwachsenen Menschen mit schweren Körperbehinderungen Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätze an.

Für unseren **Heilpädagogischen Beratungs- und Begleitdienst** suchen wir per **1. August 2013** oder nach Vereinbarung eine/einen

Schulische Heilpädagogin oder Schulischen Heilpädagogen

80 bis 100 % oder nach Vereinbarung

Ihre Aufgaben sind:

- Beratung von Eltern, Lehr- und Fachkräften sowie Behörden in schulischen und behinderungsspezifischen Fragen
- Förderunterricht von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderungen in der Regelklasse
- Anstellung und Anleitung von pädagogischen Assistentinnen/Assistenten

Das Einsatzgebiet liegt im nordöstlichen Teil des Kantons Aargau, im Bezirk Baden.

Sie bringen eine Ausbildung in schulischer Heilpädagogik sowie Erfahrung in der Arbeit mit körperbehinderten Menschen mit. Erforderlich ist eine absolvierte Weiterbildung in Beratung oder die Bereitschaft, eine solche zu besuchen. Sie haben ein eigenes Auto zur Verfügung.

Es erwarten Sie eine sorgfältige Einführung durch den Vorgesetzten und durch fünf weitere Heilpädagoginnen mit dem gleichen Auftrag, die Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team, die Möglichkeit von spezifischer Weiterbildung sowie eine gute Infrastruktur und Entlohnung.

Sind Sie interessiert? August Schwere, Bereichsleiter Ambulatorien, gibt Ihnen telefonisch Auskunft.
Tel. 056 470 92 24 oder 079 290 64 30

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Fabienne Schabrun, Personalassistentin, zeka zentren körperbehinderte aargau, Guyerweg 11, Postfach, 5004 Aarau

www.zeka-ag.ch

An unserer staatlich bewilligten Tages-schule suchen wir auf das Schuljahr 2013/14 eine/einen



Primarlehrerin/Primarlehrer oder Schulische Heilpädagogin/Schulischen Heilpädagogen

- für unsere Unterstufenklasse mit max. 8 Schülerinnen und Schülern
- für unsere Fördergruppe mit max. 5 Schülerinnen und Schülern

Oberstufenlehrerin/Oberstufenlehrer oder Schulische Heilpädagogin/Schulischen Heilpädagogen

- für unsere Sekundarklasse B (Regelklasse) mit max. 12 Schülerinnen und Schülern
- für unsere Klasse mit individuellen Lernzielen auf Sek. A & B-Niveau mit max. 8 Schülerinnen und Schülern

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon
Tel. 044 933 90 90, www.iww.ch, E-Mail: info@iww.ch

Unterrichten Sie aus Überzeugung und mit Begeisterung?

Unsere Schule ist eine vom Kanton Aargau getragene, sonderpädagogisch geführte Tagesschule. Wir unterrichten etwa 60 Kinder und Jugendliche, denen die Regelschule nicht mehr gerecht werden kann. Die Grundlage zur Gestaltung des Unterrichts bildet Rudolf Steiners Menschenkunde und Pädagogik.

Wir suchen auf den Sommer 2013 Klassenlehrerin oder Klassenlehrer

je nach fachlichen Ressourcen und Fähigkeiten zu 70 bis 100 Prozent

Ihre Aufgaben

Sie bieten einen musischen, bewegten und an Sonderschulbedürfnisse angepassten Unterricht für eine altersübergreifende Klasse von acht bis neun Schülerinnen oder Schülern (Mittelstufe).

Sie bringen mit

Interesse und Liebe für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen
Lehrdiplom für Primarstufe oder Sekundarstufe.
Erfahrung mit anthroposophischer Pädagogik.
Abschluss in Schulischer Heilpädagogik oder die Bereitschaft eine Ausbildung später berufsbegleitend nachzuholen. Teamfähigkeit

Wir bieten an

Gutes Arbeitsklima in einem geleiteten Team.
Schönes Schulhaus mit guter Infrastruktur 5 Minuten vom Bahnhof Lenzburg.
Gehalt nach kantonal-aargauischen Richtlinien.
Fachberatung, Supervision, Weiterbildung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung:
Markus Sutter, Bahnhofstrasse 19, 5600 Lenzburg.
Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Sutter unter der Telefonnummer 062 891 69 49 zur Verfügung oder per E-Mail: markus.sutter@steiner-lenzburg.ch

Klein, aber fein! Das ist unsere Schule!

Für unsere Primarschule in ländlicher Umgebung suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres 2013/14 eine(n) innovative(n), motivierte(n)

Schulleiterin/Schulleiter mit einem 35% Pensum (Leichte Pensumerhöhung auf Schuljahr 2014/15)

Unsere Primarschule umfasst 4 Abteilungen vom Kindergarten bis zur 5. Primarklasse mit rund 70 Schülerinnen und Schüler sowie 15 Lehrpersonen. Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit einem engagierten Lehrerkollegium. Wir unterrichten integrativ und können seit kurzem auf eine Schulsozialarbeiterin zählen. Weiter werden Sie von einer aufgeschlossenen Behörde und einer langjährigen Schulverwalterin unterstützt.

Von Ihnen wünschen wir uns folgendes Profil:

- > CAS-Diplom als Schulleiterin/Schulleiter (abgeschlossen oder in Ausbildung)
- > Pädagogische Grundausbildung mit Berufserfahrung
- > Team- und Kommunikationsfähigkeit
- > Sozialkompetenz, Flexibilität und Belastbarkeit
- > Kenntnisse des aargauischen Schulsystems

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Mehr über unsere Schule erfahren Sie auch unter www.primarschule-staffelbach.ch

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Präsident der Schulpflege, Kilian Dätwyler (079 440 18 85) oder der jetzige Stelleninhaber Christoph Müller (062 721 09 52). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Bitte senden Sie diese bis am 3. Mai 2013 an: Schulpflege Staffelbach, Postfach 45, 5053 Staffelbach oder per E-Mail an staffelbach.schulpflege@schulen.ag.ch.

Schule Schmiedrued-Walde

Wir sind eine engagierte, fortschrittliche Schule in ländlicher Umgebung, welche die integrative Schulung seit mehr als 15 Jahren praktiziert und über eine grosszügige Infrastruktur verfügt. Meist nebfrei, im oberen Ruedertal, 15 Minuten von der Autobahnausfahrt Sursee oder Aarau West gelegen, suchen wir per 1. August oder nach Vereinbarung eine(n)

Schulleiter/in (50-60%)

(ab Schuljahr 2014/2015 leichte Reduktion des Pensum, durch den Strukturwechsel auf 2-6-3)

Es erwartet Sie ein aufgestelltes, motiviertes, rund zwanzig-köpfiges Lehrerteam, 120 Kinder vom Kindergarten bis zur zweiten Oberstufe, eine unterstützende und loyale Schulpflege, eine Gemeindebehörde, welche der Bildung einen hohen Stellenwert einräumt, eine Institution, die gut in der Bevölkerung verankert ist und auf reges Interesse zählen kann.

Wir pflegen einen offenen und direkten Kommunikationsstil. Die jetzige Stelleninhaberin, Frau Irene Schild Blanc, beantwortet unter der Rufnummer 062 738 50 23 gerne Ihre Fragen.

Neben der notwendigen Fach-, Sozial- und Führungskompetenz wünschen wir uns eine Person mit positiver Ausstrahlung und dem Anliegen einen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Schule zu leisten.

Die Leitung der Musikschule ist beim Maximalpensum inbegriffen.

Interessiert? – Auf Ihre Bewerbung freut sich

Esther Müller
Präsidentin der Schulpflege
Winkel 550
5046 Schmiedrued-Walde

esther.mueller@schule-schmiedrued-walde.ch

UBS KIDS CUP

Dein Sport-Erlebnis diesen Sommer
www.ubs-kidscup.ch

Eine Veranstaltung von

Swiss Athletics und
Weltklasse Zürich



**MACH
MIT!**



ERLEBE DIE STARS DER
EM ZÜRICH 2014
HAUTNAH DANK UBS!

Für alle Kids in der Schweiz
(bis 15 Jahre) – ermöglicht durch



UBS